

Salzmannschule Schnepfenthal
Staatliches Spezialgymnasium für Sprachen

Jahrbuch 2004/05



*Christian Gotthilf
Salzmann*
geboren am 17. Januar 1748
gestorben am 30. October 1811



Kupferstich von 1816

Salzmannschule Schnepfenthal
Staatliches
Spezialgymnasium für Sprachen

Jahrbuch
2004/05

Inhalt

Inhalt.....	4
Vorwort.....	6
Das Schuljahr 2004/05: Alltag und Höhepunkte.....	7
Englisch – unsere erste Fremdsprache	7
Irgendwann ist immer das erste Mal	7
Greetings from Aber....?.....	9
PROMISED LAND?.....	10
Reise ins deutsche England.....	11
Sprach- und Studienreise 2005 Torquay	13
Adventures in Dartmoor National Park.....	14
Amerikanischer Brieffreunde.....	15
Die große Herausforderung	16
Arabisch, Japanisch oder Chinesisch – unsere zweite Fremdsprache	17
Informationsnachmittag zu den außereuropäischen Fremdsprachen.....	17
Der Arabischunterricht in der siebten Klasse.....	18
Neue Freunde in Tunesien	19
Bundeswettbewerb Fremdsprachen.....	20
Ostasienwettbewerb 2004.....	21
KUMIHIMO-Workshop	22
Hamureto	23
Besuch bei der Chinesischen Botschaft in Berlin.....	26
Chinesisches Theater.....	26
Die romanischen Sprachen.....	28
Erstmals im Schuljahr 2004/2005 – Spanischunterricht als dritte Fremdsprache... ..	28
Mit dem fliegenden Klassenzimmer in die Römerzeit	28
Der musisch-künstlerische Bereich.....	29
Sangliches & Klangliches	29
Der gesellschaftswissenschaftliche Bereich.....	31
Spuren lesen	31
Exkursion zur Opferstätte der Germanen	32
Neu entdeckt: Thüringen - Land der Residenzen.....	32
Der mathematisch-naturwissenschaftliche Bereich.....	34
Fachbereich Mathematik.....	34
Physikunterricht	34
Exkursion in den Hainich.....	36
Der sportliche Bereich	38
Die GuthsMuths-Spiele 2005 – Fortsetzung einer langen Schultradition.....	38
Crosslauf "Jugend trainiert für Olympia" am 2. Oktober 2004 in Schmerbach.....	39
Salzmanns ließen es wieder mal krachen	40
Ski und Rodel (endlich) gut!	41
Kreativer Tanz- und Gymnastikwettbewerb auf Kreisebene.....	43

Unser Internat.....	44
Was gibt es Neues im Internat?.....	44
Primär- Prävention bei Anorexia Nervosa für Mädchen.....	47
Die Segeltour 2005.....	48
Unsere Arbeitsgemeinschaften.....	58
Der Literarische Salon.....	58
Trainingslager der AG Kampfsport in Magdeburg.....	58
AG Kochen und Backen.....	60
Die AG „Kreatives Gestalten“ stellt sich vor.....	61
AG Schulband.....	63
Theater mit den Trillmichs.....	63
Wellness-AG.....	64
Des Taschenrechners Wurzeln.....	64
Besondere Ereignisse.....	65
Schulnachrichten I.....	65
Unsere Patenkinder.....	68
Tag der offenen Tür.....	69
Gäste aus Tijuana.....	70
„Man sollte die Geschichte kennen. ...“.....	71
Gedenkfeier zum 150. Geburtstag der Thüringer Waldfrau in Schnepfenthal.....	72
Eine Flasche für das Museum.....	73
Der internationale Theaterabend.....	74
Schulnachrichten II.....	75
Kurzer Baubericht: Die Sanierungsarbeiten laufen auf Hochtouren.....	79
Unsere Projektwoche „Die Arabische Welt“.....	80
Die orientalische Stadt.....	80
Die arabische Mode.....	81
Spaniens „Arabische Welt“.....	82
Saladin und die Kreuzritter.....	82
Fotografische Erfolge.....	84
Probestudieren in der Projektwoche.....	86
FREUNDESKREIS SALZMANNSCHULE e. V.....	87
Mitwirkungsgremien.....	91
Schülervertretung.....	91
Die Aktivitäten der Elternsprecher.....	92
Unsere Schulgemeinde.....	94
Schüler.....	94
Lehrerkollegium.....	104
Erzieherkollegium.....	106
Technisches Personal.....	106
Unsere neuen Fünfer.....	107

Vorwort



Liebe Schüler, sehr geehrte Eltern, werte Kolleginnen und Kollegen, werte Interessenten und Förderer der Salzmannschule,

zu einer jüngeren Tradition unserer Salzmannschule gehört es, dass alljährlich zum Weihnachtskonzert während der Adventszeit das Jahrbuch des zurückliegenden Schuljahres druckfertig zum Verkauf vorliegt. Dies ist eine anspruchsvolle und zeitaufwendige Aufgabe, die auch in diesem Jahr die Redaktionsmitglieder und engagierte Schüler, Lehrer, Erzieher, Eltern und Freunde der Salzmannschule lösten. Mit ihren Beiträgen schafften sie es

wieder, uns die vielen Höhepunkte und das Geleistete eines Schuljahres nochmals in Erinnerung zu rufen und damit auch ein Stück Geschichte unserer Bildungseinrichtung zu schreiben. Dazu gehört neben dem Erzielen von hervorragenden Platzierungen bei regionalen und nationalen Wettbewerben die erste erfolgreiche Teilnahme von zwei Schülerinnen am Bundesfinale der ostasiatischen Fremdsprachen in Bonn. Stolz kann unsere Schulgemeinde aber auch auf die Ergebnisse der im April 2004 durchgeführten anonymen Schüler-, Eltern- und Lehrerbefragung zur Qualitätsentwicklung von Schulen „INIS“ sein.

Im Rückblick werden sich alle Beteiligten gern an die Veranstaltungen auf Klassen- und Klassenstufenbasis, an Projekte der Arbeitsgemeinschaften sowie Mittagsfreizeiten, aber auch an die gemeinsamen Höhepunkte wie das Weihnachtskonzert, den Tag der offenen Tür, das Turmknopffest, die Buchlesung mit Sally Perel oder das Schulfest am Schuljahresende erinnern, um nur einige zu nennen.

Auch wenn jeder Einzelne seine ganz individuelle Sichtweite auf miterlebte Veranstaltungen hat, so war bei allen doch der Sinn und die Verantwortung für die Gemeinschaft, ein Leitbild unseres Schulgründers Christian Gotthilf Salzmann, deutlich zu spüren. Die tatsächliche Stärke einer solchen Gemeinschaft zeigt sich jedoch erst in Problemsituationen, von denen auch wir im Schuljahr 2004/05 nicht verschont worden. Zu nennen ist beispielsweise die Aufhebung des Ausschreibungsverfahrens zu unserem Internatscampus auf dem Geizenberg im November 2004. Damit wurde eine unumgängliche Bedingung für die weitere Entwicklung unserer Einrichtung auf nicht absehbare Zeit vertagt. In kürzester Zeit wurden von Schülern, Eltern, Lehrern und unserem Freundeskreis unterzeichnete Petitionen im Land verteilt. Hat dies Sinn gemacht? Die Reaktionen waren eindeutig; denn alle verantwortlichen Ebenen im Kreis und Land Thüringen stehen mit ihrer abverlangten Positionierung ausdrücklich zu der weiteren Entwicklung der Salzmannschule auf einem Schul – Internatscampus. Dies ist ein Anknüpfungspunkt, an dem wir mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln nun weiter arbeiten müssen.

Dirk Schmidt
Schulleiter

Das Schuljahr 2004/05: Alltag und Höhepunkte

Englisch – unsere erste Fremdsprache

Irgendwann ist immer das erste Mal

Prüfungen. Große Prüfungen. Der natürliche Feind eines jeden Schülers, sei es in der 8. oder der 10. Klasse, seien es das Abitur, die Besondere Leistungsfeststellung (BLF) oder außerschulische Prüfungen. Außerschulische Prüfungen? Doch nicht in unserem Alter dachten wir ahnungslos. Und dennoch erhielten wir eines schönen Tages die Nachricht von zwei außerschulischen Prüfungen, genannt FCE (First Certificate of English) und CAE (Certificate of Advanced English). Diese sagenumwobenen Zertifikate sollten uns auf magische Weise die Türen zur individuellen Karriere öffnen und sind nebenbei Teil unseres Schulkonzeptes.

FCE – das ist ein international anerkanntes Zertifikat zur Bestätigung der Englischkenntnisse, welches von Cambridge University erarbeitet und nach bestandener Prüfung von selbiger ausgehändigt wird. Bei dieser Prüfung werden unter anderem anspruchsvolles Lese- und Hörverständnis, angewandte Grammatik, das Schreiben von formalen bzw. informalen Briefen oder auch Geschichten und Reportagen etc. sowie die Fähigkeit eine alltagstaugliche Konversation zu führen, getestet. Es gelten Regeln wie bei Abitur und Aufnahmetests. Auch gelten strenge, wenn nicht sogar übermäßig strenge Sicherheitsbestimmungen. Verschweißte Prüfungsunterlagen, penible Inspektoren und extreme Selbstkontrolle bei den Prüfern. Beim CAE handelt es sich um eine sehr viel schwierigere Prüfung, die aber ansonsten gleich aufgebaut ist.

Das fakultative FCE stand den Schülern der 8. Klasse 2005 bevor, das CAE 2007, wenn dieselben Schüler der 10. Klassen sind. Die Nachricht der ersten Prüfung erwischte, so wie es Prüfungen zu tun pflegen, die meisten von uns Achtklässlern eiskalt. Wer rechnet in der 8. Klasse auch mit einer solchen Prüfung? Wir waren dementsprechend nicht so begeistert. Nichtsdestotrotz war der Prüfungstermin im Juni 2005 im Jahre 2004 noch weit weg und so verdrängten wir die Schreckensnachricht schnell.

Im Frühjahr 2005 jedoch fiel uns auf, dass durch das Verdrängen unsererseits sich die Prüfung ihrerseits nicht vertreiben ließ und so mussten wir es anders versuchen. Unsere Englischlehrerinnen Frau Bitter und Frau Schneider ihrerseits hatten schon seit einiger Zeit damit begonnen, uns mit Kopien, Ratschlägen und einer Unmenge von Übungen auf das FCE vorzubereiten. Die vielfältigen Vorschriften und Verhaltensregeln wurden uns von den beiden regelrecht eingehämmert. Allzu oft lasen wir „You must not“ oder „...then you may be disqualified“. Wir machten uns damals mehr Sorgen um die Etikette als um die korrekte Lösung der Aufgaben.

Die Unterstützung der beiden, zwar anfänglich Nebensache, wurde letztendlich für die meisten der größte Wegbereiter und unsere Englischlehrerinnen liefen mit uns zu bisheriger Höchstform auf. Viele Male wurde Freizeit und viel Papier (Kopien) in unsere Vorbereitung gesteckt und wir verlangten unseren Helfern so einiges ab. Aber seit geraumen Jahren Schüler- und Prüfungskampf erprobt, ließen sich die beiden davon nicht beirren und verstärkten ihre Bemühungen noch des Öfteren.

Schließlich – irgendwann ist immer das erste Mal - war er da, der Tag der Prüfung. In der Woche zuvor wurden Leistungskontrollen zurückgestellt, Hausaufgaben erlassen und wir, wir zitterten. Doch als am 18. Juni 2005 die zwei wie ein Sicherheitstrakt vorbereiteten Räume der Salzmannschule von den Prüflingen betreten wurden, war es still. Hier und da noch ein „Viel Glück!“ dann begann der Test - erschreckend freundlich. Der Supervisor, eine Frau, erwies sich als weniger streng als erwartet. Und so kämpften wir uns ruhig aber entschlossen und konzentriert durch alle vier schriftlichen Prüfungsteile. Richtig nur vier, nicht fünf. Denn der Konversationsteil war für den 25. Juni angesetzt. Und auch diese Prüfung wurde von uns (immer paarweise) bewältigt, ebenfalls stressfreier als erwartet.

Nun ist es ausgestanden. Die Ergebnisse der Prüfungen sind uns schon bekannt, obwohl, wie die Prüfung selbst, auch die Kontrolle und Auswertung mit größtmöglicher britischer Genauigkeit und noch dazu in Cambridge erfolgt.

Über 80% haben es geschafft. Tolle Leistung!

Wir alle finden: Fürs erste Mal - gar nicht so schlecht! Doch all das wäre nicht ohne die Hilfe von Frau Bitter und Frau Schneider möglich gewesen, und ich möchte mich hier noch einmal für ihre Hilfe bedanken.

Georg Schmidt, Kl. 8/1



Greetings from Aber....?

Ja, wie heißt er denn nun, der Ort an der Westküste von Wales? Bald hatten es alle Schüler drauf: Aberystwyth. Gelegenheit das zu lernen, gab den Schülern unsere diesjährige Fremdsprachenassistentin Aisling Dolan, die an der Universität dieses walisischen Städtchens studiert. Für zehn Monate war nun jedoch Waltershausen ihr zuhause.

Anfangs schnupperte Aisling erstmal in alle Klassen rein, aber bald half sie den Lehrern sehr engagiert im Unterricht, indem sie viele Dinge über das Leben in Großbritannien erklärte. Die Schüler konnten so hautnah erleben, wie es ist, mit einem Muttersprachler zu sprechen. Mit ihrem aufgeschlossenen Wesen lockte Aisling bald auch den letzten Sprachmuffel aus der Reserve.

So erzählte sie in den 5. Klassen über ihre Familie, Schule, Wohnhaus oder ihre Lieblingsklamotten. Im Einzelunterricht übte sie aber auch kleine Dialoge oder grammatische Phänomene mit den Schülern.

In Klasse 7 führte Aisling im Rahmen des bilingualen Unterrichts zuerst eine Unterrichtsreihe zum Thema *Rainforest* durch. Im zweiten Schulhalbjahr half sie die Sprachreise vorzubereiten und fuhr dann auch gleich mit, um zu sehen ob ihre Bemühungen gefruchtet hatten. Es wurde ein voller Erfolg.

Außerhalb der Unterrichtsstunden gab es für Schüler auch Gelegenheit, die englische Sprache anzuwenden. Für die Größeren fand zum Beispiel regelmäßig eine „Tea time“ in der Mittagsfreizeit statt, manchmal sogar mit selbstgebackenen *scones* oder *muffins*. Hier wurde über vieles ganz ungezwungen auf Englisch geplaudert.

Der Höhepunkt ihres Aufenthaltes war sicherlich der Theaterauftritt zu Weihnachten. Dazu studierte Aisling mit einigen Schülern das Stück „*Rudolf - The red nosed reindeer*“ in der Mittagsfreizeit ein. Am letzten Tag vor den Weihnachtsferien konnten dann alle Schüler der 5. und 6. Klasse erleben, wie es dem armen *Rudolf* ergeht, bis er endlich auf *Father Christmas* trifft.

Gerne wäre Aisling noch bis zu den Sommerferien an der Schule geblieben, obwohl ihre Arbeit offiziell Ende Mai beendet war. Leider musste sie aus familiären Gründen doch schon eher abreisen und konnte im Rahmen des Schulfestes nicht mehr verabschiedet werden.

So möchten wir ihr auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich für ihre gesamte Arbeit danken und würden sie gerne wieder einmal an der Schule begrüßen können.



A. Jentsch

PROMISED LAND?

„We don't like you, understand? Because you're a foreigner, because you come from somewhere else, because you don't belong here. Because you stink!”

„Promised Land“ hieß dieses Stück wirklich und wurde vom „White Horse Theatre“ gespielt. Am 15.12.2004 um 11.45 Uhr ging es ab in die Turnhalle für die Klassen 6 und 7. Doch dort hieß es noch ein bisschen warten, bevor wir hineingelassen wurden. Das Stück dauerte ca. 60 Minuten und handelte von Ausländerfeindlichkeit. Ravi und ihre Mutter waren von Sri Lanka nach England geflohen. Dort wurde ihnen nach 3 Jahren Aufenthalt im Flüchtlingslager Asyl gewährt. Ihr Vater wurde in Sri Lanka erschossen. In England sollten sie als ganz normale Leute wohnen, versprach die Polizei, doch daraus wurde nichts. Jeden Tag war in der Straße, in der Ravi wohnte, die „Gough Street Gang“, eine Gang, die immer neue Attacken auf Ausländer ausübte. Sie stahlen Ravi Geld, beschimpften sie, ihre Familie, ihr Land (Sri Lanka - „Schitti Lanki“) und versuchten sogar sie zu vergewaltigen. Ravi konnte nichts machen, bis sie einmal ein Mitglied aus der Gang alleine traf und mit ihm redete.

Zum Schluss ging jedoch alles gut: Ravi hatte zwei neue Freunde gefunden (die ehemaligen Mitglieder der Gang, die sie überzeugte, dass sie genauso ist wie die anderen auch) und die „Gough Street Gang“ gab es nicht mehr.

Am Ende des Stückes bedankte sich Lisa Crusius (Klasse 7/1) im Namen aller Lehrer und Schüler mit einer Flasche Sekt bei den Schauspielern.



Die meisten von uns fanden das Stück super und wir freuen uns schon alle auf das „White Horse Theatre“ im nächsten Schuljahr.

Doch trotz allem waren wir nicht nur zum Vergnügen dort, sondern auch um etwas zu lernen, denn bekanntlich lernt man mit Spaß besser.

Und noch ein Dankeschön geht an Frau Schneider, eine unserer Englischlehrerinnen, die die ganze Arbeit auf sich genommen hat, es für uns zu organisieren.

Katja Eckoldt und Anja Lüt , Kl. 7/2

Reise ins deutsche England

Am 4. Juli 2005 führen die 5. Klassen der Salzmannschule zur *Language Farm* bei Jena. Die *Language Farm* (übersetzt Sprachen-Bauernhof) bietet Möglichkeiten für Klassenfahrten und in den Schulferien ist die Farm auch ein Ferienlager. Doch das besondere ist, dass sich dieses Camp ganz anderen Ländern, Sprachen und Kulturen öffnet. Dies durften nun auch die drei fünften Klassen sowie ihre Lehrer erkunden. Sie besuchten die *Language Farm* als englischsprachiges Lager. Das heißt: die dort angestellten Betreuer, sowie alle anderen Leute die man dort antreffen kann, sprechen ausschließlich Englisch.

Als erstes mussten wir alle deutschen CDs, Bücher, Comics und auch Handys beim „Zoll“ abgeben. Denn diese Woche wollten auch wir NUR englisch sprechen. Dann bekamen wir englische Namen, denn zu einer vollkommenen englischen Woche gehören natürlich auch passenden Namen. So hieß zum Beispiel Anna nun Britney, Kurt war Malcom oder Saskia hörte auf den Namen Alli. Nachdem die Namen gewählt und die letzten deutschen Gegenstände versteckt worden waren, wurden endlich die Zelte bezogen.



Alle waren nach der Busfahrt hungrig und freuten sich schon auf die erste Mahlzeit in ihrem neuen einwöchigen ‚Zuhause‘. Doch statt der gewohnten Gerichte standen englische und amerikanische Speisen auf dem Plan. Wir betrachteten Porridge und Bacon sowie die vielen anderen Neuheiten auf dem Speiseplan erst mal skeptisch. Doch dann langten alle kräftig zu und keiner der fünften kann nun mehr sagen, er habe noch nie ein ‚English Breakfast‘ gegessen.

Auch die Aktivitäten, die anstanden, waren nicht gerade alltäglich. Oder wer kann schon sagen, er habe in Thüringen Baseball gespielt? Außerdem mussten die Tiere versorgt werden und wir stellten aus der selbstgemolkenen Milch Käse her. Abgerundet wurde die Woche durch eine Wanderung mit Pferden und eine Nachtwanderung mit Wahrsagerin.

Für die Abschlussveranstaltung wurden die drei Klassen in kleinere Gruppen aufgeteilt, um mit jeweils einem Betreuer eine kleine Show einzustudieren. Sie denken sicherlich, dass ist leicht. Doch auf Englisch war es das gar nicht. Schließlich waren aber alle Shows ein Erfolg.

Schade war nur, dass es an manchen Tagen regnete, aber dadurch haben wir uns die Laune auch nicht vermiesen lassen. Es war eine schöne Klassenfahrt und wir danken unseren Lehrern, dass wir zur Language Farm bei Jena fahren durften.

Madeleine Baldauf, Kl. 5/2

Omnibusbetrieb **HERRMANN REISEN**

99894 Schönau vor dem Walde · Gewerbegebiet 16

Tel. (ISDN) 03 62 53 / 4 09 90 · Tel. 03 62 53 / 2 55 77 · Fax 03 62 53 / 4 09 99



Linien- und Schülerverkehr · Tagesausflugsfahrten · Markt- und Theaterfahrten
Ferienzielreisen · Mehrtagesreisen · Auslandsreisen

Beförderung in modernen Komfortreisebussen!

Sprach- und Studienreise 2005 Torquay

Nun ist es also an mir einen Bericht über die Sprachreise zu schreiben, obwohl ich gar nicht die Hauptperson war. Hinzu kommt, dass ich den größten Teil der Reise auf einem 3 Zoll großen Bildschirm erlebt habe. Und das Schlimme ist, fast zehn Stunden Videoaufnahmen und immer noch gibt es vieles, das eigentlich auf's Band gehört hätte, aber man kann die Kamera nun leider einmal nicht die ganze Zeit laufen lassen. Robby hatte es da zum Beispiel leichter. Sein Mundwerk hatte er immer dabei und meistens lief es eben auch. Obwohl, etwas Gutes hatte es vielleicht. Robbys Witze vergisst man erstaunlich schnell wieder (so oft wie man sie gehört hat). Akustisch allerdings wurde eine neue Stufe erreicht, mit Arne im Schwatzgespann empfing man nun Nonsense geballt in Stereo.

Es ist nicht leicht aus der Vielzahl von Eindrücken sich hier beispielhaft nur einige herauszusuchen, denn diese Reise lässt sich in ihren epischen Ausmaßen schwerlich nur in Worte fassen. Da wären zum Beispiel Rosas Tanzeinlagen am Babbacombe Beach. Ich glaube das Video wird dem künstlerischen Level dieser Darbietung nur begrenzt gerecht. Paulus' Headbanging im Bus auf der Rückfahrt vom Paignton Zoo zu den heiteren Melodien von „We will rock you“, Anna Friedrichs Pole Dance während der Bay Cruise Disco und Josefs Ausbruch der Selbsterkenntnis: „Nein, ich bin viel schöner...“ in Exeter, die historische Schöpfung des Höfmeters in Dartmoor oder auch Maria Storm-Johannsens unerschütterlicher Glaube, die bezugnehmend auf Galileo Galilei der „Fritzschen Inquisition“ ins Gesicht lachte und feststellte „... und es regnete doch...“ Nun, zugegebenermaßen es gab nicht nur eitel Sonnenschein. Nicht jeder steckte den Kulturschock ohne Folgen weg. Man stelle sich nur vor: drei oder mehr Jahre Englischunterricht standen auf dem Prüfstand, endlose Grammatikübungen, Klassenarbeiten, Tests, Vorträge. Sollte all dies umsonst gewesen sein? Würden alle Träume in Erfüllung gehen, alle Fragen beantwortet werden: bei Mdm. Tussaud's mit Arni posen oder im Tower die Raben zählen oder wie wäre es mal mit Domino Day in Stonehenge? Gibt's dort drüben wirklich nur Regen und zwischendurch vielleicht mal Nebel? Spinnen sie wirklich die Briten?

Diese Ungewissheit! So nimmt es gar nicht Wunder, dass bei einigen Schülern durchaus bedenkliche Persönlichkeitsveränderungen stattfanden und sich im äußeren Erscheinungsbild manifestierten. Mal ehrlich, hättet jemand Antonia wieder erkannt wenn sie nicht einen halben Kopf über alle anderen herausgeragt hätte? Sarah Hartwig gelang es gerade noch mal so das Ruder herumzureißen und sie entschied sich dann doch für den „unauffälligeren“ Hut. Ich entsinne mich auch noch des verzweifelten Gesichtsausdruckes von Julia Langenhan, die nach sechs harten Kilometern entlang der Steilküste und der unerbittlichen Sklaventreiberei ihrer „Aufseher“ mit einem Sprung in die Tiefe der Steilküste von Tintagel liebäugelte. Nur der zarte orange Schimmer unseres Reisebusses in der unwirtlichen Felswüste hielt sie vom Schlimmsten ab. Sophie Weises Schreie hallen noch heute in meinem Kopf wieder und ich vermute den Schaustellern des London Dungeon ebenso. Erst jetzt wissen Sie wirklich was Horror tatsächlich bedeutet. Und wir, die wir unsere Zöglinge betreuten, auch wir müssen in uns gehen und wir müssen es ehrlich und frei heraus sagen, ja, wir haben die Zeit zum Shoppen zu knapp bemessen. Ja wir müssen in die bittere Frucht der Erkenntnis beißen und uns eingestehen, wir sind Schuld am unsäglichen Leid all jener, die eben nicht das perfekte Souvenir oder die krassesten Schuhe für die Internatskramkiste fanden.

Aber wir haben uns bemüht. Noch deutlich erinnere ich mich, wie schwer es mir fiel, meinen Ausrutscher in Dartmoor tatsächlich wie einen „Unfall“ aussehen zu lassen und somit allgemein für Erheiterung zu sorgen. Und es fiel auch mir nicht immer leicht, über Frau Höftmanns Größe Witzchen zu machen (nicht dass es an Gelegenheit gefehlt hätte). Aber sie hat es (meistens) mit einem Lächeln und sozialpädagogischer Nachsicht ertragen.

Ja, und dann war da noch unser Paulus. Das war schon ein echter Hammer. Erst die große Sorge um dich, als du ins Krankenhaus musstest, dann die Erleichterung als sich herausstellte, alles würde wieder in Ordnung kommen, dann wieder die Freude, als du uns dann doch noch nach London begleitet hast und schließlich noch ein „wenig“ Nervosität, als wir dich am Flughafen in die Hände der Stewardess übergeben mussten. (Ich hoffe ja, irgendwann können wir uns über diesen Teil mal ausführlicher unterhalten. Du verstehst schon...) Ein ständiges Auf und Ab der Gefühle muss man sagen.

Aber genug von mir. Nun sollen endlich die eigentlichen Hauptpersonen zu Wort kommen. Ich hoffe, ihr nehmt mir nicht übel, was ich weiter oben verbochen habe. Diese Reise mit Euch war für mich eine schöne Erfahrung und ich habe es sehr genossen, Euch noch einmal neu kennen zulernen und hatte dazu noch jede Menge Spaß dabei. Ich denke ich spreche auch im Namen aller anderen Lehrer und Erzieher wenn ich sage: Mit Euch? Immer wieder! Ein ganz großes Dankeschön an Frau Fritzsche, die alles nahezu perfekt organisierte und uns eine unvergessliche Sprachreise bescherte. Ebenso an die Erzieherinnen Frau Boelter, Frau Starkloff und Frau Höftmann, die uns mehr als nur professionell unterstützten und Aisling Dolan, die uns ebenfalls in allen Belangen tatkräftig zur Seite stand sowie jenen, die diese Reise erst zu einem echten Erlebnis werden ließen, den Schülern der Klassen 8/1, 8/2 und 8/3.

K. Jänner

Adventures in Dartmoor National Park

Day 9: On May 4th we went on a trip to Dartmoor National Park. The sun was shining so we had perfect conditions for our hike. In the bus we all listened to a presentation about Dartmoor by Julia Langenhan and Rosa Groeschner. The presentation was a very good introduction to all the things that could and would happen to us later. When we arrived a really



nice and relaxed guide welcomed us. He explained shortly where we would go and then our mysterious adventure through the moor started. The hike took 3 ½ hours, which



wasn't so much but it was wet and dirty. Aisling and Sophia almost "drowned" in one of the bogs. On our way we saw cows, the famous Dartmoor ponies, granite quarries and an old stone tram.

We discovered caves of the size of a "Höftmeter". We should have left our teachers and educators in the

cave but they got out. At the end of our hike we climbed up "Haytor" one of the many big rocks in Dartmoor National Park. From up there we had a nice view over Dartmoor. After that we said goodbye to our cool guide and went back to our host families.

Sophie Fuhlbrügge, Lisa Reifert, Yan Chen, Kl. 8

Amerikanischer Brieffreunde

Im Rahmen des Englischunterrichtes versuchen wir immer wieder, Briefkontakte mit Schülern aus englischsprachigen Ländern zu knüpfen. In diesem Schuljahr hatten einige die Schüler der 5. Klassen Gelegenheit etwas über das Leben in den USA zu erfahren, als wir mit einer Klasse aus New York State Briefe austauschten. Zwanzig Schüler der *Thiells Elementary School* liesen uns ein Schuljahr lang an ihrem Leben teilhaben. Im ersten Brief begannen wir damit, uns kurz vorzustellen, und die Fünfer waren stolz, schon nach ein paar Wochen Englischunterricht einen ganzen Brief auf Englisch verfassen zu können. Noch größer war die Freude natürlich, als der erste Brief aus den USA eintraf und sogar ein Foto beilag. Die nächsten Briefe handelten dann von Themen wie die Familie, die Schule oder die Heimatstädte der Schüler. Immer konnten sie das was sie gerade im Unterricht gelernt hatten anwenden und testen ob sie verstanden wurden. Diese praktische Erfahrung fand großen Anklang. Dadurch, dass auch immer ein paar Materialien wie Fotos, Broschüren oder sogar amerikanisches Geld in den Briefen mitgeschickt wurden, bekamen die Schüler einen guten Einblick in das Leben der amerikanischen Schüler. Leider mussten wir oft lange auf Briefe warten, aber das steigerte nur die Spannung und allen Schülern die teilnahmen hat dieses kleine Projekt viel Freude bereitet.

A. Jentsch

Die große Herausforderung

54 Fragen zu den Themenbereichen: Vokabeln, Grammatik, Aussprache, Landeskunde in 45 Minuten

4291 Schulen nahmen am BIG Challenge 2005 teil, davon 227 Schulen in Deutschland und 16 im Bundesland Thüringen.

Keine Frage, dass wir am 12.05.05 als Sprachenschule uns dieser Herausforderung stellten und unsere besten Englisch-Schüler der Jahrgangsstufen 5, 6, 8 ins Rennen schickten. Diese wurden schon Wochen vorher durch Frau Schneider, eine unserer Englisch-Lehrerinnen für den Wettbewerb motiviert und trainiert. Die meisten Schüler waren sehr aufgeregt, einige hatten sogar ein bisschen Angst, schlecht abzuschneiden. Tolle Preise warteten auf die Sieger und natürlich packte uns der Ehrgeiz, einige davon für unsere Schule zu erkämpfen. Wann haben wir schon mal die Möglichkeit, uns im europäischen Rahmen zu messen?



Unsere Geduld wurde auf eine harte Probe gestellt: einen Monat mussten wir auf die Ergebnisse warten. Und unsere Platzierungen können sich sehen lassen: In jedem Bundesland erhalten die 4 besten Schüler eines jeden Jahrgangsniveaus einen Regional-Pokal und einen Sonderpreis.

Wir gratulieren herzlich LINA MILDE zum 2. Preis und MALIN EWERT zum 4. Preis auf Regional-Ebene in der Klassenstufe 5. Wir freuen uns mit SOPHIA BLAZEJEWICZ über den 2. Preis auf Regional-Ebene in der Jahrgangsstufe 6. Wir gratulieren

herzlich MARIE BURGHARDT zum 1. Preis, ELISABETH RATHERMACHER zum 2. Preis und JULIA KROKOWSKI zum 4. Preis auf Regional-Ebene für die Jahrgangsstufe 8. Ein besonderer Glückwunsch geht an FELIX BODE zum 3. Preis auf nationaler Ebene für die Jahrgangsstufe 6. Sein Preis beinhaltet eine CD-Rom, ein Langenscheidt Großwörterbuch und die Möglichkeit, an einer von „Cambridge English Examinations“ organisierten Prüfung teilzunehmen sowie einen super National-Pokal. Wer keine der vorderen Platzierungen erreichte, ging dennoch nicht leer aus. Alle Teilnehmer erhielten Diploma, Zeitschriften, Taschenwörterbücher, Kurzgrammatiken oder Buchpreise. Alle Schüler unserer Schule belegten in der Region, auf nationaler und europäischer Ebene akzeptable Plätze im vorderen Feld. Eines steht jetzt schon fest: Beim nächsten "BIG Challenge" am 11. Mai 2006 sind wir wieder dabei.

Anna Rudloff, Ronja Hollstein, Kl. 5/2

Arabisch, Japanisch oder Chinesisch – unsere zweite Fremdsprache

Informationsnachmittag zu den außereuropäischen Fremdsprachen

Arabisch, Chinesisch oder Japanisch? - Auch in diesem Schuljahr standen die Fünftklässler wieder vor der Wahl, welche dieser drei Sprachen für sie am besten geeignet ist. Um den Schülern die Entscheidung zu erleichtern, hatten sie im Laufe des Schuljahres während der Mittagsfreizeit Schnupperunterricht, um so einen ersten Eindruck von der Sprache und auch den Lehrern zu bekommen.

Für die Eltern veranstalteten die Fremdsprachenlehrer am 20.05.05 einen Informationsnachmittag in der Salzmannschule, im Rahmen dessen Einblicke in die Geografie, die Wirtschaft und das Sprachsystem dieser Kulturräume gegeben wurden. Während und nach der Veranstaltung standen die Lehrer auch gern für Fragen bereit, um so eventuell bestehende Zweifel aus dem Weg zu räumen und die Weichen zu stellen für eine Entscheidung.

Ein Kuchenbasar sorgte an diesem Nachmittag für das leibliche Wohl der Gäste und schuf gleichzeitig Raum für individuelle Gespräche zwischen den Eltern, aber auch mit den Fachlehrern, um so Erfahrungen auszutauschen und genauere Informationen zu den Sprach- und Kulturräumen zu erhalten. Der Erlös des Kuchenbasars kam den beiden Patenkindern unserer Schule zu Gute.

Die Fremdsprachenlehrer hoffen, dass die Entscheidung für den einen oder anderen Unentschlossenen nach diesem Nachmittag erleichtert wurde und wünschen den Schülern nun viel Spaß und Erfolg beim Erlernen der gewählten Sprache.

S. Hoffmeier

Debeka
Versichern • Bausparen

Größte Selbsthilfeeinrichtung der Angehörigen des öffentlichen Dienstes auf dem Gebiet der Krankenversicherung

Gert Direske
Bezirksbeauftragter

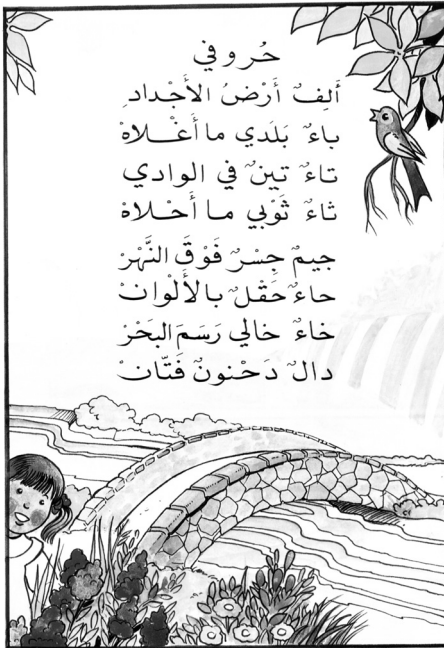
Kirchstraße 11, 99897 Tambach-Dietharz
Tel. (03 62 52) 3 19 74
Fax (03 62 52) 3 19 74
Mobil (01 79) 6 13 09 71

Servicebüro
Weimarer Straße 126
99867 Gotha
Tel. (0 36 21) 40 34 26
Fax (0 36 21) 40 34 26

Geschäftsstelle
Ekhofplatz 2a
99867 Gotha
Tel. (0 36 21) 36 52-0

السلام عليكم

hieß es auch dieses Schuljahr wieder für 25 Schüler der sechsten Klasse, die sich für die arabische Sprache entschieden. Ihre "Reise" in die arabische Welt begann mit dem Erlernen des Alphabets, das mit einem kleinen Lied beendet wurde.



Danach ging es für die Schüler auf ihrem Weg Vermittler zwischen der europäischen und arabischen Kultur zu werden weiter mit einem Besuch der Familie "Monster" im Jemen, wo sie lernten, etwas über ihre Familien und zu ihren Wohnverhältnissen zu sagen. Das Schuljahr endete für die Schüler der sechsten Klasse mit einem Besuch im Zoo, wo sie auf viele wilde Tiere trafen und gleichzeitig die Zahlen lernten. Nach diesem Jahr, das bei "A wie Alphabet" begann und bei "Z wie Zoo" endete, können die Schüler nun ihre bisherigen Kenntnisse im nächsten Ägyptenurlaub anwenden.

S. Nashed, S. Hoffmeier

Der Arabischunterricht in der siebten Klasse

Hier konnten unsere Schüler ihr schauspielerisches und sprachliches Talent im Rahmen eines Projektes unter Beweis stellen. Den Schülern gelang es mit der Darstellung einer Szene in einem orientalischen Restaurant den Unterricht zu einem Erlebnis zu machen, der sicher allen in guter Erinnerung bleiben wird.

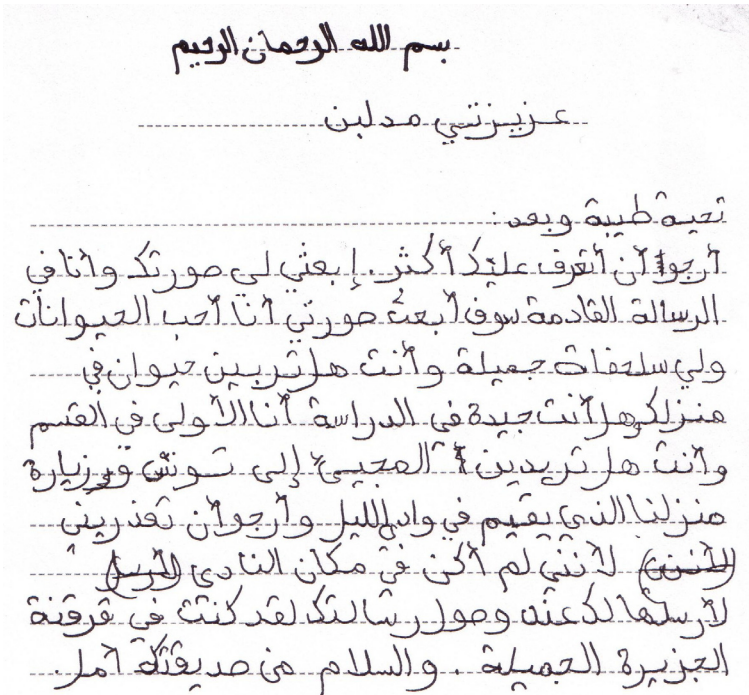
Die Schüler engagierten sich als Köche in der Zubereitung orientalischer Speisen und bewiesen als Kellner, dass sie auch mit unzufriedenen Gästen umgehen können. Unter Anleitung gelang es den Schülern den Speiseraum der Schule kurzzeitig in ein gemütliches arabisches Restaurant zu verwandeln, aus dem Klänge arabischer Musik durch das Schulhaus drangen.

S. Nashed, S. Hoffmeier

Neue Freunde in Tunesien

Seit etwas mehr als einem Jahr haben einige Arabischschüler Brieffreunde in Tunesien, zu denen sie regelmäßig Kontakt halten. Diese Freundschaften geben sowohl unseren Schülern als auch den tunesischen Schülern die Möglichkeit sich gegenseitig kennenzulernen und gleichzeitig etwas über die jeweils andere Kultur und deren Traditionen zu erfahren.

Mit Hilfe dieser Freundschaften können unsere Schüler ihr Können in der Arabischen Sprache zeigen und lernen gleichzeitig einen Umgang mit dieser schwierigen Sprache. Sollten Übersetzungsprobleme auftreten, dann sind Herr Nashed und ich natürlich gern bereit zu helfen.



Da die tunesische Schule sehr an einer Partnerschaft mit uns interessiert ist, können wir vielleicht bald auf einen Gastbesuch hoffen.

S. Hoffmeier

Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Im Jahr 2004 beteiligten sich erstmals Salzmannier am Bundeswettbewerb Fremdsprachen. Im Ostasienwettbewerb, der eigentlich für Schüler der gymnasialen Oberstufe ausgeschrieben ist, beteiligten sich Japanisch- und Chinesischschüler der Klassenstufen 6 und 7. Im Bereich Japanisch gelang Sarah Wahnelt (7/1) und Marie Burghardt (8/1) der Einzug in die Endrunde, die im September in Bonn stattfand. Sie gehörten bundesweit zu den zehn besten Japanischlernern.

Angespornt durch die Leistungen dieser Schülerinnen beteiligten sich auch in diesem Schuljahr Schüler der Klassen 6 und 7 am Ostasienwettbewerb. Wie im Vorjahr musste zunächst eine Hausarbeit auf Deutsch geschrieben werden. Dabei sollten sich die Schüler mit dem Land beschäftigen, dessen Sprache sie lernen. Zur Auswahl standen für das Fach Japanisch die Themen:

1. Wer schläft besser? Bett oder Futon? Japanische und deutsche Wohnraumgestaltung im Vergleich.
2. „...denn hier muss jeder nach seiner Façon selig werden.“ (Friedrich der Große) Trifft dies auch auf Japan zu?
3. Arbeitslos – Deutschland und Japan
4. Hier Ritter, da Samurai. Gemeinsamkeiten und Unterschiede.
5. Märchenhaftes Japan – märchenhaftes Deutschland. Was man Kindern erzählt.

Für das Fach Chinesisch standen zur Wahl:

1. Chinesische Feste und deutsche Feste im Vergleich
2. Go to China – Chance oder Gefahr? Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen China – Deutschland seit 1978.
3. China und die Fremden
4. Urbanisierung in China am Beispiel der Stadt Shanghai. Fluch oder Segen?
5. Herkunft und Entwicklung der Peking-Oper.

Zunächst lernten die Schüler, wie eine Facharbeit aufgebaut wird. Dann suchten sie mit Hilfe des Internets und Fachliteratur Material für ihre Arbeit, bevor sie sich ans Schreiben machten. Nicht alle zum Wettbewerb angemeldeten Schüler hielten durch. Im April sendeten wir die Hausarbeiten und Tonaufnahmen, jeder Schüler sollte zehn Sätze einer aktuellen Lektion auf Band aufsprechen, von folgenden Schülern ein:

Für das Fach Japanisch: Linda Hoffmann (6/3), Felix Bode (6/2), Sarah Wahnelt (7/1).

Für das Fach Chinesisch: Alexander Knabe (6/1), Marie Hartwig (6/3), Juliane Rühl (7/1), Katja Eckoldt (7/2), Johanna Pohl (7/1) und Henrike Zorn (7/2).

Die Schüler Sarah Wahnelt, Felix Bode, Juliane Rühl, Johanna Pohl und Katja Eckoldt konnten die Bundesjury mit ihren Sprachaufzeichnungen und Hausarbeiten überzeugen und werden unsere Schule beim Bundesfinale in Hamburg Ende September vertreten.

In diesem Schuljahr beteiligten sich auch erstmals Schüler unserer Schule am ausgeschriebenen Gruppenwettbewerb im Rahmen des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen. Unter der Betreuung von Frau Bitter und Frau Schneider reichten Schüler der Klassenstufe 8 ihr englisches Theaterstück „Harold and Maude“ ein und die Japanischschüler der Klasse 8/1, unter Leitung von Frau Zeita, beteiligten sich mit ihrem inszenierten Märchen „Das Pfirsichkind“. Beide Gruppen waren erfolgreich und konnten einen Anerkennungspreis in Empfang nehmen.

S. Bravo Roger

Ostasienwettbewerb 2004

Es war mitten in den Sommerferien und ich war mit meinen Eltern in Schottland, als meine Schwester anrief und sagte, es wäre ein dicker Umschlag vom „Bundeswettbewerb Fremdsprachen“ angekommen. Nachdem sie den Umschlag geöffnet hatte, überbrachte sie mir die Neuigkeit, dass ich mich mit meiner Hausarbeit und einer Tonbandaufnahme für die nächste Runde in Hamburg qualifiziert habe.

Wieder zu Hause angekommen machte ich schon die ersten Vorbereitungen für die Fahrt nach Bonn, wo die Prüfung stattfinden sollte.

Ende August ging es dann endlich Richtung Bonn. Mit dabei waren: Frau Zeita und Marie Burghardt aus der 8. Klasse, die ebenfalls in die zweite Runde gekommen war. Dann endlich nach stundenlanger Fahrt hatten wir unser Ziel erreicht und die Prüfung nahte. Weitere 15 Teilnehmer aus ganz Deutschland fieberten mit mir dem Wettbewerb entgegen. Ich war schrecklich aufgeregt und mein Lampenfieber legte sich erst, als ich endlich aufgerufen wurde. Die Prüfer waren eigentlich ganz nett. Zuerst haben sie mir Fragen über meine Hausarbeit gestellt: „Die Welt erfindet – Japan kopiert. Stimmt das?“. Natürlich stimmte das nicht. So habe ich zum Beispiel herausgefunden, dass die Technologie Instant - Kaffee herzustellen aus Japan stammt. Oder die Mangas, die zur Zeit viele Anhänger finden, haben ihre Heimat in Japan. So ließen sich noch mehr Beispiele anfügen. Danach folgte eine kleine Sprachprüfung und ich musste meine Japanischkenntnisse unter Beweis stellen. Ich las einen Text vor, schrieb nach Diktat und beantwortete Fragen im Gespräch. Alles in allem war ich eigentlich zufrieden und ich denke, so ein Wettbewerb ist ein recht schönes Erlebnis.

Sarah Wahnelt, Kl.7/1



**Essen-Service
auf Rädern**



**Firma W. Grosser
Leinastr. 50
99867 Gotha**

**Wir versorgen Schulen,
Kindergärten, Senioren,
öffentliche Einrichtungen
sowie Firmen und
private Haushalte.**

**Täglich frisch gekocht:
4 Warm-Menüs
& 2 Kalt-Menüs.**

**Jedes Essen
2.20 €**

**☎ (03621) 46 72 27
☎ (03621) 46 72 89
Fax: (03621) 46 72 27**

KUMIHIMO-Workshop

Wissen Sie/Weißt du, was KUMIHIMO ist? Das ist die japanische Kunst, Seidenschnüre zu flechten. Diese Kunst ist schon weit mehr als 2000 Jahre alt.

Für **Kimonos** gab es besondere Seidengeflechte, mit denen die breiten Gürtel ("Obi") gehalten wurden. Geflechte wurden zum Verschnüren von Beuteln und Kästchen, zum Schließen und Schmücken von Kleidern verwendet.

Am 01. Juni 2005 fand ein KUMIHIMO-Workshop in Erfurt (IMAGO Kunst) statt.

Unsere Schüler der sechsten Klassen nahmen auch an diesem schönen Workshop teil. Als Vorbereitung haben Sie sich im Internet über KUMIHIMO informiert (was KUMIHIMO ist, die Geschichte, Arbeitsgeräte, wie kann man flechten u.s.w.). Im Workshop hat uns KUMIHIMO-Meisterin, Frau Tokoro, erklärt wie man flechten kann. Danach haben wir etwa 2 Stunden geflochten. Die Schüler haben dabei gar nicht gesprochen, so sehr haben sie sich darauf konzentriert die Seidenschnüre zu flechten. Am Ende des Workshops konnten alle Schüler ihre Seidenschnur mit nach Hause nehmen. Alle Seidenschnüre hatten verschiedene Farben und Muster. Die Schüler haben eine kurze, aber schöne Zeit erlebt.

Glücklicherweise konnten wir uns von der KUMIHIMO-Meisterin Frau Tokoro die Arbeitsgeräte ausborgen: Ein „Marudai“ - sein Oberteil ist mit einem Loch versehen, in das die Schnur mit einem Gewicht hineingezogen wird, und acht „Tama“: die Spulen. Ich möchte gerne in der Mittagsfreizeiten oder AG mit den Schülern KUMIHIMO lernen und flechten.

M. Zeita

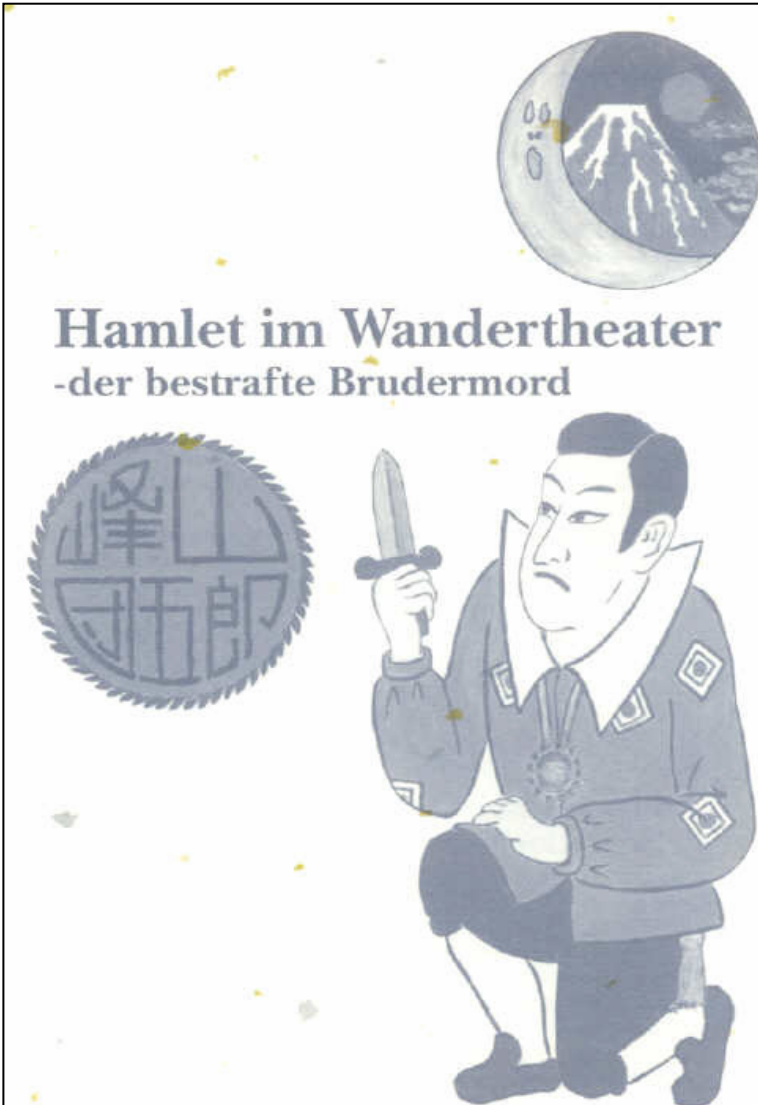


Hamureto

Na, rausgekiert, was sich hinter diesem eingejapanischtem Wort verbirgt? Nicht?

Denken Sie einfach noch mal nach, schließlich handelt es sich hierbei um eines der bedeutendsten Dramen der Weltgeschichte, aus der Feder eines nicht minder bekannten Schriftstellers. Und, „klick“ gemacht?

Sie mögen sich jetzt vielleicht fragen, warum wir in diesem Jahrbuch etwas über Hamlet schreiben und noch dazu diese schlecht versteckte Anspielung auf die japanische



Sprache einbauen. Aber ich kann Sie beruhigen, wir haben nicht beabsichtigt unter die Theaterkritiker zu gehen noch haben wir unsere, im Augenblick oberflächlichen Kenntnisse des Japanischen genutzt, um dem Spiel unsere Note aufzudrücken.

Das eigentliche Ziel dieses Artikels ist, Sie darauf aufmerksam zu machen, dass wir, die Japanisch-Schüler der achten Klasse (plus Sarah Wahnelt) in den Genuss einer Aufführung kamen, die, und nun bekommt meine, wie gesagt schlecht versteckte, Anspielung endlich einen Sinn, erstens von Japanern und zweitens in deren Muttersprache aufgeführt wurde.

Aber damit ist noch längst nicht alles abgetan. Nein, denn den Clou an der ganzen Sache habe ich aus unterhaltungstechnischen Gründen ja noch gar nicht erwähnt, geschweige denn ihn in irgendeiner Weise angedeutet.

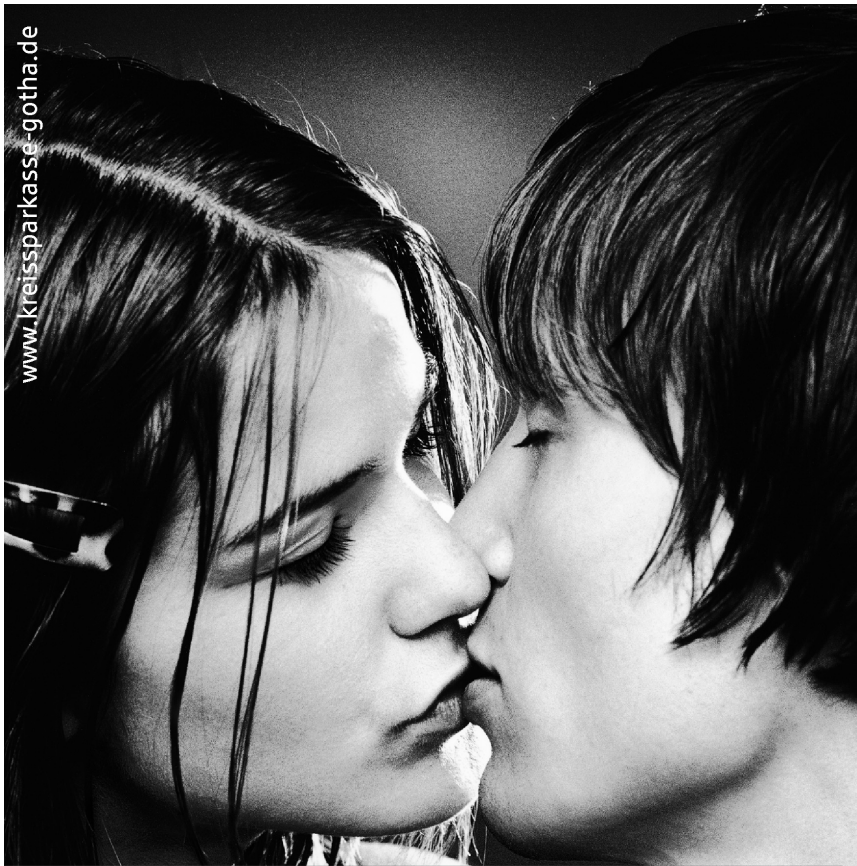
Aufgrund der unglaublichen Organisationstalente von Frau Bravo hat man es irgendwie geschafft ein Treffen mit den Schauspielern zu organisieren.

Wir sind also völlig ausgelaugt und fertig mit den Nerven vom FCE-Test gekommen und haben uns mitsamt unserem schlechten Gewissen in das Auto der Frau mit den unglaublichen Organisationstalenten bzw. in das von Frau Rathemacher oder Raupach geschmissen und sind losgedüst. In Gotha angekommen ging es uns dann allen etwas besser. Ob das nun mit der Lage an sich zu tun hatte, oder einfach mit der Tatsache, dass ein Treffen mit echten Nihonjins (Japanern) kurz bevorstand und somit alles andere kurzfristig in die entlegensten Ecken des Gehirns verdrängt wurde, bin ich zu erörtern nicht im Stande. Tatsache ist jedenfalls, dass es der Wahrheit entsprach.

Nachdem wir also unser kleines Standardprogramm inklusive Lied und kleiner Rede abgespult und uns auch unserer Geschenke entledigt hatten, gingen wir zu einer allgemeinen Gesprächsrunde über, wobei jeder von uns ca. einem Japaner zugeordnet wurde und wir auch versuchten, uns mit ihnen zu unterhalten. Nach etwa einer halben Stunde verließen wir dann das Ekhoftheater, weil sich die Akteure auf ihre Rollen vorbereiten mussten und machten uns auf den Weg in die Innenstadt, genauer gesagt zu einem Italiener in der Innenstadt.

Pünktlich zur Vorstellung und vor allem gut gesättigt waren wir gegen Acht wieder an Ort und Stelle und freuten uns über unsere Plätze, von denen aus man wirklich überhaupt nichts von der deutschen Übersetzung des Stückes lesen konnte. Im Nachhinein drängt sich einem allerdings unwillkürlich der Gedanke auf, dass der Satz „Na, ihr könnt doch Japanisch.“ eigentlich nur ein Vorsatz war, uns die billigen Plätze zu überlassen. Aber davon habe ich hier nichts geschrieben. Die Geschichte jedenfalls war absolut fantastisch umgesetzt und auf jeden Fall ihre Reise wert (trotz der Plätze, von denen hier immer noch nicht die Rede war).

Marie Burghardt, Kl.8/1



www.kreissparkasse-gotha.de

Es gibt Wichtigeres,
als über Geld nachzudenken.

Das "Wenig Geld - viele Chancen" - Set.

 Kreissparkasse
Gotha

Geldmanagement für Schüler, Studenten und Berufsanfänger. Fragen Sie einfach direkt nach dem kostenlosen Jugendgirokonto incl. SparkassenCard, mit attraktiver Guthabenverzinsung und dem StartSet.

Besuch bei der Chinesischen Botschaft in Berlin

Am 23. November 2004 fuhren die Schüler der 7. Klassenstufe nach Berlin zur Exkursion. Nach dem Besuch bei Frau Nolte im Bundestag begaben sich die Schüler, die Chinesisch lernen, zur Abteilung des Bildungswesens der chinesischen Botschaft. Die zweite Sekretärin der Abteilung des Bildungswesens, Frau Dr. Chen, hieß alle Schüler und Lehrer willkommen. Um die Schüler mit der chinesischen Esskultur vertraut zu machen, bot die Bildungsabteilung ein reichliches Büffet an. Nach dem kulinarischen Genuss konnten die Schüler einen Film über die chinesische Kultur und auch einen Film über die Entwicklung der chinesischen Schriftzeichen ansehen und bewundern. Mit Begeisterung für die chinesische Kultur und mit Geschenken von der chinesischen Botschaft fuhren die Schüler abends motiviert zurück nach Schnepfenthal.

S. Li

Geschenke von der Chinesischen Botschaft

Um unsere Arbeit in der Schule zu unterstützen und die Schüler zum Lernen der chinesischen Sprache zu ermutigen, hat die Abteilung des Bildungswesens der chinesischen Botschaft unsrer Schule das neue Lehrbuch "Learn Chinese with Me" und Exemplare vom Lehrbuch "New Practical Chinese Reader" geschenkt. Der Wert der Schenkung beträgt mehr als 2000 Euro. Das neue Lehrbuch "Learn Chinese with Me" wird als Lehrbuch für die neue Klassenstufe 6 ab dem Schuljahr 2005/06 eingesetzt und an die neuen Schüler weiter verschenkt.

S. Li

Chinesisches Theater

Im Rahmen des Chinesischunterrichts hat die Chinesischgruppe der Klasse 6/1 das Theaterstück "Die fünf Blinden und der Elefant" aufgeführt. "Die fünf Blinden und der Elefant" ist eine sehr bekannte Geschichte in China. Fünf Blinde möchten persönlich den Elefanten über Tasten erkennen. Jeder tastet jedoch nur einen Teil vom Elefanten und hält ihn für den ganzen Elefanten. Diese Geschichte besagt, dass nur, wer den Blick für das Ganze hat, auch das Ganze erkennen wird.

Monatelang hat sich die ganze Gruppe in der Mittagsfreizeit und teilweise im Unterricht intensiv mit der Aussprache und der Sprache auseinandergesetzt. Mit Hilfe der Bildpräsentation wurde die Geschichte den Zuschauern verständlich gemacht. Die fleißige und kreative Arbeit hat sich gelohnt. Am internationalen Theaternachmittag ernteten die Schauspieler großen Beifall. Die ganze Gruppe ist ermutigt und möchte dieses Stück im neuen Schuljahr weiter führen und damit an dem Gruppenwettbewerb des Bundesfremdsprachenwettbewerbs teilnehmen.

Mitgewirkt haben folgende Schüler: Lukas Baumbach, Marvin Bombach, Anne-Marleen Kalkbrenner, Alexander Knabe, Tatjana Liese, Lucie Reiber, Pascal Reinhardt, Jasmin Rieß, Jana Ueding, Saskia Zeigner und Anne Zink.

S.Li



Die romanischen Sprachen

Erstmals im Schuljahr 2004/2005 – Spanischunterricht als dritte Fremdsprache

Mit Beginn des Schuljahres 2004/2005 wählten 25 Schüler der Klassenstufe 8 Spanisch als dritte Fremdsprache aus. Motiviert erlernten sie schnell die Aussprache- und Betonungsregeln und waren nach kurzer Zeit bereits in der Lage, kurze Gespräche zu alltäglichen Themen zu führen. Im zweiten Halbjahr lasen die Schüler bereits eine erste Ganzschrift in spanischer Sprache. Der glänzende Abschluss des ersten Lernjahres war die Aufführung von zwei kurzen Theaterstücken zum Schulfest.

Bereichert wurde der Spanischunterricht durch die zehnmonatige Tätigkeit von Silvia Becerra Aldrey aus Santiago de Compostela, Spanien. Silvia war die erste spanische Sprachassistentin, die an einer Thüringer Schule arbeitete. Die sechsundzwanzigjährige Germanistin begleitete den Sprachunterricht. Zunächst hospitierte sie, um die Schüler besser kennen zu lernen. Dann arbeitete Silvia mit einzelnen Schülern im Bereich Konversation. Sie betreute auch die Spanischschüler in der Studierzeit. Im Rahmen der Mittagsfreizeit machte sie die Schüler anderer Klassen mit spanischen Traditionen, Spielen und Tänzen vertraut. Während eines Klassenabends im Internat kochte Silvia zusammen mit den Schülern der achten Klasse typische spanische Gerichte. Ihre Tortilla, la ensalada rusa (spanischer Kartoffelsalat) und Gazpacho werden den Schülern noch lange in Erinnerung bleiben.

S. Bravo Roger

Mit dem fliegenden Klassenzimmer in die Römerzeit

Auf Wunsch vieler Eltern werden seit diesem Schuljahr zwei Fremdsprachen ab Klasse 5 gelernt: neben Englisch nun auch Latein. Latein als Wurzel europäischer Sprachen bietet vielfältige Berührungspunkte im englischen Wortschatz und in der Sprachstruktur. So lernten die Schüler in den ersten Stunden, sich selbst und ihre Familie vorzustellen und andere zu befragen. Damit konnten wir gleich zu Anfang das Vorurteil, dass Latein eine tote Sprache ist, gemeinsam widerlegen. Auch weitere Themen wurden genutzt, damit die Schüler in verschiedene Rollen schlüpfen konnten. Eine Schulszene im alten Rom wurde nachgespielt, in der ein vom „nervus Ischias“ geplagter Lehrer von Sanitätern heraus getragen wird und die Schüler jubelnd nach Hause rennen. Hier waren die Rollen des Lehrers und der Sanitäter sehr begehrt. Später lasen und übersetzten wir im Lehrbuch einen Text über einen Juwelendiebstahl, der sich in einer spannenden Gerichtsverhandlung aufrollen ließ. Besonderen Spaß machte es auch, ein Spiel als Circus Maximus mit eigenen Spielsteinen, Ereignis- und Aktionskarten zu entwerfen. Somit lernen die Schüler die Kultur und das Leben der alten Römer kennen und werden an die lateinische Sprache herangeführt.

K. Klatt



Der musisch-künstlerische Bereich

Sangliches & Klangliches

Im Schuljahr 2004/2005 fanden sich Jasmin, Madeleine, Elisabeth (Klasse 6/1 sowie 6/3) und Valentin (Klasse 5/1) zu einem Gesangsquartett zusammen, aus welchem sich der Chor der Salzmannschule entwickeln sollte. Trotz der zahlenmäßig kleinen Besetzung probten die vier Schüler jeden Mittwoch in der Zeit von 14.30-16.00 Uhr recht fleißig, sodass sich die stimmbildnerische und musikalisch-künstlerische Arbeit bald bemerkbar machte und beim Schulfest am Ende des Schuljahres sowie bei kleineren Veranstaltungen gezeigt werden konnte.

Außer den Gesangsfreudigen gab es auch noch Trommelwütige, die sich jeden Donnerstag trafen. Die Percussiongruppe, bestehend aus vier Schülerinnen der Klassenstufe 8 (Anica, Fanny und Julia aus Klasse 8/2 sowie Ina aus Klasse 8/1), beschäftigte sich mit der Erarbeitung elementarer kubanischer und afrikanischer Rhythmen, die anschließend zur musikalischen Begleitung von Liedern genutzt wurden. Diese mitreißenden Lieder, gesungen von Fanny, erfreuten das Publikum nicht nur beim Schulfest, sondern auch bei kleineren Anlässen.

Höhepunkte des Fachbereichs Musik waren das Weihnachtskonzert am 10. Dezember 2004 in der Stadtkirche zu Waltershausen sowie das Frühlingskonzert am 13. März 2005 in der Aula der GutsMuths-Schule. Bei beiden Anlässen konnten nicht nur das Gesangsquartett, verstärkt durch Schüler der fünften und sechsten Klassen und die Percussiongruppe, sondern auch solistische Beiträge einzelner Schüler das Publikum begeistern.

Sandra Sickert



Der gesellschaftswissenschaftliche Bereich

Spuren lesen

Wenn einer eine Reise tut...

Spurenleser aus Schnepfenthal versuchten im kalten Februar Spuren des Islam in Gera zu finden. Wegen des starken Schneefalls benötigten die Sucher mehr als 3 Stunden, ehe sie dort auf der richtigen Fährte waren. Endlich an Ort und Stelle angekommen, gab es von Frau Baghdadi die nötige Stärkung in traditionell arabischer Weise: Obst, Gemüse, Fleisch und Fladenbrot – köstlich! Ihr gebührt ein ganz besonderer Dank! Das Asylantenheim bot Wärme und Gastfreundschaft. Vom Leben und Überleben der Asylanten erfuhren sie während einer Führung durch das Haus. Anschließend folgten sie der Spur in die benachbarte Moschee, einem umgebauten Laden. Dort hatten sie Schwierigkeiten, die Spuren zu identifizieren und benötigten einen muslimischen „Pfadfinder“. Der zuständige Imam, ein Asylant aus Kasachstan, zeigte uns Wege, den Islam zu verstehen. Die Tochter des Imam fungierte als kompetente Dolmetscherin.

Viele Spuren hat der Prophet Mohammed hinterlassen, lesbar im Koran, sichtbar im täglichen Leben der Muslime. Die männlichen und sogar die weiblichen Spurenleser hörten – unbeschuht und auf dem Boden sitzend – die Erklärungen und Antworten des Imam. Die Uhr mahnte zum Aufbruch und zur Abfahrt. Durch Kälte und Schneetreiben brachten die geheizten Züge die Spurenleser wieder wohlbehalten nach Reinhardsbrunn. Auf dem Heimweg zeigte der frische Schnee unsere Spuren. Die Exkursion hinterließ auch Spuren in unseren Herzen...

Theres Kraußlach, Vanessa Kluger, Josef Baghdadi, Kl.7; C. Werner



Exkursion zur Opferstätte der Germanen

Am 29. April 2005 unternahmen wir, die Schüler der 6. Klassen, einen Ausflug nach Oberdorla. Dort befindet sich eine sehr interessante germanische Kultstätte, die in einer ruhigen Schilflandschaft liegt. Doch zuerst besuchten wir das kleine Museum, in dem die Funde, die Torfarbeiter um 1957 ausgruben, zu sehen sind. Das sind kleine Holzfiguren von Gottheiten, Knochen von Opfertieren, Keramikgefäße und anderes. Auch zahlreiche Modelle von Opferaltären und Haustypen waren zu bestaunen.

Anschließend wanderten wir durch die Schilflandschaft des Moors zu den alten Kult- und Opferstätten. Ein freundlicher Führer erklärte uns, was und wie die Germanen geopfert hatten, wie man das herausgefunden hat und wo die Opfertiere gefunden wurden. Er erzählte uns aber auch, wie die Dörfer der Germanen aussahen. Schließlich gingen wir in ein originalgetreu rekonstruiertes germanisches Dorf. Die verschiedenen Häuser durften wir betreten und uns diese von innen ansehen. Die Handwerkstechniken der Germanen wurden uns genau erklärt und wir konnten uns auch selbst dabei ausprobieren – das war echt toll. Als kleine Stärkung nahmen wir dann ein nach germanischer Art im Lehmofen gebackenes Brötchen und selbst über dem Feuer gegrillte Würstchen zu uns. Wir waren alle überrascht, wie gut dieses Mahl schmeckte. Dann konnten wir Jagdtechniken wie Speerwurf, Pfeilschießen und Fangschlingen üben oder alte Brettspiele ausprobieren. So verging der Tag sehr schnell. Auf der Rückfahrt wurden die kleinen Heftchen eingesammelt, die wir immer auf Geschichtsexkursionen mit Chance auf eine gute Note ausfüllen sollen.

Vanessa Göcking, Kl. 6/2

NEU ENTDECKT: THÜRINGEN – LAND DER RESIDENZEN

Die 2. Thüringer Landesausstellung lockte die Schüler der 8. Klassen am 30. September 2004 zur Exkursion nach Sondershausen. Bot doch diese Schau ein besonders anschauliches Erlebnis zum gerade behandelten Thema Absolutismus in den deutschen Kleinstaaten. Thüringens kultureller Reichtum war unmittelbar zu erleben, im Sondershäuser Schloss waren die "Perlen" Thüringer Museen zusammengetragen und präsentiert. So manches Ausstellungsstück aus ihrer Heimatregion entdeckten die Schüler wieder: Theaterkostüme aus Meiningen, Puppenstuben der Sammlung Mon Plaisier aus Arnstadt, Jagdgemälde von der Leuchtenburg, antike Keramik aus Altenburg, ägyptische Mumien aus Gotha, Cranach-Gemälde aus Weimar und vieles andere. Ein prächtiges Mosaikbild Thüringer Residenzkultur, ihrer Leistungen in Kunst, Musik und Literatur, in Bildung und Wissenschaft sowie in Handwerk und Industrie war entfaltet worden.

M. Bode

multicar

Sichern Sie Investitionen. Investieren Sie sicher.

Wenn Haushaltskassen immer enger werden, sind langlebige, preiswerte und wandelbare Lösungen gefragt. FUMO, M 26 und TREMO Carrier glänzen mit niedrigen Lebensdauerkosten und einem schnellen Return of Investment. Modularität, geringe Breite und hohe Leistungsfähigkeit, das sind die herausragenden Merkmale eines Multicar. Damit können Sie rechnen. Langfristig.



TREMO CARRIER

M 26

FUMO

Der flexible kleine Geräteträger in zwei Ausführungen. Für effektives Arbeiten auf engstem Raum.

Der Geländegängige mit Euro-III-Motor für lange Wartungsintervalle und einfache Selbstdiagnose.

Der moderne und universelle Geräteträger: Ergonomisch, leistungsstark und wirtschaftlich.

multicar . Industriestraße 3/Postfach 102 . D-99875 Waltershausen/Thüringen
☎ +49-3622-640-320 . 📠 +49-3622-640-304 . 🌐 www.multicar.de . ✉ Info@multicar.de

Der mathematisch-naturwissenschaftliche Bereich

Fachbereich Mathematik

Auch im Schuljahr 2004/2005 gab es wieder viele rauchende Köpfe, als es darum ging, den besten Mathematiker der Schule zu ermitteln. Dazu bekamen die Schüler gleich zwei Möglichkeiten, ihr Wissen in mathematischen Wettbewerben zu zeigen

So beteiligten sich über 50 Schüler an der ersten Stufe der Mathematikolympiade. Die Besten durften ihr Können am 10. November 2004 in der nächsten Stufe, der Kreis-Mathematik-Olympiade, unter Beweis stellen. Bei diesem Wettbewerb vertraten unsere Schule vier Schüler der Klassenstufe 5, sechs Schüler der Klassenstufe 6, zwei Schüler der Klassenstufe 7 und eine Schülerin der Klassenstufe 8.

Dabei belegte Franz Heutzenröder (Klasse 5-3) mit 34 von 40 Punkten Platz 2, Alexander Knabe (Klasse 6-1) mit 25 von 40 Punkten Platz 3 und Henrike Zorn (Klasse 7-2) mit 29 von 40 Punkten Platz 3 in der jeweiligen Klassenstufe. Tina Bergs (Klasse 7-2) und Julia Krokowski (Klasse 8) erhielten eine Anerkennung. Mithilfe all dieser sehr guten Ergebnisse erreichte die Salzmannschule auch in diesem Schuljahr wieder den 2. Platz im Schulpokal.

Der zweite Höhepunkt im mathematischen Jahr war der alljährliche europaweite Känguru Wettbewerb am 17. März. Hieran beteiligten sich 45 Schüler unserer Schule, bei einer Gesamtteilnehmerzahl von über 334 000 Schülern.

Drei Schüler erzielten auf Bundesebene sehr gute Platzierungen: Gerald Malsch (Klasse 6-1) bekam einen 1. Preis, Lisa Rommel (Klasse 6-3) einen 2. Preis und Marie Hartwig (Klasse 6-3) einen 3. Preis. Katja Eckholdt (Klasse 7-3) erhielt ein T-Shirt für den weitesten Kängurusprung. Das heißt, sie schaffte die größte Anzahl von aufeinander folgenden richtigen Antworten. Herzlichen Glückwunsch!

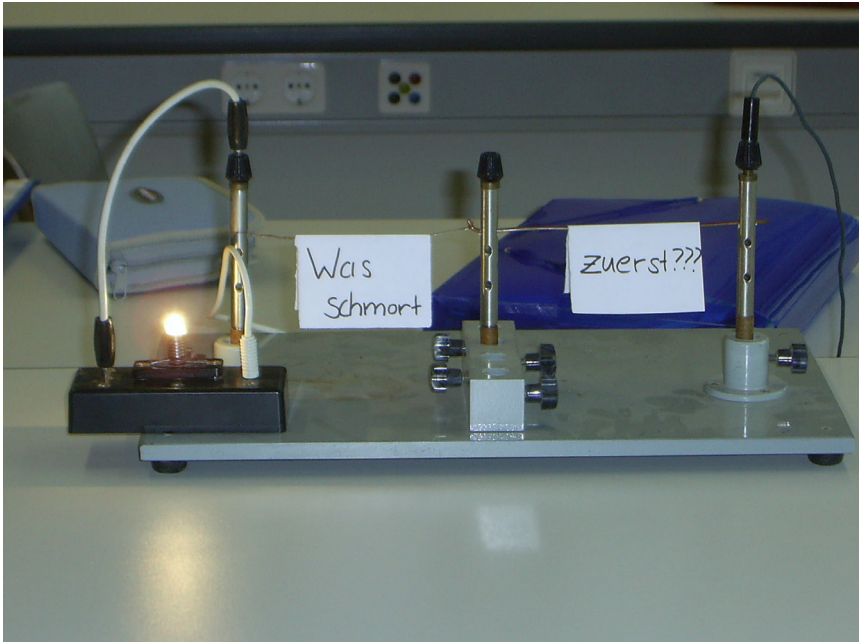
A. Jentsch

Physikunterricht

Dieser Text richtet sich vorrangig an alle, die noch nicht in den Genuss dieses naturwissenschaftlichen Faches gekommen sind, es aber allesamt (und das ist eine unumstößliche Tatsache) noch werden. Für die übrigen Leser könnte es unter Umständen dennoch interessant werden. Falls Sie aber schon die Überschrift abgeschreckt haben sollte und Sie nur aus Höflichkeit mir oder der Schule gegenüber weiterlesen zu beabsichtigt hatten, rate ich Ihnen auf Ihr anfängliches Bauchgefühl zu hören und die Sache sein zu lassen.

Für diejenigen, die sich dennoch nicht vom Titel dieses Artikels haben hinters Licht führen lassen, beginnt nun die Introduction einer Reise in die faszinierende Welt der „Wissenschaft von der Natur“.

Haben Sie sich schon mal ernsthaft Gedanken gemacht, warum wir ein Blatt Papier von allen Seiten sehen können, einen Spiegel jedoch nur aus bestimmten Richtungen ein Bild widerspiegelt und von anderen Standpunkten aus betrachtet in Dunkelheit gehüllt ist?



Grund dafür sind die Oberflächenbeschaffenheiten der einzelnen Gegenstände. Ein Papier weist zahlreiche Unebenheiten auf, die den Lichtstrahlen erlauben sich in alle erdenklichen Richtungen auszubreiten. Ein Spiegel dagegen ist bekanntlich mehr als eben, was zur Folge hat, dass Strahlen einheitlich in eine Richtung gelenkt werden.

Mit diesen und anderen weitaus interessanteren Dingen beschäftigt man sich im Physikunterricht. Ziel ist es dabei, der Natur ihre Geheimnisse zu entlocken und für die Allgemeinheit (oder einen Kreis auserwählter Genies) verständlich zu machen.

Die Kernfragen der Physik (Aus welchem Stoff besteht die Welt und nach welchen Gesetzen bewegt sie sich?) beschäftigen die Menschheit schon seit tausenden von Jahren und nicht immer waren die Ergebnisse der Forscher allen (z.B. der Kirche) recht. Die Wahrheit allerdings kommt irgendwann doch ans Licht, und wer weiß, vielleicht wird ja einer von uns Schülern mal ein herausragender Physiker, der dann endgültig anhand einer Formel feststellen kann, wohin die verflixte zweite Socke während eines scheinbar ganz normalen Waschgangs hin verschwindet...

Die Grundsteine für diese Karriere jedenfalls werden auf dieser Reise gelegt und Herr Bravo versucht seine Touristen sicher durch den Dschungel aus Formeln und Gesetzen zu bugsieren um ja keinen zu verlieren.

Marie Burghardt, Kl.8/1

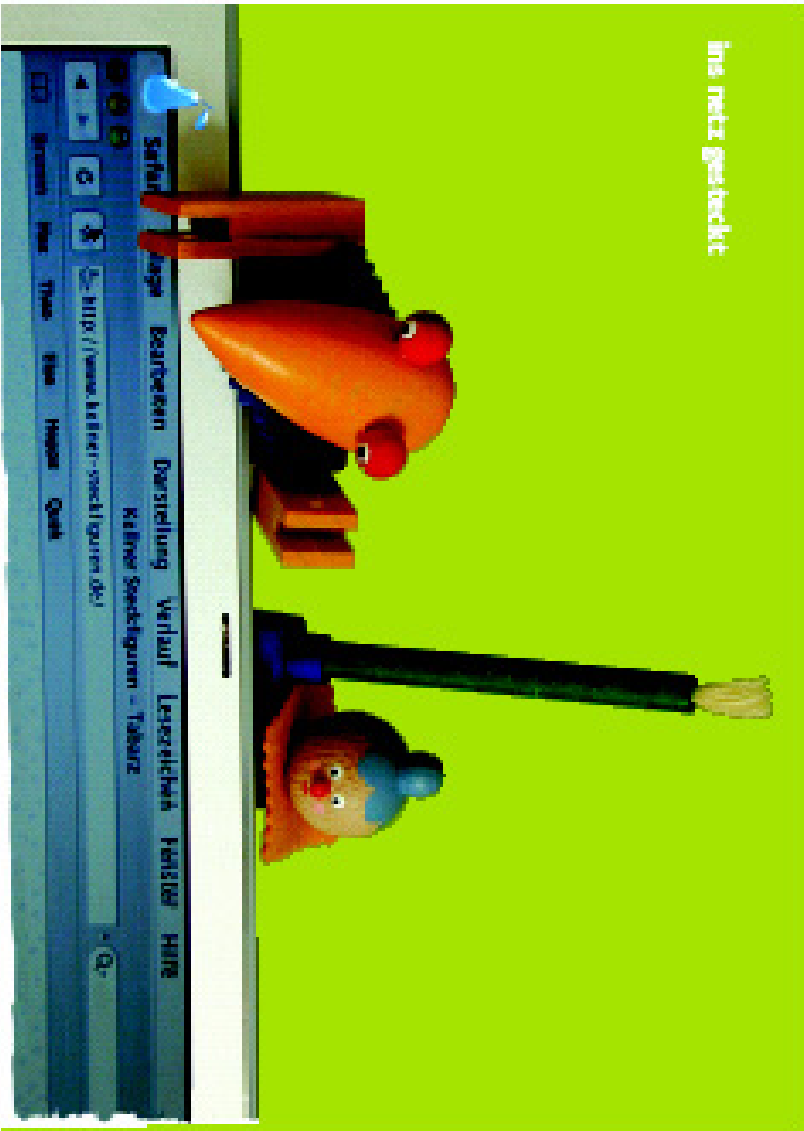
Exkursion in den Hainich

Im Juni 2005 unternahm die Klassenstufe 6 eine Exkursion in den Hainich. Uns begleiteten die Fachlehrer für Biologie und die Erzieher. Die Reise begann schon früh am Morgen im Internat, wo die ersten Vorbereitungen getroffen wurden. Es wurden die Lunchpakete gemacht und die Rucksäcke gepackt. Dann fuhren wir zur Schulbushaltestelle. Nach einer halben Stunde warten, kam der gemietete Bus und los ging es in den Hainich. Die Busfahrt dauerte etwa eine Stunde, in der wir uns schon auf die Exkursion einstimmten. Als wir endlich ankamen, führten uns die Lehrer an einen großen Rastplatz, wo uns zwei Ranger empfangen. Die gesamte Klassenstufe wurde in zwei große Gruppen unterteilt. Jede der zwei Gruppen wurde von einem Lehrer und einem Ranger betreut. Die Ranger führten uns zu einer Schautafel an der sie uns die Wanderroute erklärten, die wir einschlugen. Natürlich nahmen beide Gruppen die gleiche Route, nur in einer anderen Reihenfolge. Auf dem Weg durch den Hainich legten wir oft Pausen ein, in denen wir uns ausruhen konnten und die Ranger uns viel über die Natur und den Nationalpark erzählten. Es war aber auch nicht so, dass nur Theorie erzählt wurde, wir durften auch selber in Aktion treten. An zwei Tümpeln machten wir Halt und sollten kleine Tiere fangen. Wir taten sie in kleine durchsichtige Behälter und zeigten sie zur Auswertung dem Ranger. Wir ließen natürlich die Tiere wieder frei. Wir machten Spiele im Wald und trafen uns am Ende der Wanderung auf einem riesigen Naturspielplatz. Die Ranger verabschiedeten sich von uns und wir gingen guter Laune zurück zum Bus. Es war eine schöne Exkursion, an die sich unsere Klassenstufe noch lange erinnern wird.

Marc Bies, Kl.6/3



Ins Netz gesteckt



Der sportliche Bereich

Die GuthsMuths-Spiele 2005 – Fortsetzung einer langen Schultradition

Am 29.04.2005 veranstaltete unsere Schule die GutsMuths-Gedenkspiele für die fünften und sechsten Klassen.

Ziel dieser Spiele ist es, im fairen Wettstreit und mit Freude alte, aber sehr zweckgebundene Übungen des Gymnastiklehrers J. C. F. GutsMuths (1759-1839) zu meistern. Es bedeutet für jeden Salzmannschüler Ehre und Verpflichtung, der Schulmannschaft anzugehören. Ehre – das ist die feierliche Berufung der Schülerin / des Schülers in die Auswahlmannschaft durch den Direktor und die Sportlehrer und Verpflichtung – das heißt kontinuierliche und allseitige Vorbereitung des Einzelnen.

Jeweils drei Mädchen und drei Jungen wetteiferten in den Sportbereichen **Fitness und Gewandtheit, Crosslauf und Ballspiel** um einen schönen Wanderpokal und wertvolle Sachpreise. An den Start gingen Mannschaften der Gymnasien Gleichense (Ohrdruf), Arnoldi, Gustav Freytag, Ernestinum (alle Gotha), Justus Perthes (Friedrichroda) und Salzmannschule.



Zu unserer Schulmannschaft Klasse 5 gehörten: Chiara Westphal, Linda Milde, Jasmin Teichmann, Robert Kunstmann, Christoph Ehler, Max Weber (Ersatz: Michele Völker, Raphael Hartmann). Sie belegten Platz 6 mit 201 Punkten (Sieger: Gymnasium Gleichense mit 240 Punkten).

In der Schulmannschaft Klasse 6 vertraten uns: Marie Hartwig, Anne Zink, Johanna Donath, Justus Müller, Maximilian Trinks, Maximilian Korbien (Ersatz: Jeniffer Schönknecht, Lukas Baumbach). Sie erkämpften Platz 5 mit 194 Punkten (Sieger: Gymnasium Arnoldi mit 254 Punkten). Beide Mannschaften gaben ihr Bestes, erkannten jedoch auch ihre Schwachpunkte.

Vordere Plätze belegten wir im

Crosslauf, Reserven haben wir im Klettern nach Zeit und im Volleyball.

Ein großes Dankeschön gilt allen, die uns bei der Vorbereitung und Durchführung der Spiele unterstützt haben. Dass nach dem Fleiß auch der Preis überreicht werden konnte, verdanken wir der Agentur Roth der Allianzversicherung.

D. Lehrer

Crosslauf "Jugend trainiert für Olympia" am 2. Oktober 2004 in Schmerbach

Ergebnisse:

Mannschaftswertung

Platz 2 – Jungen Jahrga

ng 1991

Platz 2 – Jungen Jahrgang 1994

Platz 3 – Mädchen Jahrgang 1991

Platz 3 – Mädchen Jahrgang 1992

Platz 3 – Jungen Jahrgang 1993

Einzelplatzierungen:

Platz 2 – Maximilian Weber Jahrgang 1993 1000m (3:50)

Platz 3 – Robert Kunzmann Jahrgang 1994 1000m (3:48)

Lukas Baumbach Jahrgang 1992 1000m (4:03)

Normen Wende Jahrgang 1991 2000m (7:06)

Wir gratulieren den Läuferinnen und Läufern recht herzlich zu diesen aner kennenswerten Leistungen!

D. Lehrer



Salzmanns ließen es wieder mal krachen

Was wäre ein Sommer ohne ein Bad in den erfrischenden Fluten eines Sees oder Schwimmbades? Richtig, ein schlechter Sommer. Und so war nach zwei schwimmfestlosen Schuljahren ein Schwimmfest einfach wieder Pflicht. Und dass die Schüler dem zustimmten, wurde bei den einzelnen Wettbewerben sehr deutlich.

Ohne großes Vorgeplänkel ging es in die Becken des Schwimmbades am Gleisdreieck in Waltershausen und bereits kurz nach der Ankunft und einem ordentlichen Einschwimmen natürlich begannen die Einzelwettbewerbe. Es hieß es, die 25 Meter des Schwimmbeckens schnellstmöglich zu überwinden, was auch allen Schülern gelang, auch wenn es so manchem schwer fiel ohne Bahnabgrenzung die Orientierung zu



behalten. Eile war angesagt, denn die Bahn konnte nur kurze Zeit für den öffentlichen Badebetrieb gesperrt werden. Jedoch mit der Hilfe aller anwesenden Lehrer und Erzieher und hilfsbereiter Schüler ging alles zügig vonstatten. Absolute Abräumer waren die Geschwister Max und Charlotte Korbien, die mit einem Vorsprung von 3 Sekunden zum nächst besten Schüler die Konkurrenz für sich entschieden. Wohlgermerkt als Schulbeste! Für einen Schüler der Klasse 6 ein herausragendes Ergebnis. Aber auch den weniger schnellen Schülern gebührt Anerkennung, da sie trotz aller Schwierigkeiten ihr Bestes gaben.

Ein echtes Gaudi war der Sprungwettbewerb „Die Superbombe 2005“. Der nicht ganz ernst gemeinte Wettbewerb wurde von den Teilnehmern auch mit dem nötigen Humor absolviert und so wurden die Entscheidungen der aus Toni Mäuer, Herr Kleinert und Herr Cassagnes bestehenden Jury ohne Murren akzeptiert. In einem hart umkämpften

Finale konnte Sophie Fuhlbrügge durch ihren Wagemut und einen Sprung vom 3-Meter-Turm den Wettbewerb vor einem eher als Außenseiter in die Konkurrenz gestarteten Georg Schmidt für sich entscheiden.

Nach einem kräftigen Mittagsmahl mit echter Thüringer Bratwurst standen noch die Staffelwettbewerbe der Klassenstufen an. Etwas geschmälert wurde der Eindruck dieses sehr spannenden Wettbewerbs lediglich durch die Aberkennung des Sieges der Klasse 8/1 durch einen technischen Fehler. Aber auch hier wurde die Entscheidung des Kampfgerichts schließlich durch die Beteiligten respektiert und somit dem eigentlichen Grundgedanken sportlichen Wettbewerbs, dem fairen Miteinander, letztlich doch alle Ehre erwiesen. Vielleicht können wir dadurch aber auch auf eine Revanche im nächsten Jahr hoffen.

Fazit: Bei bestem Wetter eine kurzweilige Veranstaltung die durchaus auch etwas länger hätte gehen können.

Dank an alle Beteiligten und Helfer, die anpackten wo es nötig war und dieses Fest zu einem Erfolg werden ließen!

Dank auch an die Firma *REWE Degenkolb* und *Plot & Print Gotha* für die Bereitstellung der Preise

K. Jänner

Ski und Rodel (endlich) gut!

Anfangs sah es gar nicht so aus, als ob es in diesem Jahr die schon traditionellen Wintersporttage geben würde, und dies obwohl sie fast so zum Schuljahr gehören, wie die Sprachen selbst. Ganz abgesehen von den Thüringer Wintersporttraditionen und dem Namen, mit dem unsere Schule verbunden und verpflichtet ist, nämlich GutsMuths.



Nun sind die Möglichkeiten heute andere als vor 200 Jahren. Es wäre also wahrlich eine Schande, wenn man diese nicht nutzte. Oberhof hat in wintersportlicher Hinsicht einen hervorragenden Namen und bietet auch gute Möglichkeiten. Wenn, ja wenn das Wetter mitspielen würde. So hieß es in diesem Jahr wieder einmal auf günstige Schneeverhältnisse warten. Dann aber schlug der Winter noch einmal mit aller Macht zu und es war für optimale Wintersportverhältnisse gesorgt.

Die Klasse 5 wagte sich zuerst auf Piste und Loipe und trotz beißenden Frosts und kräftigen Windes war es für alle ein schöner, wenn nicht gar aufregender Tag, denn so mancher stand zum ersten Mal auf den Brettern und wagte einen Blick den Hang hinunter, der so unendlich steil erschien. Aber alle schafften es schließlich bis nach unten und einige bekamen letztlich gar nicht genug. Mit zwickender Nase und steif gefrorenen Händen ging es dann schließlich müde, aber zufrieden heim und was gibt es schließlich Schöneres als nach einem langen Tag in Schnee und Eis die Hände an einer Tasse heißem Tee zu wärmen und es sich im warmen Zimmer gemütlich zu machen.

Aber auch die Betreuer gaben alles. Herr Cassagnes war am Ende des Tages der wahrscheinlich erste und einzige lebende Schneeball. Mit vollem Einsatz sorgte er dafür, dass es den Rodlern nicht zu kalt wurde. Frau Gebert indes gab alles in der Loipe.

Die Klasse 6 hatte am folgenden Tag das große Los gezogen. Bei herrlichem Sonnenschein und erträglichen Temperaturen stand einem schönen Wintersporttage nichts mehr im Wege. Herr Langenhan und Herr Marschner brachten den Verwegeneren unter den Schülern die Freuden der Abfahrt näher und den einen oder anderen nach spektakulärem Sturz wieder auf die Beine.

Frau Hahslbauer verschaffte den fortgeschrittenen Langläufern ein echtes Erlebnis, indem sie mit ihnen das Biathlon – Stadion durchquerte.

Frau Henning surrte unterdessen mit den erfahreneren Schülern die Loipe entlang, während Herr Jänner bemüht war, den Anfängern die ersten Schritte auf den langen Brettern zu erleichtern.

Die Klasse 8 setzte schließlich den Schlusspunkt und durfte zudem die ersten Erfahrungen mit dem Snowboard machen, unterstützt durch einen erfahrenen Lehrer der Firma Snow and Bike aus Jena.

Frau Heinze und Herr Jänner nahmen sich der Langläufer an und die paar Klassiker unter den Abfahrtsläufern nahm Herr Marschner unter seine Fittiche.

Herr Jänner legte am Ende des Tages noch einen spektakulären Sturz hin, zu Demonstrationszwecken versteht sich. Abgesehen von der zwar gut durchorganisierten, aber dennoch langwierigen Ausleih- und Abgabeprozedur waren auch diese Wintersporttage ein echter Erfolg. Unser Dank gilt an dieser Stelle noch einmal allen Erziehern, Eltern und Erziehern, die dies möglich machten.

K. Jänner



Kreativer Tanz- und Gymnastikwettbewerb auf Kreisebene

Am Dienstag, dem 12.04.2005, fand in der Turnhalle des Gustav-Freytag-Gymnasiums in Gotha/Siebleben der Schulsportwettbewerb „Gymnastik und Tanz“ statt.

Schülerinnen und Schüler der Klasse 6/1 unserer Schule boten einen Line-Dance in der Wettkampfklasse 5.-7. Klassen.

Jury und Publikum honorierten mit einem kräftigen Applaus den Auftritt der Jungen (Justus Müller, Pascal Reinhardt, Lukas Baumbach, Alexander Knabe) und einem Mädchen (Anne Zink). Obgleich sie sehr aufgeregt waren, überspielten sie das mit einem freundlichen Lächeln und einer Portion gesundem Selbstbewusstsein. Mit ihren karierten Hemden und blauen Jeans traten sie wirkungsvoll in Erscheinung. Sie belegten den 3. Platz.

Die Mädchengruppe mit Carolin Jeitner, Laura Jeske, Madeleine Schreiber, Jasmin Ries, Anna Gröschner, Lucie Reiber und Saskia Zeigner zeigte ebenfalls einen klassischen Line-Dance. Sie unterlagen knapp dem Charme ihrer Mitschüler und belegten Platz 4.

Die Darbietungen der höheren Wettkampfklassen waren für die Sechsklässler nicht nur ein Augenschmaus sondern auch Tanzmotivation für das nächste Schuljahr.

Ein Dankeschön möchte ich Frau Henning und Frau Jeitner sagen, die die Jungen und Mädchen zum Wettkampfort führen.

D. Lehrer

Unser Internat

Was gibt es Neues im Internat?

- „ ..., dass wir von Menschen geweckt werden und nicht vom Wecker“
- „ ..., dass wir zusammenhalten“
- „ ..., dass das Internat auf jeden Fall die richtige Entscheidung war“

sagen unsere Schüler. Und natürlich sind auch alle Mitarbeiter des Internates der Meinung, dass wir schon eine ganz duftige Truppe sind.

Das mussten wir zum Beginn des neuen Schuljahres auch beweisen. Denn nur eine feste Gemeinschaft konnte es schaffen, mit der neuen Situation, die sich manchmal auch als mittelgroßes Problem entpuppte, ganz gut umzugehen. Diese Schwierigkeiten lagen vorrangig im organisatorischen Bereich. Durch das Anwachsen der Schülergemeinde, die Organisation des Unterrichtes an zwei Schulstandorten und Raummangel für Gemeinschaftsunternehmungen im Internat mussten zahlreiche Ideen entwickelt werden, um trotz allem die konzeptionell gewünschten Ziele zu erreichen.

In der Klassenstufe 8 wurde die Möglichkeit der individuellen Nutzung von Arbeitsgemeinschaften außerhalb der Schule angeboten. Nach anfänglichen Organisationsproblemen nahmen die Schüler diese neue Variante gern an. Die Möglichkeit des Ausganges wird von unseren Großen gerne und problemlos genutzt und so entwickeln sich auch Freundschaften außerhalb des Internates.



Bei der Einschätzung der pädagogischen Situation in den einzelnen Klassenstufen sind deutliche Entwicklungsparallelen zum vergangenen Jahr festzustellen.

Integrationsprozesse in der Klassenstufe 5 konnten vereinfacht und zum Teil sogar verkürzt werden. Erfahrungen aus der bereits geleisteten Arbeit wurden an die neuen Teams weitergegeben und die konzeptionelle Entwicklung innerhalb der Internatsarbeit wurde durch alle Erzieher aufgegriffen und mitgestaltet.

Die uneingeschränkte Zuwendung zum einzelnen Kind, Eltern als Partner, die Klarheit und Transparenz im Erzieherhandeln, eine gute inhaltliche Vorbereitung von pädagogischen Prozessen und klar strukturierte Abläufe gewährleisteten Sicherheit und Orientierung. Die Summe all dieser Faktoren ist, nach unseren Erfahrungen, die wichtigste Waffe gegen Heimweh und das nützlichste Rezept für Integrationserfolg.

Auch in diesem Jahr wurde seitens der Erzieher ein vielfältiges Angebot an Freizeitbeschäftigungen an die Kinder herangetragen. In den Sommermonaten nutzten unsere Schüler vor allem das Außengelände für Aktivitäten (Fußball, Volleyball, „Bach-Walking“, Kneipp-Pfad, Waldspaziergänge). Selbstständig organisierten sie Fußballturniere mit Jugendlichen aus der Umgebung. Sechs Schüler der Klassenstufe 6 nahmen an einer durch das Internat organisierten Segelfreizeit in Holland teil.

Die Freizeitangebote in Friedrichroda und Waltershausen (Kino, Bowlinghalle, Eisbahn, Tabbs, Gondelteich, Freibäder, Schmuck- und Schnitzwerkstatt) wurden in die Angebote des Jahres integriert.

Eine etablierte Gruppe des „Bushido“ in Waltershausen konnte im Laufe des Jahres einige Auszeichnungen erringen. Soundkarate wurde im Rahmen der Mittagsfreizeiten fortgeführt. Viele Kinder musizieren im Internat selbstständig oder nutzen die Möglichkeit, in der neuen Schülerband mitzuwirken.

Eine Vielzahl von thematischen Veranstaltungen wurde auch in diesem Schuljahr von engagierten Eltern, Experten verschiedener Fachgebiete und Mitgliedern des Freundeskreises angeboten.

Entgegen den aus den Erfahrungen im Vorjahr gebildeten Erwartungen wurde vor allem in den Wintermonaten sehr viel handwerklich gearbeitet. Durch verschiedene Ideen der Erzieher (Filzen, Traumfänger, Basteln mit Holz, Keramikplast, Gips, gesammeltes Naturmaterial, Stoff, Papier usw.) konnten unsere Kinder immer wieder für Kreativarbeiten begeistert werden. Die Rahmenbedingungen spielten hierbei eine besondere Rolle. Besonders wichtig schien es den Kindern, dabei das Erzieherbüro nutzen zu dürfen. Entscheidend war ebenfalls, wie das Angebot unterbreitet wurde. Als günstig erwies es sich, einfach mit der Arbeit im Beisein der Kinder zu beginnen, dadurch entstand Neugier und sie wurden intrinsisch motiviert. Dagegen erwies sich als ungünstige Variante, die Arbeit im Vorfeld theoretisch darzustellen.

Die monatlichen Klassenabende haben sich weiter etabliert. Sie wurden oftmals von den Mädchen und Jungen selbst erarbeitet, sowie von Eltern und Lehrern begleitet. Vor allem bei der Ausgestaltung von Abenden, welche die Kultur der außereuropäischen Sprachräume als Thema beinhaltet, erhielten wir hilfreiche Unterstützung.

Der erste traditionelle Höhepunkt in jedem Schuljahr ist für die 5. Klassen natürlich die Aufnahme an der neuen Schule und im Internat. In die Vorbereitungen zu diesem Aufnahmefest werden alle Schüler eingebunden.

So zeigte z.B. die Klassenstufe 8 ihr bereits erworbenes Wissen in den verschiedenen Sprachen, indem sie in unterschiedlichster Form Präsentationen für Kinder und Gäste

darbot. Die Schüler demonstrierten die verschiedensten Möglichkeiten der Verständigung und die Freude am Lernen.



Nach Einschätzung der Betreuer waren die Höhepunkte des Jahres 2004 differenzierter und optimaler abgestimmt als im vorigen Jahr. Feste und Projekte wurden mit viel Engagement und Kreativität vorbereitet. Im Zentrum der Aktivitäten standen natürlich die Feierlichkeiten zum Jubiläumsjahr „Salzmann“. Die große Schulfeier bildete den herausragenden Höhepunkt des Schuljahres. Zwar war diese Feier für alle mit einem erheblichen Arbeitsaufwand verbunden, jedoch ermöglichte sie den Schülern, ihre erworbenen Kenntnisse vor einem breiten Publikum zu präsentieren und sich noch stärker mit ihrer Schule zu identifizieren.

Zu dem im Internat durchgeführten Höhepunkten zählten u. a.: Fasching, Halloween, das chinesische Neujahrsfest, der Saint-Patrick's-Day sowie eine große Anzahl von den Schülern selbst organisierter Fußballspiele und Wettkämpfe. Vor allem Fasching und Halloween wurden zu sehr schönen Veranstaltungen, bei welchen die Mitwirkung der Kinder sehr gut gelang. Das chinesische Neujahrsfest stellte einen ausbaufähigen Ansatz dar.

Zusätzlich wurde die ILG im Rahmen der Ausschreibung für einen Internatsneubau mit der konzeptionellen Vorbereitung zur Funktionalität eines solchen Internates beauftragt. Ziel war es, die bereits gewonnenen Erfahrungen in der Arbeit mit Schülern und die notwendigen Binnenstrukturen der optimalen Konzeptumsetzung nicht nur zu berücksichtigen, sondern auf unsere Bedingungen zuzuschneiden. Einschlägige Erfahrungen konnten vor allem aus der derzeitigen Situation abgeleitet werden. So kristallisieren sich Problembereiche deutlich heraus, die mit der räumlichen Trennung von Schule und Internat zu definieren sind. Mit einem Internatsneubau sollten die

strukturellen Grundlagen geschaffen werden, um den Konzeptgedanken der Einheit einer „Lebenden und lernenden Schüलगemeinde“ im Salzmannschen Sinne neu zu prägen.

Leider verlief die Ausschreibung erfolglos. Nach wie vor wird aber an einer hoffentlich zeit- und konzeptnahen Lösung gearbeitet.

H. Winkelmann

Primär- Prävention bei Anorexia Nervosa für Mädchen

Im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2004/05 beteiligten sich Pädagogen und Schülerinnen der Salzmannschule an einer thüringenweiten Projektarbeit der Friedrich-Schiller- Universität Jena.

Ziel des Vorhabens war die Etablierung einer niederschweligen Maßnahme zur Prävention von Magersucht (Anorexia Nervosa) bei Mädchen. Wissenschaftlich begleitet wurde das Projekt durch Dr. Uwe Berger vom Institut für medizinische Psychologie, welcher am 28.01.05 eine Informationsveranstaltung für Eltern und Lehrer (den Vortrag: „Psychologie der Essstörungen) an unserer Schule abhielt. Die weitere Arbeit bildete sich aus moderierten Gruppendiskussionen mit Übungen für die Schülerinnen der Klassenstufe 6. Im Rahmen der Mittagsfreizeitgestaltung wurden zusammen mit den Schülerinnen von Frau Hahslbauer, Frau Böhm, Frau Bode und Frau Höftmann neun vorbereitete Themenkomplexe anhand von Postermanualen und Zitaten betroffener Mädchen diskutiert und ausgewertet. Die Klassenstufe 6 wurde deshalb gewählt, da der Zeitpunkt der Intervention im Sinne einer primären Prävention, vor dem „typischen“ Alter des Auftretens der klinisch manifesten Magersucht (14 – 16 Jahre) liegen sollte, um eine solche Entwicklung möglichst zu verhindern, da die sekundäre Prävention und Behandlung als vergleichsweise schwierig gilt. Die Ziele der Maßnahme beinhalteten: einen verbesserten Informationsstand bei Eltern und Lehrern, mehr Selbstsicherheit im Umgang mit Magersucht und den Betroffenen, eine erhöhte Sensibilität bzgl. der Entwicklung einer Magersucht, Entmystifizierung der positiven Seiten der Magersucht innerhalb der Auffassung der Mädchen sowie deren kritische Auseinandersetzung mit Schönheitsidealen und Essverhalten.

K. Höftmann

Die Segeltour 2005

Vom 12.08.2005 bis 19.08.2005 fuhren drei Schüler der jetzigen achten Klassenstufe (Sophie, Benjamin und Jan Patrik) zusammen mit Frau Winkelmann, Frau Höftmann, Frau Henning, Frau und Herrn Kleinert sowie einigen Schülern aus der Umgebung von Friedrichroda, in Holland segeln.



Auf unserer siebentägigen Reise durch das holländische Watten- und Islemeer verlebten wir allerlei spannende und lustige Abenteuer bei Sturm und Regen, aber auch bei wunderschönen Sommertagen inklusive atemberaubender Sonnenuntergänge. So wurde unser Boot beispielsweise am zweiten Tag aufgrund einer Sturmwarnung zur Umkehr gezwungen oder wir verbrachten eine Nacht mitten auf dem offenen Meer.

Von halsbrecherischen Sprüngen ins kalte Wasser, über Wattwanderungen, einem Fahrradausflug entlang des Deiches bis hin zur Abendgestaltung hat es uns an Spaß nicht gemangelt.

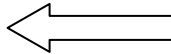
Wir benötigten zwar auch mal etwas dickere Jacken, aber es war trotzdem wunderschön. Zusammen mit unseren Skippern Axel und Katja und deren kleinen Piratentochter Zora besuchten wir mehrere holländische Inseln und hatten dabei nie Langeweile.

Wir danken der Sunshinehouse gGmbH für dieses gelungene Ferienerlebnis und freuen uns auf den Sommer 2006 in Holland.....

Jan Patrik Müller & Benjamin Damm, Kl.7

Gesundheits- Reha- & Fitness-Club Bushido
Steinbachstr. 18 am Gleisdreieck 99880 Waltershausen

**Wir helfen Ihnen,
damit Ihre Fitness nicht irgendwann
auch so aussieht...**



*Nutzen Sie unser kostenloses Beratungsgespräch
und unser Probetraining.*

Telefon: 03622/67753

- Rückenfitness - Herz-Kreislauftraining
- Ernährungsberatung - Karate von 3-99 Jahren
- Funktionstraining verschrieben vom Arzt,
- Gesundheitstraining und vieles andere...



Fanny Hauser, Klasse 08/2
„Ikarus“



Johanna Pohl, Klasse 07/1
„Landschaft“



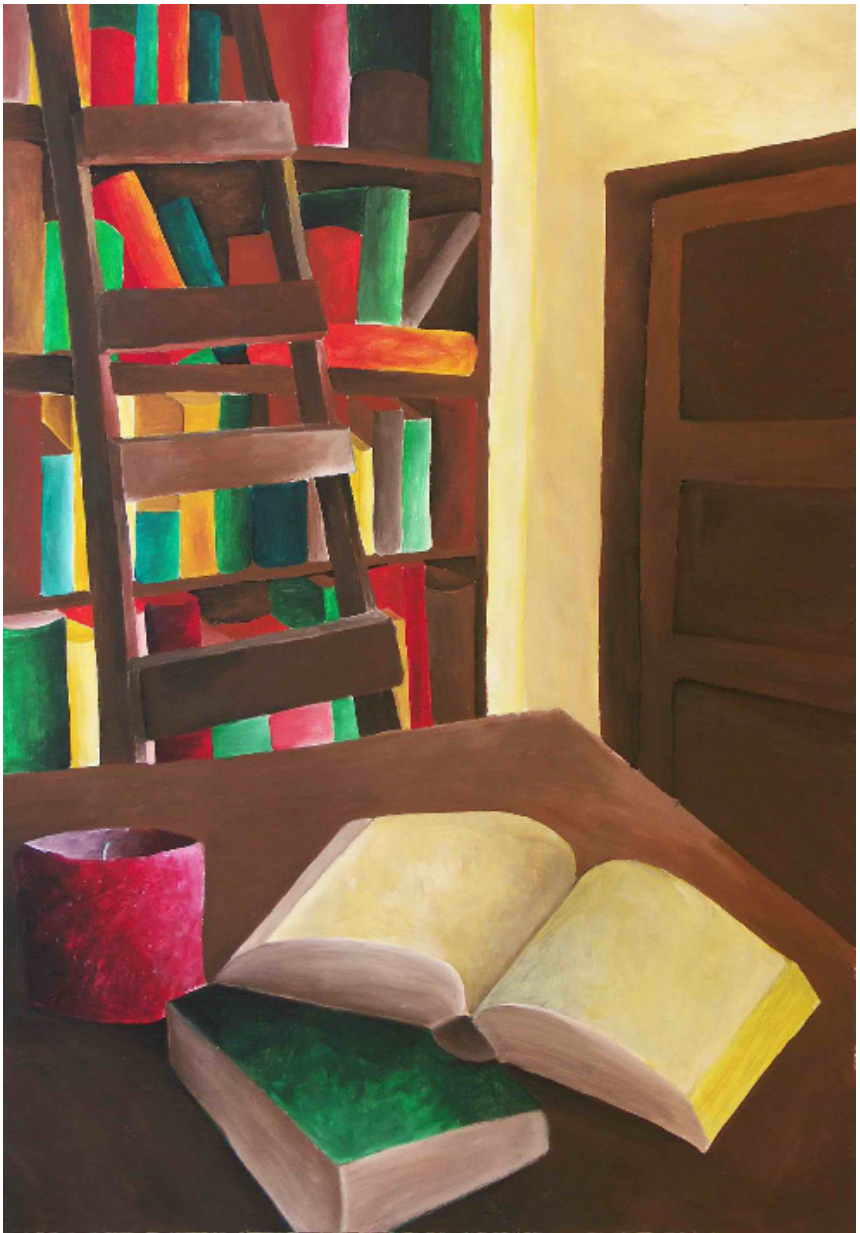
Georg Schmidt, Klasse 08/1
„Dahlien“



Malin Ewert, Klasse 05/3
„Unsere Schule wird saniert“



Marie Burghardt, Klasse 08/1
„Die Schöne und das Biest“



Rosa Gröschner, Klasse 07/1
„Stilleben“



Henrike Zorn, Klasse 07/2
„Phantasiemaschine“



Sophia Schneider, Klasse 06/3
„Käfer“

Unsere Arbeitsgemeinschaften

Der Literarische Salon

Auf drei Jahre literarischen Konsum in fast unveränderter Besetzung blickt die AG Literarischer Salon nunmehr zurück. Auch in diesem Schuljahr trafen wir uns zu einer Tasse Tee, die neben den Büchern fester Bestandteil der AG-Philosophie geworden ist, sprachen über aktuelle Literatur, die Bücher, die gerade gelesen werden und wie einige davon überhaupt zum Bestseller werden konnten.

Schwerpunkt unserer Arbeit im ersten Halbjahr war Jostein Gaarders Sophies Welt, die Verfilmung und ein Überblick über wichtige philosophische Strömungen. Die Lesung Jostein Gaarders auf der Leipziger Buchmesse war so zweifelsohne der Höhepunkt in der Bearbeitung dieses Themas. Wir konnten Fragen stellen, haben seine Persönlichkeit versucht zu ergründen und schließlich viele Anstöße für unser eigenes Denken und unseren Blick auf die Welt mitgenommen.

Das zweite Halbjahr war einer anderen literarischen Gattung gewidmet: dem Drama. Wir haben Romeo und Julia gelesen, zwei Verfilmungen dieses Werkes miteinander verglichen und in der Projektwoche an diese Arbeit angeknüpft. Auch wir haben natürlich dem Schillerjahr Rechnung getragen und Kabale und Liebe nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden zu Shakespeares Liebesdrama durchforscht und in der Projektwoche zur arabischen Welt nach einem orientalischen Pendant gesucht. Und tatsächlich sind wir, durch die großzügige Unterstützung der Leipziger Universität fündig geworden. Im Rahmen der Projektwoche führte uns unser Weg nach Leipzig, wo wir an einer Vorlesung zur arabischen Literaturgeschichte teilnehmen durften.

Natürlich haben wir neben all diesen gemeinsamen Themen auch wieder individuell unserem eigenen literarischen Geschmack gefrönt und viel gelesen, den anderen vorgestellt und unsere zu Papier gebrachten Rezensionen in der TLZ veröffentlicht.

Rosa Gröschner (7/1), Johanna Pohl (7/1), Juliane Rühl (7/1), Anna Kleinsteubeber (6/2), Felix Bode (6/2) und Luise Wagner (6/3)

Trainingslager der AG Kampfsport in Magdeburg

Freitagvormittag führen wir, die AG Kampfsport, vom Internat nach Barleben, einem Vorort von Magdeburg. Wir wurden für die 3 Tage, vom 1. bis zum 3. Juli, in Bungalows untergebracht. Die erste Trainingseinheit fing gegen 14:30 Uhr an, und dauerte 1 1/2 Stunden, danach folgten am selben Tag noch 2 weitere Einheiten. Zwischendurch lehrte uns Herr Andreas Baron, der Leiter des Lehrganges, etwas über die Geschichte der Kampfkunst (Jiu Jitsu). Nach den Trainingseinheiten und einem gemütlichen Grillabend führen wir ins „Village Cinema“ und hatten dort die Auswahl zwischen „Per Anhalter durch die Galaxis“ und „Krieg der Welten“.

Am nächsten Morgen, pünktlich gegen 6:00 Uhr begann die 4. Trainingseinheit. Spätestens nach 40 Liegestützen waren wir alle hellwach und benötigten ein stärkendes Frühstück.

Als wir dann auch noch die letzten Einheiten des Vormittags überstanden hatten, freute sich jeder auf den freien Nachmittag in Magdeburg und die Theaterstücke und Vorführungen der verschiedensten Vereine beim Sachsen-Anhalt-Tag.

Am Abend waren wir zu Herrn Baron nach Hause eingeladen und schauten uns dort Dokumentationsvideos über die verschiedenen Kampfkünste in Japan und China an.

Als wir dann nach einem sehr schönen, aber auch unglaublich anstrengenden Tag wieder in der Bungalowsiedlung angekommen waren, wiederholten wir nochmals das am Tag Gelernte. Der nächste Morgen begann für die Prüflinge und einige Freiwillige gegen 6:00 Uhr mit der ersten Trainingseinheit. Gegen 6:30 Uhr gab es erstmal Frühstück und danach begann das 1. offizielle Training. Danach hatten 5 von uns ihre Ju Jitsu-Prüfung zum 7. Kyu, dem weißen Gürtel. Alle 5 bestanden ihre Prüfung und wir hatten dann die letzte Trainingseinheit an diesem Wochenende.

In den 10 Trainingseinheiten beschäftigten wir uns mit Tai-Chi, Wu-shu, Stocktechniken, verschiedene Würge- und Festhaltetechniken, Katas, Würfe und Blocktechniken.

Alles in allem war es ein sehr lehrreiches und amüsantes Wochenende.

Julien Losse (7/3), Normen Wende (7/1) und Lisa Hutschenreuther (8/2)



Die AG Ausdauersport

Acht Sportskanonen fanden sich im Schuljahr 2004/05 zusammen, um gemeinsam mit Frau Hahlsbauer und Herrn Bleul bis zum Umfallen ihre Ausdauer zu trainieren.

Zunächst machten wir den Wald rund ums Internat unsicher, indem wir durchs Gelände crossten und uns auf dem Friedrichrodaer Trimm-Dich-Pfad testeten. Gut, dass der ausgeschildert war, denn als wir mit Karte und Kompass Orientierungslauf machen wollten, haben wir uns ziemlich verlaufen, und selbst die Erzieher waren für einen Moment orientierungslos. Dank unserer antrainierten Ausdauer und eisernem Überlebenswillen haben wir aber zum Glück doch wieder zurück ins Internat gefunden.

Im Winter erkundeten wir mit Skiern und Snowboard die Abfahrtsstrecke und Langlaufloipen am Inselsberg – hier landete man bedeutend weicher als beim Schlittschuhlaufen auf der Eisbahn, wenn man mal aus dem Gleichgewicht kam.

Auch Tischtennis, Minigolf, Fußball und Volleyball standen auf unserem Programm.

Beim Rudern auf dem Gondelteich kamen Anne und Marc so ins Schwitzen, dass sie sich kurzerhand in die eisigen Fluten des Gondelteichs stürzten. Wir anderen zogen es vor, im Tabbs baden zu gehen und unseren vom vielen Ausdauertraining müden Knochen etwas Entspannung zu gönnen.

Zum Abschluss fuhren wir nach Finsterbergen, wo wir an der Kletterwand schwindelerregende Höhen erklimmen konnten. Besonderes Geschick zeigte dabei Saskia, die in Rekordzeit die Zielglocke zum Läuten brachte.

Wir hoffen, dass es allen Spaß gemacht hat und würden uns freuen, wenn sich auch im nächsten Schuljahr einige anstrengungsbereite, motivierte Sportcracks für unsere AG entscheiden würden.

C. Hahlsbauer und T. Bleul

AG Kochen und Backen

„Oh, es riecht gut“ sagten wieder viele, die mittwochnachmittags durch unser Haus gingen. Der verführerische Duft kam aus der Backstube, wo 11 Mädchen der 5. bis 7. Klassen sich im Zubereiten der verschiedensten Speisen übten.

Kostbare Gewürze, duftender Reis und aromatische Saucen sind die unverzichtbaren Begleiter asiatischer Gerichte. Von Herrn Li bekamen wir die originalen Rezepte und dazu fachliche Anleitung. Besonders beeindruckt hat uns sein echtes chinesisches Hackmesser. Auch ungewohnte Zutaten, wie getrocknete Shii-Take-Pilze, haben wir kennen und schätzen gelernt.

Frau Boelter war für die europäische Küche zuständig. Jeder durfte seine eigene kleine Pizza herstellen, verschiedenste Brötchen, hervorragende kleine Kuchen, würzige Piroggen. Beliebt ist jedes Jahr auch die Weihnachtsbäckerei mit vielen Sorten Plätzchen und den phantasievollen Lebkuchenhäuschen.

Aber die Höhepunkte unserer AG waren zweifellos die sofortigen Verkostungen unserer zubereiteten Köstlichkeiten.

Unser Resümee: gemeinsamer Küchenaufenthalt macht Spaß!

H. Boelter

Die AG „Kreatives Gestalten“ stellt sich vor

Der Name sagt es schon, es geht in dieser Arbeitsgemeinschaft um Kreativität. Ziel unserer Arbeitsgemeinschaft ist die Kinder zu befähigen, in ihrer Freizeit aktiv und bewusst an der Gestaltung ihrer Lebens- und Wohnbereiche mitzuwirken.

Die AG-Mitglieder werden mit unterschiedlichen Techniken des kreativen-künstlerischen Gestaltens, wie Malerei und Grafik, Seidenmalerei, Gestalten mit Speckstein, Ton und Salzteig, Arbeiten mit getrocknetem Naturmaterial, Papier und Stoff vertraut gemacht. Bei deren Anwendung sollen ihre Kenntnisse erweitert, ihre Phantasie gefördert, Fertigkeiten angeeignet und vielseitige Interessen sowie Bedürfnisse geweckt werden.

Unsere AG gibt es seit drei Jahren. Anfangs war nur eine Schülerin dabei, im vergangenen Jahr waren es schon 15 Kinder, bei denen wir das Interesse wecken konnten.

Es entstanden Perlentiere als Schlüsselanhänger, Deckchen mit Kartoffeldruck, Nadeletuis mit farbigen Stickmustern verziert und vieles mehr. Ein kleiner Nähkurs rundete die Sache ab. Die Kinder nähten Beutel und kleine Tischdecken, welche danach mit Stoffmalfarben individuell gestaltet werden konnten.

Am Ende des Schuljahres fertigten wir dann eine Dekoration für unsere Theatergruppe. Daraus entwickelte sich der Gedanke, die Theatergruppe zu unterstützen, was wir im zweiten Jahr auch realisierten. So entstanden zum Theaterstück „Der Teufel mit den drei

goldenen Haaren“ alle Figuren als Handspielpuppen. Die Köpfe formten wir aus Pappmaché, nach dem Trocknen kam die farbliche Gestaltung der einzelnen Figuren. Die Frisuren kreierten die Kinder aus Wollresten und aus bunten Stoffresten nähten wir die Bekleidung. Am Ende kam dann die große Aufführung des Theaterstückes. Der



Applaus der Zuschauer war eine schöne Belohnung für die vielen tollen Ideen der fleißigen Kinder, welche in der AG mitgewirkt haben.

Im Jahr 2004 hatte unsere AG 17 Mitglieder. Auch in diesem Jahr sollten die Kinder mit unterschiedlichen Materialien arbeiten, um wirkungsvoll ihre kreativen Fähigkeiten und Fertigkeiten unter Beweis stellen zu können. Flinke kleine Finger knüpften zu Beginn des neuen Schuljahres bunte Schlüsselanhänger aus Scoubidou-Bändchen. Dabei erlernten sie verschiedene Knoten und Flechttechniken, mit denen Tiere und andere Figuren oder Bänder geknüpft wurden.

Es entstanden kleine Klementiens aus Wäscheklammern, Farbe und buntem Tonkarton.

Kurze Zeit widmeten wir uns der Fadengrafik, bei der man auch wieder eigene Ideen gut einbringen konnte. Farben und Formen waren keine Grenzen gesetzt. Einige Arbeiten schmückten jetzt unsere Internatsräume.

Zur Weihnachtszeit entstanden wunderschöne Stroh- und Fröbelsterne.

Was wäre eine solche AG ohne Gipsarbeiten? Diese gehören einfach dazu. Unsere Kinder gestalteten Masken vom eigenen Gesicht. Da gab es fröhliches Gelächter und natürlich auch Ernsthaftigkeit, denn wenn die Maske gelingen soll, darf dessen Träger keine Miene verziehen. Das war allerdings nicht immer ganz leicht.

Im Frühling wurden die Kinder mit der sorbischen Wachstechnik zum Ostereierfärben bekannt gemacht. Dabei unterstützte uns Frau Lindner vom Freundeskreis. Sie zeigte uns, wie aus einem weißen Ei nur mit flüssigem Wachs, Farbe und Kreativität kleine Wunderwerke entstehen. Außer bunten Ostereiern bastelten wir noch hübsche Wollschafe.

Aus Holzleisten und Naturmaterial fertigten alle Teilnehmer eine Wanddekoration zur Gestaltung ihrer Räume.

Die Entwicklung und farbliche Gestaltung eines Mandalas auf Stoff war für die meisten Kinder eine große Herausforderung. Zuerst musste das Mandala auf dem Papier Formen annehmen. Danach wurde es auf den Stoff übertragen und ausgemalt. Diese Mandalas wurden von vielen Besuchern unseres Schulfestes betrachtet und fanden anschließend ihren Platz in unseren Internatsräumen der jeweiligen Klassenstufen.

Seit Juni 2005 sind die AG-Teilnehmer mit der Herstellung eines Jahreskalenders 2006 beschäftigt. Die angefangenen Arbeiten wollen wir gleich zu Beginn der AG-Tätigkeit wieder aufnehmen und fertig stellen, damit sie auf dem Weihnachtsbasar angeboten werden können.

Zu wünschen wäre, dass die AG „Kreatives Gestalten“ weiterhin vielen Kindern Freude bereitet, um schöne Dinge aus unterschiedlichen Materialien und eigenen Ideen entstehen zu lassen.

G. Henning



AG Schulband

Leise war es eigentlich nie. Im Gegenteil, meistens war die Schulband während der AG-Zeit durch das ganze Internat zu hören. Aber allen schien es zu gefallen, was die drei Jungs und ein Mädchen der Klassenstufen 5 und 7 unter Anleitung eines Erziehers aus ihren Instrumenten holten.

Schon nach kürzester Zeit konnte man sich eigentlich nicht mehr vorstellen, dass einige der jungen Musiker keine Vorkenntnisse auf ihrem Instrument besaßen. Michael (Bass) und Max (Schlagzeug) bildeten die Rhythmusgruppe, Felix setzte Akzente auf dem Keyboard und Ben und Herr Schenk sorgten für den „Gitarrenbraten“. Aber komplett wurde die Truppe erst durch das Stimmwunder Julia, die Frontfrau der Band „Loundry Storage“, die auch die schwierigsten Gesangsnummern mit Leichtigkeit präsentierte.

Dass dies natürlich nur mit intensivem Proben zu bewerkstelligen war, wird leicht übersehen. Bei allem Spaß den die Truppe hatte: Die Übungsstunden waren oft harte Arbeit und verlangten den jungen Akteuren ein hohes Maß an Disziplin und Konzentration ab. Und so verbrachten die Kinder auch einen Teil ihrer Freizeit im neu gestalteten Proberaum im Keller des 5er Hauses, um ihr technisches Können weiter zu verfeinern.

Bei jedem Auftritt zahlten sich dann die unzähligen Übungssessions aus. Natürlich wollte die Band mit ihrem rockigen Sound vor allem das junge Publikum begeistern, aber auch die älteren Semester konnten bei Hits von Anastacia, Joan Jett oder den Fugees nicht still halten.

B.Schenk

Theater mit den Trillmichs

Stellt euch einen dieser typisch langweiligen Tage vor, an denen die ganze Welt auf „Stand-by-Betrieb“ geschaltet ist. Ihr sitzt mal wieder vor den Hausaufgaben, draußen regnet es wie in einer Autowaschanlage, drinnen tropft die Langeweile von der Zimmerdecke. Plötzlich fährt nebenan ein Möbelwagen in die Hofeinfahrt. Der enthält ein erschöpftes Ehepaar, dazu eine Überdosis Ikea, ein Skateboard, seinen Piloten Ulf und dessen Schwester Corinna, eine Sommersprossen-Prinzessin mit Baseball-Kappe: die Trillmichs ziehen ein!



Die lustigen Geschichten der Familie Trillmich bildeten in diesem Jahr die Hauptinhalte der Theater-AG. Unser Publikum konnte beobachten, wie Ulf seiner Traumfrau ausgerechnet beim Zahnarzt begegnet, wie die Familie einen „Wikingerangriff“ überstand und wie Vater Trillmich aufgrund des Vollmondes fast einen Nervenzusammenbruch erlitt.

Durch alle diese peinlichen Auftritte kämpften wir uns mit einer ordentlichen Portion Lampenfieber, aber auch jeder Menge Spaß. Am Ende des Schuljahres besuchten wir das Theater „Waidspeicher“ in Erfurt und konnten während des Stückes „Alice’s Adventures Under Ground“ fachmännische Anregungen einholen.

Wir bedanken uns bei allen, die uns in diesem Jahr tatkräftig unterstützt haben und hoffen die Aufführungen brachten dem Publikum ebensoviel Freude, wie uns die zahlreichen Proben.

K.Höftmann

Wellness-AG

Seit dem 2. Schulhalbjahr 2005 existiert die AG „Wellness“, die momentan Schülerinnen der 5. und 6. Klasse besuchen.

Inhaltlich befassen wir uns in Absprache mit den Kindern mit Übungsfolgen des Aerobic, wie z.B. Step- oder Fitnessstraining. Dabei übernehmen die Mädchen auch schon mal selbständig eine Erwärmung, bei der sie die Gruppe anleiten. Auch gymnastische Übungen aus der „Rückenschule“ sind fester Bestandteil der AG. Diese geben eine Entlastung zur täglichen Sitzhaltung in der Schule.

Ein weiterer wesentlicher inhaltlicher Aspekt ist, dass die Kinder noch etwas mehr für ihr Wohlbefinden tun können. Yoga, Autogenes Training, aber auch die Massage mit sogenannten „Igelbällen“ helfen ihnen zu entspannen. Wir haben sehr viel Spaß mit den Kindern beim Erlernen der unterschiedlichsten Yogaübungen. Die verschiedenen Massageübungen (Reflexzonenmassage, Körpermassage) mit Hilfe der Igelbälle verhelfen zur Entspannung und stärken das Wohlbefinden. Aber auch Entspannungsübungen durch Autogenes Training wirken dem Schulstress entgegen und erreichen eine völlige Entspannung der Muskeln und beruhigen das Nervensystem. Mit Hilfe dieser Übungen reisen die Kinder in ihrer Vorstellung durch ihren Körper und nehmen dabei ihren Körper bewusst selbst wahr.

Diese Formen der Entspannung sind für alle Kinder geeignet. Sie steigern die Konzentrationsfähigkeit und die geistige und körperliche Ausgeglichenheit.

Wir hoffen, dass wir auch im kommenden Schuljahr Zuspruch erfahren werden und vielleicht auch den einen oder anderen Jungen erreichen können.

J. Rogge

Des Taschenrechners Wurzeln

Schon immer war Mathematik für den Alltag wichtig und schon immer gab es Menschen, deren Rechenrätigkeit sie anspornte, Maschinen zu erfinden, die ihnen die Rechnerei erleichtert. Eine besondere davon ist der Abakus, ein Instrument, das nicht

nur dazu dient, den Sprösslingen die Mathematik ein wenig greifbarer zu machen, sondern in China dort benutzt wird, wo in anderen Ländern ein Taschenrechner dient. In der Abakus AG wird diese Fingerfertigkeit mit ihren Techniken und Variationen gelehrt. Dabei werden nicht nur die Grundrechenarten noch einmal wiederholt, sondern auch das mathematische Verständnis grundsätzlich geschult. Ist man geschickt, so kann man unter Umständen Taschenrechner in der Geschwindigkeit überbieten. So ist es ein angenehmer Nebeneffekt, dass diese etwas andere Art zu rechnen Spaß macht. Seit ungefähr 2500 Jahren wird der Abakus in China verwendet, man weiß nicht, wie lange er noch gebraucht wird. Wir lernen und erleben dieses Stück Rechengeschichte. Vielleicht tragen wir sogar ein wenig dazu bei, diese Kultur aufrechtzuerhalten.

Q. Chen

Besondere Ereignisse

Schulnachrichten I

(Auszug aus den Schnepfenthäler Nachrichten, Ausgabe September 2004)

Sehr geehrte Mitglieder des „Freundeskreises Salzmansschule“ e.V.,

auch der vierte Jahrgang unseres Spezialgymnasiums für Sprachen wurde während einer



feierlichen Festveranstaltung im Park unserer Salzmansschule am 22. August aufgenommen. Wie in den vorangegangenen Jahren bezogen die aufgenommenen Schüler gemeinsam mit ihren Eltern anschließend im Klosterpark Reinhardsbrunn ihr Internatsgebäude.

Gegenwärtig werden nun 198 Schülerinnen und Schüler, davon 173

Internatsschüler, von einem Kollegium aus 25 Lehrern und 17 Erziehern in vier Klassenstufen unterrichtet und betreut.

Das Spektrum des Fremdsprachenangebotes wurde mit dem Einsetzen der dritten Fremdsprache in der Klassenstufe 8 um die romanischen Sprachen erweitert. Auch um diesen Unterricht personell absichern zu können, wurde unser Lehrerkollegium um 4 Kolleginnen und Kollegen, darunter auch ein Muttersprachler aus Ägypten und ein Muttersprachler aus Frankreich, erweitert.

Wie im vergangenen Schuljahr wird auch in diesem die Arbeit der Fachschaft Sprachen von zwei Fremdsprachenassistentinnen unterstützt und bereichert.

Aisling Dolan kommt aus Coventry - England und Silvia Becerra Aldrey kommt aus Santiago - Spanien. Beide Sprachassistentinnen begleiten den entsprechenden Sprachunterricht in allen Klassen und arbeiten im Ganztagsprogramm in den verschiedensten Bereichen mit unseren Schülern sehr eng zusammen.

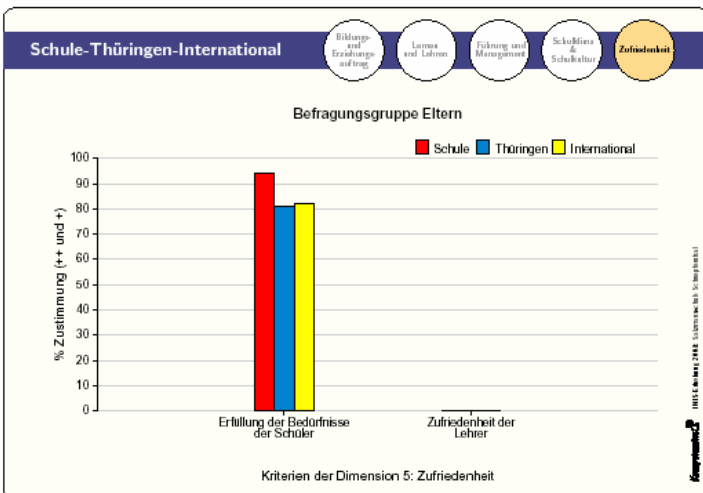
Während der ersten beiden Unterrichtstage im August konzentrierte sich die Arbeit auf die Schwerpunkte der Reinigung und der Pflege des Schul- bzw. Internatareals und die Vorbereitung des Schuljahres 2004/05. So arbeiteten am ersten Unterrichtstag alle Schüler der Klassenstufe 8 und deren Lehrer in kleinen Gruppen auf den für jede Gruppe ausgewiesenen Flächen. Somit wurde die gesamte Parkanlage einer gründlichen Pflegemaßnahme unterzogen. Die Schüler der Klassenstufe 7 unternahmen an diesem Tag eine schon im letzten Schuljahr vorbereitete Exkursion nach Eisenach. Am zweiten Unterrichtstag beschäftigten sich unsere Schüler in Arbeitsgruppen mit Lehrern und Erziehern mit dem Leitbild eines Salzmansschülers.

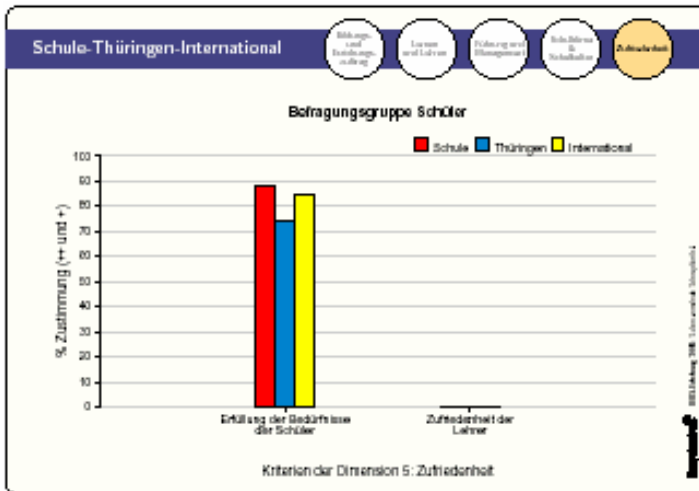
Diese Arbeitsergebnisse wurden dann vor allen Schülern und dem Kollegium präsentiert und ausgewertet. So gibt es nun neben dem Schulleitbild auch ein Schülerleitbild unserer Einrichtung. Beide versuchen eine deutliche Brücke zwischen den traditionsreichen Wurzeln unserer Salzmansschule und dem modernen Schulkonzept eines Spezialgymnasiums für Sprachen aufzubauen.

Im April des vergangenen Schuljahres hat unsere Einrichtung neben 82 anderen Thüringer Schulen an einem Programm zur Qualitätsentwicklung von Schulen teilgenommen. Im Voraus hatten sich während eines Pilotprojektes 40 Schulen aus acht Nationen auf internationale Qualitätsdimensionen mit entsprechenden Qualitätskriterien festgelegt.

Diese wurden April 2004 anonym von Schülern, Eltern und Lehrern unserer Schule bewertet und im Zeitraum Mai bis Juli an der Universität Jena ausgewertet.

Ein für eine Schule mit Internat wichtige Dimension ist natürlich die Zufriedenheit der Schüler und Eltern mit der Umsetzung des Erziehungs- und Bildungsauftrages (s. Diagramm).





Seit Juli wird nun planmäßig wie im bereits vorgestellten Sanierungsprogramm das Hauptgebäude Haus 1 und Haus 2 saniert. Somit werden unsere Schüler in den nächsten zwei Schuljahren an zwei Standorten unterrichtet. Das sind zum einen in der Nähe befindenden GutsMuths-Schule im am Schulreal angrenzenden Wohngebiet Ibenhain und zum anderen im Schulneubau Haus 6 bzw. im schon saniertem Gebäude Haus 5. Diese Unterrichtsorganisation wird jedoch von allen Schülern und Lehrern bestens gemeistert, auch von unseren jüngsten Schülern der Klassenstufe 5.

Dirk Schmidt
Schulleiter

Unsere Patenkinder

Saludos de Bolivia – Post von unserem Patenkind Lider Soto Camacho

Liebe Paten,

ich hoffe, dass ihr euch alle bester Gesundheit erfreut. In unserer Schule lernen wir sehr viel über menschliche Werte. Jeden Tag bekommen wir ein Frühstück und nehmen gemeinsam das Mittagessen ein. Aber wir essen nicht nur, sondern führen auch andere Aktivitäten durch, Zeltlager, Spaziergänge, Exkursionen. All das geschieht mit dem Ziel, etwas für das Leben zu lernen. In Bolivien gibt es viele politische, soziale und ökonomische Probleme. Mit dem Lernen komme ich gut voran. Meiner Familie und mir geht es gesundheitlich gut, obwohl es immer irgendwelche Probleme gibt.

Ich zeichne gerne in meiner Freizeit. Könntet ihr mir bei Gelegenheit ein Foto von euch schicken?

Mit diesem Brief sende ich euch ein Familienfoto, auf dem wir nicht alle abgebildet sind. Es fehlen meine vier Geschwister, zwei davon arbeiten und die anderen beiden wohnen außerhalb von Cochabamba. Der Mann mit der blauen Jacke ist mein Vater Cecilio, daneben bin ich, zu meiner Linken mein Bruder Vladimir und daneben meine Mutter Benigna.

Mit einer festen Umarmung verabschiede ich mich von euch für heute,
euer Patenkind

Lider Dario Soto Camacho.

Muhammad aus Palästina

Seit November 2003 haben die Arabischschüler ein Patenkind in Palästina. Die Patenschaft wurde uns von der Organisation "Freunde Palästinas" vermittelt, die versucht das Leben der Flüchtlinge besonders aber das der Kinder in dieser Krisenregion zu verbessern.

Muhammad, unser Patenkind, wohnt mit seinen Eltern und sechs Geschwistern im Flüchtlingslager Jalazoun in der Nähe von Ramallah. Die Familie lebt nur von dem gelegentlichen Einkommen des Vaters und ist deshalb auf unsere Hilfe angewiesen. Muhammad ist jetzt in der achten Klasse und sein Traum ist es, später als Universitätsprofessor zu arbeiten. Um Muhammad bei seinem Vorhaben und seine Familie zu stützen, braucht er auch weiterhin unsere Spenden.

Einige Informationen zum Flüchtlingslager in Jalazoun:

- Lage: zwischen Ramallah und Nablus
- Gründung: 1949
- Gesamteinwohnerzahl 1967 3071 (635 Familien)
- zwei Schulen (Grund- und Oberstufe), eine für Jungen und eine für Mädchen

S. Hoffmeier

Tag der offenen Tür

Am Samstag, dem 08.01.05 von 11:00 bis 17:00 Uhr öffneten sich alle Türen im Guts-Muths Gebäude und auch auf dem historischen Gelände der Salzmansschule. An diesem Tag konnten sich alle interessierten Eltern mit ihren Kindern und auch zahlreiche Gäste, die neugierig waren, über das Angebot der Salzmansschule informieren.

Ein vielfältiges Programm mit internationalem Flair erwartete die Besucher. Hier präsentierte man nicht nur Englisch, Französisch und Spanisch sondern auch Lateinisch und außereuropäischen Sprachen. Man ließ sich informieren durch den erteilten Schnupperunterricht, der im Laufe des Tages unterstützt von vielen Lernmaterialien, Bildern und wertvollen Büchern stattfand. Für die interessierten Besucher gab es eine gute Chance, die chinesischen und japanischen Schriftzeichen selber zu malen.

Die Arabischschüler schufen ein sehr schönes und orientalisches Flair. Sie zeigten einen arabischen Tanz mit Trommeln und originellen Kostümen und dazu konnte man orientalischen Tee trinken oder leckeren syrischen Kuchen essen. An dieser Stelle möchte ich einen herzlichen Dank den Eltern, die uns geholfen haben, aussprechen.

Eigentlich konnten die Besucher in jedem Raum, zwischen den Düften der Kulturen und dem herrlichen musikalischen Klang der Sprachen, in eine andere Welt schweben. Die Vielfalt der Kulturen konnte man in unserer Schule sehr nah spüren.

In unserem Neubau Haus 6 wurden die Gäste von unserem Schulleiter über das Schulprofil informiert. Dort waren auch die Türen der naturwissenschaftlichen Räume den ganzen Tag offen, um einen Einblick in der Welt der Biologie, Chemie und Physik zu haben.

Die Besucher waren sehr begeistert von Allem was die Schüler und Lehrer an diesem Tag anboten.

Der Tag der offenen Tür in der Salzmansschule war eine geöffnete Tür für die Zukunft.

S. Hoffmeier



Gäste aus Tijuana

In der Zeit vom 8. April bis 6. Mai 2005 weilten erstmal Schüler der Deutschen Schule Tijuana, Mexiko, zu einem Sprachpraktikum an der Salzmansschule.

Die Achtklässler Jorge, Gabriel, Guillermo und Javier waren während ihres Aufenthaltes im Internat untergebracht. Die Wochenenden verbrachten sie in Gastfamilien. Elisa Fleischmann (8/2) beherbergte Jorge in ihrem Zuhause in Dachwig, Gabriel war bei Anna-Dorothea Hild (8/1) in Henneberg bei Meiningen zu Gast, Javier verbrachte seine Wochenenden bei der Familie von Toni Mäuer (8/1) in Holzhausen bei Arnstadt und Guillermo lernte Mühlhausen bei der Familie von Wen-Jie Cheok (8/2) kennen.

Die mexikanischen Gastschüler, die seit der Grundschule Deutsch lernen, besuchten zusammen mit ihren deutschen Patenschülern die Schule und bereicherten vor allem den Spanischunterricht. Durch die Schule wurde für die Gäste ein Deutschkurs organisiert, für dessen Durchführung sich Frau Hoffmeier verantwortlich zeigte.

Jorge, Gabriel, Guillermo und Javier lernten während ihres Aufenthaltes das „grüne Herz“ Deutschlands näher kennen. So wurden Ausflüge nach Gotha, Erfurt und Eisenach organisiert. Die Schüler wanderten zur Marienglashöhle und besuchten zusammen mit den Schülern der Klasse 8 eine Kinovorführung in Erfurt. Höhepunkt des Aufenthaltes unserer ersten mexikanischen Gastschüler waren eine Fahrt nach Leipzig und der Besuch des Völkerschlachtdenkmals zusammen mit Frau Hoffmeier sowie eine mehrtägige Fahrt in die Hauptstadt Berlin. Eine Exkursion in die Klassikerstadt Weimar gemeinsam mit den Schülern der Klassenstufe 8 beendete den ersten Aufenthalt mexikanischer Gastschüler an unserer Schule. Inzwischen gibt es einen Vertrag über eine Schulpartnerschaft und einen Schüleraustausch mit der Deutschen Schule in Tijuana. Voraussichtlich im Juni 2007 werden die ersten Salzmannier ihr Sprachpraktikum in Mexiko absolvieren.

S. Bravo

Rhythm & Schiller - Ein Balladenabend

Am Montag, dem 11.04.05, besuchten die Schüler der siebenten Klassen das Weimarer Theater. 20 Uhr begann das Stück „Rhythm & Schiller“ mit Bernd Lange als Schauspieler, Anna Bellmann (Violine) und Ingo Wernsdorf (Marimba/ Vibraphon). Doch bevor es losging, gab es eine Stärkung im China Restaurant der Familie Chen. Als alle dann gegen 20 Uhr im Foyer 3 eintrafen, begann auch schon die Rezitation. Der Vortrag begann mit der Ballade „Das Spiel des Lebens“. Danach folgte „Hoffnung“. Andere bekannte Balladen waren „Die Kraniche des Ibykus“, „Die Bürgschaft“ und „Der Handschuh“. Die Instrumentalstücke harmonierten gut mit den Balladen und jeder hörte gespannt zu. Nach einer Stunde neigte sich die Vorstellung langsam dem Ende zu. Dank Frau Lehrer hatten wir nach dem Schauspiel noch mal Zeit um Bernd Lange ein paar Fragen zu stellen. Geleitet wurde diese Fragerunde von der Theaterpädagogin Frau Schild. Gegen 21:30 fuhren wir wieder ins Internat. Alles in allem war es ein gelungener Balladenabend.

Deborah Zocher, Kl. 7/3

„Man sollte die Geschichte kennen. ...“

Am 3. Juni 05 durften die 7. und 8. Klassen und Schüler des Perthes-Gymnasiums Friedrichroda eine der außergewöhnlichsten Geschichten aus der Zeit der Nazidiktatur hören.



Der Autor Sally Perel, besuchte uns, um sein verfilmtes Buch „Ich war Hitlerjunge Salomon“ vorzustellen.

Der 1925 geborene, heute in Israel lebende, deutsche Jude schildert in seinem Buch die Schrecken des Nazi-Regimes und wie er diese mitten unter der Hitlerjugend

Deutschlands überlebte. Er erzählte von seinem Leben unter falscher Identität als Hitlerjunge in der „Höhle des Löwen“.

Doch nicht nur dem Buch war seine 2-stündige Lesung gewidmet, sondern auch der aktuellen politischen Befindlichkeit in Deutschland und dem wachsenden Einfluss der Neonazis. Mit ergreifenden und bedächtigen Worten warnte er davor, uns den Neonazis anzuschließen oder ihre Ideen für gut zu halten.

„Man sollte die Geschichte kennen.
Der sie nicht kennt, ist ein Dummkopf.
Der sie kennt und eine Lüge nennt, ist ein Verbrecher.“

Dank Sally Perel haben wir die Geschichte auch einmal von einer ganz anderen Seite kennengelernt. Meist wird nur über die Flucht von Juden oder von den Konzentrationslagern geredet. Doch in diesem Buch wird deutlich, wie junge Menschen in den Schulen der Hitlerjugend zu Maschinen gemacht wurden. Sie hatten nur eine beschränkte Einsicht und wurden damit zum Werkzeug eines brutalen Regimes. Sally Perels außergewöhnliche Geschichte zeigt auch, wie wichtig es ist, sich mit unterschiedlichen Meinungen kritisch auseinander zu setzen. Gerade heute erfordert dies oft Mut. Aber diese zwei Stunden verdeutlichten uns, wie wichtig dies ist, damit neonazistisches Gedankengut entlarvt werden kann.

Ina Hartwig, Kl. 8/1

Gedenkfeier zum 150. Geburtstag der Thüringer Waldfrau in Schnepfenthal



Waldfriedhof über die Gemeinde Kulturzentrum Waltershausen.

Am 23. April 2005 jährte sich der 150. Geburtstag der Lehrerin und Heimatforscherin Luise Gerbing. Hierzu wurde ein anspruchsvolles Programm zur Jubiläumsfeier dieser beeindruckenden Persönlichkeit unter Leitung des Ortsbeirates der Gemeinde Schnepfenthal-Rödichen aufgestellt.

Das Jubiläumsfest begann mit einer Gedenkfeier am Grab von Luise und Reinhold Gerbing auf dem historischen Waldfriedhof. Schüler unserer Einrichtung legten in der historischen Zöglingsschule mit den Repräsentanten der Stadt Waltershausen sowie den zahlreichen Abordnungen von Heimat- und Trachtenvereinen ein Blumengebinde am Grabmahl nieder. Anschließend begab sich der Festumzug im Beisein des Thüringer Wirtschaftsministers vom Schnepfenthal-Rödichen zur Jubiläumsfeier im

Luise Gerbing war wohl eine der wichtigsten Frauengestalten unserer Einrichtung. Sie war eine ehemalige Schülerin, obwohl es noch zu ihrer Zeit nur Jungen vorbehalten war, in Schnepfenthal ausgebildet zu werden.

Allein der Umstand, die Urenkelin des Schulgründers und Tochter eines Lehrers dieser Anstalt zu sein, bedingte für die damalige Zeit eine ungewöhnliche Entwicklung.

Weit über die Grenzen ihres Heimatortes Schnepfenthal hinaus erlangte Luise Gerbing Anerkennung und Verwirklichung in ihrer selbstbewussten Tätigkeit als Wissenschaftlerin und Schriftstellerin.

Mit ihren Publikationen, wissenschaftlichen Arbeiten und einzelnen Aufsätzen leistete sie eine ungemein vielseitige Forschungsarbeit in den Bereichen des thüringischen Volkstums, der Brauchtumpflege, der Naturwissenschaft und der Geografie. Im Mittelpunkt ihres Interesses standen dabei neben den Natur- und Landschaftsstudien, insbesondere die Geschichte und Kultur Thüringens. Die Synthese aus wissenschaftlich strukturiertem Forscherdrang, Heimatliebe und gesellschaftlichem Engagement ließ sie zu der Thüringer Waldfrau werden, deren Wirken wir nicht nur im Jahr 2005, sondern auch künftig ehren werden. Ein Beitrag hierzu könnte z.B. die Wiederaufnahme des Wettbewerbes um den Luise-Gerbing-Geschichtspreis sein, der vor etwa 10 Jahren erstmals an der Salzmannschule vergeben wurde.

Zur Übergabe des sanierten Hauses 4 und der damit verbundenen Wiedereröffnung des Salzmann-GutsMuths-Museums am 24. September 2005 nahm unsere Schulgemeinde eine weitere Ehrung Luise Gerbings vor.

Dirk Schmidt

Eine Flasche für das Museum

Als vor einigen Jahren Mitglieder des Freundeskreises der Salzmannschule beschlossen, die ehemalige Salzmann-GutsMuths-Gedenkstätte zu neuem Leben zu erwecken, war wohl kaum absehbar, wie viel persönliche Energie und auch finanzieller Aufwand nötig



waren, um dieses ehrgeizige Vorhaben zu verwirklichen. Seit der offiziellen Übergabe des Hauses 4, in dem das neu entstandene Museum seinen endgültigen Platz gefunden hat, kann sich jedermann selbst davon überzeugen, dass wir nun über ein Schulmuseum verfügen, auf das wir sehr stolz sein können.

Als Kunsterzieher war ich bei einigen Arbeiten beteiligt, die zur Einrichtung des Museum an seinem ersten Standort im Haus 3 nötig waren. Dabei hatte ich immer wieder Gelegenheit zu beobachten und zu bewundern, mit welchem Enthusiasmus hier ehemalige Schüler, die teilweise über hunderte Kilometer anreisen mussten, die

Verbundenheit mit **ihrer** Schule durch unzählige Arbeitsstunden zum Ausdruck brachten. Allerdings – Schüler in Schnepfenthal waren die meisten von ihnen bereits vor einem halben Jahrhundert! Werden sich unsere heutigen Schüler später einmal ebenfalls mit so viel Liebe und Dankbarkeit an die Stätte ihrer Jugend erinnern? Es wäre unserer Schule zu wünschen.

Mit dem Kauf einer kleinen Trinkflasche bot sich nun die Gelegenheit, die „Ehemaligen“ in ihrem Bemühen um eine interessante Ausgestaltung unseres Museum zu unterstützen. Diese Flasche, von einem Gothaer Antiquitätenhändler angeboten, ist einer der wenigen noch existierenden Originalgegenstände aus dem Besitz der Familie Salzmann. Sie gehörte Carl Salzmann, Sohn unseres Schulgründers und Leiter der Erziehungsanstalt von 1811 bis 1848. Der braune Lederbezug der Flasche trägt den handschriftlichen Namenszug Salzmanns, dessen Echtheit von einem Schriftsachverständigen bestätigt wurde.

Als mir Herr Dr. Lindner, Leiter der Gedenkstätte, mit sorgenvoller Miene offenbarte, dass er angesichts der derzeitigen finanziellen Situation des Freundeskreises nicht wisse, woher er 600 Euro für den Ankauf des seltenen Stückes nehmen solle, kam mir spontan der Gedanke, dass dies mit Spenden von Schülern, Eltern und Lehrern wohl in einem Jahr zu schaffen sei. Die Spendenbereitschaft unserer Schüler war tatsächlich enorm. Nach genau vier Monaten konnte ich stolz Dr. Lindner das Geld überreichen.

Die Flasche ist nun dort, wo sie hin gehört! Als Ausstellungsstück hilft sie, die Geschichte der Salzmannschule zu illustrieren. Sie ist aber auch Erinnerungsstück geworden – Erinnerung an eine gemeinsame Aktion, die an das Engagement der „Ehemaligen“ für ihre Schule anknüpft.

G. Schiering

Der internationale Theaterabend

Am jenem Nachmittag waren wir zu einer internationalen Theatervorstellung eingeladen. Gespannt und gleichzeitig neugierig sind wir ins Internat gefahren. Dort war alles bereit in der Halle. Nur das Publikum fehlte noch.

Unsere Erwartungen wurden nicht enttäuscht: innerhalb 45 Minuten sind wir von der japanischen Märchenwelt zu den geheimnisvollen ägyptischen Pyramiden mit einem Zwischenaufenthalt in China gereist. Die drei Vorstellungen waren sogleich für Könner als auch für diejenigen, die kein Wort der jeweiligen Sprachen konnten, ein visuell und künstlerischer Genuss. Die Kostüme und Bühneneffekte sind mit Bewunderung, Lachen und Applaus begrüßt worden. Die Kimonokleider des Mädchens *kaguyahime* oder der Pharaos *Tutanchamun* waren Meisterwerke der Masken- und Kostümkunst.

Inhaltlich war das Angebot klassisch bis modern und kreativ. Das japanische Theaterstück erzählte „Die Geschichte von einem alten Mann, der im Bambus ein kleines Mädchen fand und dieses aufzog. „ Sie stellte den Männern der Stadt, die sie heiraten wollten, die verschiedenen unmögliche Fragen so dass keiner die Antworten auf ihre Fragen finden konnte. Als in einer Nacht der Botschafter des Mondes zu Erde kam, ging Kaguya-hime mit ihm weg...

Mit der chinesischen Vorstellung haben wir zum Beispiel gelernt, wie mächtig das größte Säugetier Asiens (der Elefant) ist. Zum Schluss sind wir mit einer deutschen

Familie, die ein „Musterbeispiel“ eines demokratischen Entscheidungsprozesses bot, nach Ägypten gereist. Dort sind wir mit einem eigenartigen Taxifahrer durch das ägyptische Verkehrschaos von Kairo bis zu den Pyramiden gefahren, wo wir dank einer Zeitreise den Pharao höchst persönlich treffen durften! Dank den Kindern und ihrer Leistung als Dolmetscher, konnten wir der Handlung folgen und auch mit lachen, da das ganze eine gelungenes Regiedebüt einer Komödie der arabischen Theater AG gewesen ist.

Ein unterhaltsame und schöne Performance von allen Schülern (s. Liste) und ihrer begleitenden Lehrer.

Japanische Vorstellung: (6-2) *Pauline B., Felix B., Julia K., Maximilian T.*, (6-3) *Sophie B., Linda H., Theresa N., Luise W.*, (7-1) *Anika R., Sarah W.*, (7-2) *Sophia B.*. Leitung: *Frau Zeita*

Chinesische Vorstellung: *Lucie Reiber, Jasmin Gieß, Jana Ueding, Anne Zink, Marvin Bombach, Alexander Knabe, Pascal Rheinhardt, Lukas Baumbach, Saskia Zeigner, Tatjana Liese.* Leitung: *Herr Li*

Arabische Vorstellung: *Tischendorf Robbie, Klüger Vanessa, Franziska , Grötschner Anna, Gramm Laura* Leitung: *Herr Nashed und Frau Hofmeier*

Y. Cassagnes

Schulnachrichten II

(Auszug aus den Schnepfenthäler Nachrichten, Ausgabe April 2005)

Sehr geehrte Mitglieder des „Freundeskreises Salzmannschule“ e.V.



Während der Adventszeit bot die Stadtkirche Waltershausen wieder den festlichen Rahmen für unser diesjähriges Weihnachtskonzert, zu dem die Schüler mit den Musik- und Religionslehrern einluden.

So gestalteten die Schüler unseres ältesten Jahrganges ein Krippenspiel in Form einer Zeitreise. Dieses kam bei den Zuschauern ebenso gut an wie verschiedene musikalische Darbietungen von solistischen Instrumentalstücken, der Auftritt der Schulchöre und jeder Klasse sowie die Vorführung eines traditionellen Krippenspiels der Klassenstufe 7. Besonders positiv war die Resonanz der Eltern und Gäste zur gelungenen Einstimmung auf die besinnlichen Festtage, aber auch zum deutlich gesteigerten Niveau der Darbietungen.

Unterstützt von Eltern gestalteten die Schüler der Klassenstufen 7 und 8 sowie alle Lehrer den „Tag der offenen Tür“ am 08. Januar erstmals an zwei verschiedenen

Schulstandorten. Während im modernen Schulteil Haus 6 der Kunst- und Naturwissenschaftsunterricht, das Schulprofil präsentiert wurden und sogar Trickfilme mit modernster Medientechnik entstanden, fand in der GutsMuths-Schule Ibenhain Schnupperunterricht in allen Sprachen, die an unserer Schule gelehrt werden, statt.

Zum Kennenlernen der verschiedenen Angebote des Schulprofils gehörten neben Wissensspielen, Vorstellungen von Unterrichtsprojekten auch das Experimentieren, Musizieren und Zeichnen von Kalligrafien.

Natürlich konnten sich interessierte Eltern mit ihren Kindern auch das Internatsareal im Klosterpark Reinhardsbrunn ansehen.

Mit ca. 200 Interessenten nahmen in diesem Jahr soviel wie noch nie die Möglichkeit des Kennenlernens unseres besonderen Schulprofils wahr.



Nachdem im Zuge der Sanierungsarbeiten im Dezember 2004 auch der Knopf unseres unter Carl Salzmann erbauten Schulturmes geöffnet wurde, nahmen wir die Befüllung des Knopfes am 13. Januar 2005 zum Anlass, eine feierliche Aufsetzung im Beisein von Gästen und der gesamten Schulgemeinde zu begehen. Neben den historischen Dokumenten befinden sich nun auch Zeugnisse der aktuellen Schulentwicklung.

Hierzu zählen eine Kopie der Gründungsurkunde des Spezialgymnasiums für Sprachen, eine Schulbroschüre, das letzte Jahrbuch, das Programm zum Jubiläumsjahr 2004 und die Unterschriftensammlung aller Mitglieder unserer jungen Schulgemeinschaft.



Die Sanierungsarbeiten der Häuser 1, 2 und 3 gestalteten sich auch über die Wintermonate hinweg zeitlich und finanziell wie geplant. So werden Ende Juni die Arbeiten am Haus 4 beendet, in dem das Museum dann das erste und zweite Obergeschoss beziehen kann. Die Räume der Bibliothek im Erdgeschoss werden jedoch ab Juli für ein Jahr von der Schulleitung genutzt, weil das Haus 3, in dem gegenwärtig noch sowohl das Museum als auch die Verwaltung untergebracht sind, bis zum September beräumt werden muss. Ab September beginnen dann parallel zu den Sanierungsarbeiten am Haus 1 und 2 die Arbeiten am Haus 3 und der Reithalle. Das von der Schulgemeinde erhobene Ziel der Fertigstellung aller Nebengebäude und des Hauptgebäudes wird nach Aussagen des betreuenden Architekturbüros planmäßig im August 2006 erreicht.

Erstmals nahmen an der Aufnahmeprüfung zur Auswahl der Schüler unserer künftigen Fünftklässler am 12. März mehr als 80 Schüler teil. Mit dieser großen Zahl musste man nicht unbedingt rechnen, da im Zuge der in der Öffentlichkeit sehr kontroversen Diskussion um den künftigen Internatsstandort mit einer großen Verunsicherung der Eltern zu rechnen war.

An dieser Stelle sei dem Vorstand des Freundeskreises, insbesondere Herrn Dr. Schellmann, für seine schnelle und initiativreiche Unterstützung nach Aufhebung der europaweiten Internatsinvestorenausschreibung im November 2004 gedankt.

Stand der gegenwärtigen Entwicklung zum Internat:

Sanierung eines weiteren Hauses im Klosterpark für die künftige Klassenstufe 5

Vertragsabschluss mit dem Hotel „Landgraf“ Waltershausen für den Bezug der künftigen Klassenstufe 9

Schulleitung, Eltern, Freundeskreis und das Thüringer Kultusministerium halten an der Schul-Internats-Campuslösung weiterhin fest.

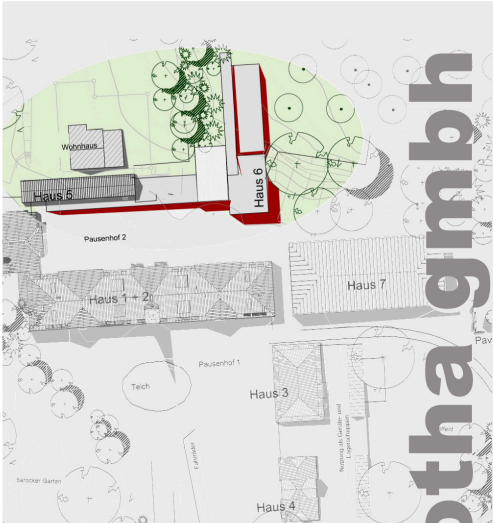
Gegenwärtig bereitet sich das Lehrer- und Erzieherkollegium auf zwei weitere Schuljahreshöhepunkte vor:

Am 29. April werden die in den 50-iger Jahren eingerichteten GutsMuths-Gedenkspiele durchgeführt. Zu Ehren des an unserer Schule wirkenden Pädagogen und Wegbereiters der deutschen Turnkunst werden sich wieder Schülerinnen und Schüler aus sechs Mannschaften an Gymnastik- und Geschicklichkeitsübungen messen, bevor am Nachmittag zur Siegerehrung auf dem Turnplatz der begehrte GutsMuths-Wanderpokal an die beste Mannschaft überreicht wird.

Der 12. Juli steht ganz im Zeichen der arabischen Kultur. Nachdem in der Projektwoche vom 04. bis 08. Juli alle Schüler, Lehrer und Erzieher unter diesem Thema in verschiedenen Projekten zusammenarbeiten, wird an diesem Tag unser Schulfest im Kulturzentrum Waltershausen stattfinden.

Über eine möglichst große Teilnahme von Mitgliedern des Freundeskreises zu den anstehenden Höhepunkten würden wir uns sehr freuen.

Dirk Schmidt
Schulleiter



aig gotha gmbh



Gartenstraße 46 - 50
 99867 Gotha
 www.aig-gotha.de
 info @ aig-gotha.de
 ☎ 03621/356-0



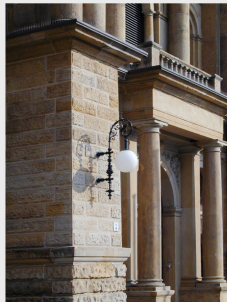
Berufszentrum Gotha



Neuau Landratsamt Gadohstrasse Gotha



Treppenanlage im Foyer



Haus der Versicherungsgesellschaft Bahnhofsstrasse 3a Gotha Eingang

Generalplanung und Projektsteuerung

- Architekten- u. Ingenieurleistungen
- Tragwerksplanung
- Nachweise zum Wärme- und Schallschutz
- Energieberatung / Sachverständigengutachten
- Technische Gebäudeausrüstung:
 Heizung, Lüftung, Sanitär, Elektro
- Grundstücks-/ Gebäudeverwaltung

Kurzer Baubericht: Die Sanierungsarbeiten laufen auf Hochtouren.

Das Haus 4 mit den Räumen für die künftige Bibliothek und die Gedenkstätte wurde im September 2005 eingeweiht. Die Bibliothek wird zurzeit als Provisorium für die Schulleitung genutzt.

Das Gerüst vor den Fassaden des historischen Schulgebäudes Haus 1+2 ist abgebaut. Nichts erinnert mehr an die düsteren Bilder als der Putz entfernt, Decken geöffnet und scheinbar endlos viele Schäden und kuriose bis abenteuerlich anmutende Konstruktionen freigelegt waren. Der Turm steht wieder sicher und selbst die Turmuhr erstrahlt in neuem Glanz. Trotz der umfangreichen Schäden an Fachwerk und Kellergemäuer kann der Zeitplan annähernd eingehalten werden. Der Ausbau der Innenräume wird aber noch einige Monate in Anspruch nehmen.

An der ehemaligen Reit- und Voltigierhalle wird seit Mai 2005 gebaut.

Der Anbau für die Küche ist im Rohbau errichtet und auch im Halleninneren hat sich schon einiges getan: eine neue Empore über dem Eingangsbereich und neue Türöffnungen in der Hallenlängswand die später auf die angrenzende Terrasse führen werden. Die Holzschäden am Dachtragwerk sind beseitigt und auch das Natursteinmauerwerk ist verfestigt. Restauratorische Befunde haben belegt, dass die Halle ursprünglich verputzt gewesen ist um unter anderem das Natursteinmauerwerk zu schützen wird nach der Fertigstellung das Gebäude innen und außen verputzt sein.

Im September wurde mit den Arbeiten am Haus 3 begonnen. Hier zieht in einem Jahr die Schulleitung im Erdgeschoss ein. Die Gebäude werden voraussichtlich planmäßig im Herbst 2006 komplett eingerichtet übergeben werden können. Die Sporthalle und die Außensportanlagen folgen dann 2007 und schließen die Umbau- und Sanierungsmaßnahmen des Schulkomplexes ab.

Regina Greiner-Lüth

Architektin / Projektleiterin

AIG Gotha GmbH

Unsere Projektwoche „Die Arabische Welt“

Die orientalische Stadt

Unser Projekt zur arabischen Projektwoche lautete „Die Stadt im Orient“ und es nahmen acht Schüler daran teil. Geleitet wurde das Projekt von Frau Fritzsche. Gemeinsam überlegten wir, was wir aus diesem Thema machen könnten. Da kamen wir auf die Idee, eine „Erlebnis-Spielkiste“ zum Thema „Stadt im Orient“ zu erstellen. Aus den vielen Vorschlägen konnte sich jeder aussuchen, was er machen wollte. So bildeten sich zu jedem Spiel kleine Gruppen. Memory, Quartett, Stadtpuzzle und ein Brettspiel auf dem Stadtgrundriss der Altstadt von Damaskus sollten entstehen. Nun rannten alle an die Computer, um Bilder und Informationen zu suchen. Als wir alle etwas hatten, rauchte der Farbdrucker vor Druckaufträgen und das Laminiergerät streikte zu unserem großen Pech. Doch mit der Hilfe der gelben Engel, Herrn Strebe und Frau Hoffmann, klappte es zu guter Letzt doch noch mit dem Laminieren.

Erholen konnten wir uns während unseres Ausfluges ins orientalische Café „Diwan“ in Weimar. Dort probierten wir bei orientalischer Musik verschiedene arabische Gerichte, z.B. Falafel und Fladenbrot. Die Arabischschüler konnten sogar ein paar Worte mit dem Kellner aus Marokko wechseln. Anschließend gingen wir im orientalischen Laden nebenan einkaufen.

Als unsere Spiele am letzten Tag der Projektwoche fertig waren, führten wir eine Spielrunde durch, bei der alle Spiele ausprobiert werden konnten. Bei den Puzzeln verzweifelten viele und das Quartett dauerte ewig, aber es machte ungeheuer viel Spaß.

Anne-Marleen Kalkbrenner Kl. 6/1 und Sophia Buschbacher Kl. 7/2



Die arabische Mode

Im Rahmen unserer diesjährigen Projektwoche hatten einige Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit, ein paar Einblicke in die Vielfalt der arabischen Mode zu erlangen. Zunächst hieß es, durch die Geschichte zu streifen und Informationen über die Herstellung und Verbreitung der typischen Kleidung zu bekommen. Nachdem etwas über gegenseitige regionale und überregionale Beeinflussungen in Erfahrung gebracht wurde, wollten die Schüler selbst kreativ werden und versuchten sich als Schneider und Modedesigner. In dieser Phase blühten die jungen Talente auf und überraschten mit ihrer Kreativität und ihrem Können. Einige Räumlichkeiten der Salzmannschule verwandelten sich in Ateliers und die Gänge in Laufstege. Im Hintergrund vermittelte die typische orientalische und arabische Musik ein Flair von „Tausend und einer Nacht“. Zum Schulfest konnten die jungen Künstler dann ihre Entwürfe in einer kleinen Modenschau selbst vorstellen und ihre Mitschüler, Eltern und Lehrer begeistern.

S. Hoffmeier



Tanya Harding und die Bauchtanzgruppe

Spaniens „Arabische Welt“

Schon gewusst, dass es laut einer Studie der Real Academia Española noch heute 1258 Entlehnungen aus dem Arabischen, so genannte Arabismen, im Spanischen gibt?

Das sind ungefähr zehn Prozent des spanischen Wortschatzes. Die Ursache dafür ist die Präsenz der Araber auf der Iberischen Halbinsel von 711 bis zum Fall von Granada im Jahr 1492. Grund genug, sich im Rahmen der Projektwoche, die unter dem Motto „Die arabische Welt“ stand, einmal mit den Arabern auf dem Gebiet des heutigen Spaniens zu beschäftigen. Eine Gruppe von zehn Spanischschülern der Klassenstufe 8 lernte, dass das Spanische die romanische Sprache mit den meisten arabischen Lehnwörtern ist. Arabismen findet man vor allem in den Wortschatzbereichen Verwaltung, Staatswesen, Heereswesen, Münzprägung, Naturwissenschaften, Landwirtschaft (Ackerbau und Bewässerung), Hausrat, Kleidung, Speisen, Pflanzen und Tierbezeichnungen. Aber auch in der Architektur haben die Araber ihre Spuren in Spanien hinterlassen. So beschäftigten sich die Schüler unter anderem intensiv mit der Alhambra in Granada, mit Córdoba und Cádiz.

Doch auch kulinarisch beeinflussten die Araber die Spanier. Noch heute werden, vor allem in Andalusien, Tortas de Aceite (Öltörtchen) gebacken. Das Rezept wurde sofort von den Schülern ausprobiert. Hier die Anleitung für alle, die auch einmal Tortas de Aceite backen möchten:

Zutaten für 4 Personen

500g Mehl

175 g Zucker

150 ml Olivenöl

15 g Zimt

10 g Sesamkörner

Saft einer halben Zitrone

1 Teelöffel Anis

Das Öl in einer Pfanne erwärmen und die Hälfte der Sesamkörner darin rösten. Abkühlen lassen. Mehl, Zucker, Zimt, die restlichen Sesamkörner, den Zitronensaft und Anis vermischen. Ein Loch in der Mitte der Masse formen, das Öl hinzugeben. Alles gut durchkneten, dann den Teig ruhen lassen. Kugeln aus dem Teig formen und platt drücken, bis die Scheiben eine Höhe von etwas 0,5 cm haben. Auf ein Blech mit Backpapier legen und bei mittlerer Temperatur backen, bis die Törtchen goldgelb sind. Nach dem Backen mit Zucker bestäuben.

Guten Appetit wünscht,

S. Bravo Roger

Saladin und die Kreuzritter

An einem ziemlich normalen Montagmorgen betrat ich zusammen mit anderen Kindern der Klassen 6 und 7 den Geschichtsraum der GutsMuths-Schule, nicht wissend, dass ich dort viele interessante, spannende Abenteuer erleben werde; nicht wissend, dass ich nach dieser Projektwoche um einiges mehr über die Kreuzzüge, die sogar bis in die heutige Zeit nachwirken, wissen werde. Als wir den Raum betraten, kamen uns die Klänge von alter, sehr schöner arabischer Musik entgegen. Nachdem wir unsere Plätze

eingonnen hatten, hieß uns Frau Bode in unserem einwöchigen Projekt über Saladin und die Kreuzritter willkommen. Sie berichtete uns, dass wir in dieser Woche eine überdimensionale Zeitung über den Herrscher des Orients und seine größten Gegner gestalten werden. Bücher und CDs lagen bereit. Die einzelnen Artikel schrieben wir selbst. Es gab viele Schüler, die sogar mehrere gestalteten. In manchen waren Umfragen über Saladin ausgewertet, andere enthielten sehr informative Texte zum Beispiel über die Ziele und Motive der europäischen Kreuzritter, Richard Löwenherz und Friedrich Barbarossa, über Belagerungstechniken und Waffen, über Krankenpflege im Orient, über Leistungen, die die Europäer bewunderten und nachahmten. Als alle mit ihren Entwürfen fertig waren, wurde es ernst: Die große Zeitschrift wurde beschrieben und illustriert. Wir gestalteten sie so, dass die Seiten wie eine Ziehharmonika aufgefaltet werden konnten. So konnten wir sie auf dem Schulfest ausstellen. Anfangs waren manche noch sehr aufgeregt, ob sich die ganze Mühe auch wirklich gelohnt hatte. aber dazu bestand kein Grund: Die Zeitung zusammen mit der Projektwoche waren ein voller Erfolg.

Theresa Nickel Kl. 6/3



Fotografische Erfolge

Bereits 30 Schülerinnen und Schüler haben sich bisher in unserer seit vier Jahren bestehenden Arbeitsgemeinschaft Fotografie Grundkenntnisse der Fototechnik und der Bildgestaltung aneignen können. Die besten Fotografien wurden auf diversen Ausstellungen gezeigt und fanden großen Anklang.

In diesem Schuljahr war es auf Grund der Schulsanierung schwierig, in der Mittagsfreizeit ausreichend Zeit für gemeinsame Aktivitäten unserer Fotofreunde zu finden. Meist konnten die Themen nur theoretisch abgehandelt werden.

In der Projektwoche am Schuljahresende bot sich zehn aktiven und ehemaligen Mitgliedern der Foto-AG endlich einmal die Gelegenheit, mehrere Tage intensiv gemeinsam zu fotografieren.

Neben der fotografischen Dokumentation der Projektwoche widmeten wir uns hauptsächlich der Porträtfotografie. Mit dem Besuch seines Ateliers ermöglichte uns Fotograf Wolfgang Spelda aus Tabarz, ein richtiges Fotostudio kennen zu lernen und selber einige Bilder unter der Nutzung professioneller Beleuchtungstechnik aufzunehmen.

Diese stand am nächsten Tag nicht mehr zur Verfügung, aber mit Hilfe von Baustrahler, Overheadprojektor und Hintergrundtüchern an der Tafel gelangen Fotos, die denen vom Vortag kaum nachstanden. Im Gegenteil, mit wachsender Begeisterung über erste Erfolge agierten die Modelle immer lockerer, wurden ständig neue Accessoires eingesetzt, Kleider gewechselt, unterschiedlichste Posen ausprobiert oder mit Spiegel, Ventilator oder durchsichtigen Tüchern interessante Bildwirkungen erreicht.

Wesentlich schwierigere Modelle wurden am nächsten Tag fotografiert. Schwierig, da sie meist nicht still hielten oder sich ständig ins falsche Licht stellten. Trotzdem gelangen von den „Bewohnern“ des Gothaer Tierparks mehrere sehr eindrucksvolle Aufnahmen.

Nach der Tierfotografie sollte unter dem Motto „Menschen in Waltershausen“ eine besondere Art der Porträtfotografie erprobt werden. Um Personen in ihrer Lebens- oder Arbeitsumwelt darzustellen, mussten unsere Fotografinnen in Waltershäuser Betrieben, Geschäften oder auf der Straße Menschen ansprechen, um sie zu einem kurzen „Fotoshooting“ zu überreden. Auch diese Aufgabe wurde mit erstaunlichem Erfolg gemeistert. Vom KFZ-Meister an der Hebebühne bis zum Feuerwehrmann (Der extra seine Uniform anzog!), vom Optiker beim Sehtest bis zum Polizisten in seinem Dienstfahrzeug – die Auswahl an unterschiedlichsten Berufen und Situationen war schon nach wenigen Stunden sehr groß. Neben dem fotografischen Erfolg hat diese Aktion ein ganzes Stück zum gegenseitigen Kennenlernen von Waltershäusern und Schülern unserer oberen Klassen beigetragen, zumal diese mit ihrem Umzug in das neue Internat im Waltershäuser Stadtbild und natürlich auch in den Geschäften öfter auftauchen werden als bisher.

Da nun überwiegend digital fotografiert wurde, entstanden in vier Tagen nahezu 2000 Aufnahmen, darunter hunderte von bemerkenswerter Qualität. Die beteiligten Schülerinnen der 7. und 8. Klassen sind nun – zumindest auf dem Gebiet der Porträtfotografie – so weit, dass sie die Hilfe des Lehrers nicht mehr brauchen. Mit ihrem Wissen werden ihnen im späteren Leben noch viele eindrucksvolle Aufnahmen gelingen.

Abschließend sei noch darauf hingewiesen, dass jedes Jahr etwa 10 weitere Jungen und Mädchen unserer Schule die Möglichkeit haben, sich in unserer Arbeitsgemeinschaft, die nun mittwochs in der AG-Zeit stattfinden wird, diesem schönen



Hobby zu widmen.
Günther Schiering

Probestudieren in der Projektwoche

Leider nur für einen Tag, den wir am 06.Juli 2005 an der Universität Leipzig verbrachten. Wir, das ist der Literarische Salon der Salzmannschule, beschäftigten uns im Rahmen unserer Projektwoche über den Orient, mit der Suche nach Liebespaaren in der arabischen Literatur und dazu fuhren wir nach Leipzig, wo wir eine Vorlesung über arabische Literaturgeschichte und über „Madjnun und Leila“, ein Liebespaar in der arabischen Welt, hörten.

Während des letzten Schuljahres beschäftigten uns in der AG Literarischer Salon bereits Shakespeares „Romeo und Julia“ und Schillers „Kabale und Liebe“ und so waren wir neugierig genug um nach einem Pendant in der arabischen Literatur zu suchen und starten also nach Leipzig zusammen mit Frau Sterz und Frau Hoffmeier.

Die Vorlesung war für 9 Uhr geplant, so fuhren wir 6 Uhr vom Internat ab, um rechtzeitig da zu sein. Als wir dann den richtigen Raum an der Universität gefunden hatten, mitten im Herzen Leipzigs, setzten wir uns direkt zwischen die Studenten. Es stellten sich Frau Dr. Stock, Dozentin für arabische Literatur, und Herr Jumaili, Dozent für arabische Sprache vor. Unsere Aufregung wuchs immer mehr.

Sofort sprachen uns die Dozenten auf Arabisch an, Anna Kleinsteuber konnte nur nicken, Sarah Hartwig schaffte es dann jedoch, einige Fragen nach Name, Herkunft und Befinden zu beantworten.

Die Vorlesung begann: Wir erfuhren, dass die arabische Dichtung viel älter als die deutsche, und „Madjnun und Leila“ im 7. Jahrhundert entstanden sei und damit älter als die zuvor von uns gelesenen europäischen Dramen.

„Madjnun und Leila“ erzählt von zwei Nomaden, aus einer Familie (Madjnun ist Leilas Cousin), die sich ineinander verlieben, aber nie zusammen kommen werden, weil Leila einem anderen Mann versprochen ist. Madjnun versucht alles, um zu ihr zu gelangen, stirbt aber am Ende aus Gram, weil er seine große Liebe Leila nie bekommen konnte. Leila stirbt schließlich auch, weil sie wiederum den Tod Madjnuns nicht ertragen kann und will.

Wir erfuhren auch von anderen Liebespaaren in der arabischen Literatur, wie „Djamil und Buthaina“, die sich stofflich gleichen.

Nach der interessanten Vorlesung an der Universität hatten wir noch genügend Zeit, die Stadt kennen zu lernen. Wir sahen Auerbachs Keller und betrachteten ehrfürchtig Faust, besuchten die Bachkirche, sahen das Alte Rathaus und die wunderschönen Leipziger Passagen.

Alles in allem war es ein wunderschöner, aber auch anstrengender Tag.

Johanna Pohl und Sarah Hartwig

FREUNDESKREIS SALZMANNSCHULE e.V.

Kontaktadressen: Amtierender Vorsitzender Dr. Uwe Falko Kuhn
Schnepfenthaler Str. 23
99880 Waltershausen
Tel.: 01743038803

1. Sekretär: Wolfgang Möller
Friedrichrodaer Str. 59
99880 Wahlwinkel
Tel.: 03622 / 903169
E-Mail: MoellerMdoc @ aol.com

Liebe Salzmanier, Pädagogen, Eltern und Freunde der Salzmannschule,

der Freundeskreis Salzmannschule e.V. existiert in seiner jetzigen Form seit dem Jahr 1992. Eine bewegte Zeit sowohl in der Entwicklung der Schule als auch der Aktivitäten des Fördervereins liegt hinter uns. Gemäß unserer Satzung war und ist es immer das Ziel, die Schule und ihre Aktivitäten zu unterstützen als auch die Traditionen in die neue Zeit zu tragen. Dabei verstehen wir uns insbesondere auch als Bindeglied der Generationen und als Multiplikator der salzmännischen Ideen in der breiten Öffentlichkeit. Die großen Schülertreffen der Jahre 1994 und 2004 mit jeweils mehr als 1500 Teilnehmern und der vom Freundeskreis produzierte Film "Unser Salzmannien" haben diesen Bestrebungen nicht nur Rechnung getragen, sondern auch ein eindrucksvolles Bild der Verbundenheit der Salzmannier zu ihrer Schule gezeigt.

Der letzte, gerade abgeschlossene Meilenstein in der neueren Vereinstätigkeit, ist die Neueröffnung des Museums der Schule im vollständig restaurierten Haus IV. In diesem Zusammenhang gilt unser Dank besonders dem Landkreis Gotha für seine umfassende Unterstützung als auch Herrn Dr. Frank Lindner für die exzellente wissenschaftliche Betreuung des Projektes.

Perspektivisch werden die Schwerpunkte unserer Aktivitäten in Fragen der Campuslösung als auch der Organisation eines Treffens der Jubiläumsjahrgänge im Zusammenhang mit der feierlichen Einweihung der vollständig restaurierten Schule im Jahr 2006 liegen.

Dr. Kuhn
Amtierender Vorsitzender

Herzlichen Dank an folgende Spender

Kuratorium der Altschnepfenthaler, Dr. Volker Reindl, Jens Ockert, Viktor Viebig,
Dr. Ulrich Gans, Prof. Peter Träger, Prof Wolfgang Knorre, Dr. Arnulf Lindner,
Stadt Waltershausen, G. Henning

**Aktivitäten des Vereins für die Campuslösung (Auszug)
Schreiben des Freundeskreises Salzmannschule e.V. an den
Ministerpräsidenten des Landes Thüringen zum Internat der Salzmannschule**

09.11.2004

Sehr verehrter Herr Ministerpräsident Althaus,
bitte gestatten Sie zur Einleitung dieses Briefes die Anführung eines Zitates aus einem Vorwort einer gerade in Druck befindlichen Broschüre über das Staatliche Gymnasium für Sprachen an der Salzmannschule Schnepfenthal:

Einen besseren und nachhaltigeren Beitrag des Thüringer Kultusministeriums zum „Europäischem Jahr der Sprachen 2001“ hätte es nicht geben können als die Gründung des Staatlichen Spezialgymnasiums für Sprachen im gleichen Jahr, am Ort der legendären Salzmannschule Schnepfenthal“. Prof. Dr. Jens Göbel Thüringer Kultusministerium

Dieser „Beitrag“ wurde im Folgejahr durch die Zusage des Vorgängers im Amt insofern erweitert, dass Folgekosten eines unabdingbar einzurichtenden Internats-Campus vom Land getragen werden !

Mit höchster Beunruhigung haben der Freundeskreis Salzmannschule e.V. sowie die Schüler und Schülereltern vom Staatlichen Gymnasium für Sprachen Schnepfenthal „Salzmannschule“ vom Ergebnis einer Pressekonferenz des Landkreises Gotha vom 9. 11. 2004 Kenntnis nehmen müssen. Zahlreiche Ungereimtheiten des bisherigen Verfahrens zur Einrichtung eines Internatscampus für das Sprachengymnasium, verdeckte aber erkennbare negative Einflussnahmen, eine teilweise befremdende Informationspolitik und ein sich abzeichnendes Hickhack verschiedener politischer Ebenen hatten zwar schon in der Vergangenheit Ängste und Misstrauen gesät, sie haben jetzt aber ihre Bestätigung gefunden.

Eine Tragödie von kaum übersehbarem Ausmaß bahnt sich an.

Die bevorstehende Aufhebung des Planungsverfahrens für einen Internatsneubau ist nicht nur bei hinhaltender Fortführung des Sprachengymnasiums katastrophal, sondern stellt auch die Gesamtkonzeption in Frage. Unschärfe, fast hilflose und kaum zukunftsfrüchtige Lösungsvorschläge lassen als fast sicher annehmen, dass die Tage des regional, national und international vorgestellten Paradeobjektes, des Sprachengymnasiums Schnepfenthal, gezählt sind.

Zukünftige Eltern-Generationen werden bei dieser Sachlage ihre Kinder nicht mehr anmelden, bei partieller und hinhaltender Fortführung wird das Vorhaben versanden.

Auch bei jedem Verständnis für Zwänge und Bedrängnisse öffentlicher Budgets muss festgestellt werden, dass die Verantwortlichen das Ausmaß der Tragödie nicht zu übersehen scheinen.

Hat man bedacht, dass ein investierter zweistelliger Millionenbetrag nur unter der Prämisse eines Spezialgymnasiums mit Internat und Ganztagsbetreuung bereitgestellt wurde? Wer will den Bürgern oder anderen benachteiligten Schulträgern diesen Sinneswandel erklären ohne mehr!! als das Gesicht zu verlieren?

Hat man bedacht, dass ein 3 km entferntes und modernen Anforderungen nicht genügendes „Fern-Internat“ auf Dauer unwürdig, Salzmannschen Traditionen abhold ist

und von kommenden Schüler/Eltern-Generationen nicht mehr mitgetragen werden kann?

Hat man bedacht, was man den derzeit 198 Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern bei einem voraussehbaren Ende des Gesamtkonzeptes antun wird? Wie und wohin sollen diese Betroffenen zurück integriert werden? Nach vier Jahren Aufenthalt im Spezialgymnasium wäre eine Rückintegration an den Heimatort eine menschliche Katastrophe und würde den weiteren Lebensweg der Betroffenen entscheidend beeinträchtigen.

Hat man bedacht, wie die Eltern ihren Kindern das ehemalige Vertrauen in die Nachhaltigkeit politischer Versprechen erklären sollen?

Hat man bedacht, dass die derzeit 25 Lehrer und 17 Erzieher das voraussichtliche Ende ihrer Spezialisierung, ihres Engagements und ihrer Berufsplanung erkennen könnten?

Man disloziert nicht ein in Jahrhunderten gewachsenes Ganzes. Hat man bedacht, welchen erheblichen Schaden die einzigartige, von vielen Generationen getragene Schnepfenthaler Erinnerungskultur der wohl traditionsreichsten thüringischen Schule nehmen wird?

Hat man alle diese, nun nicht mehr ausschließbaren Auswirkungen tatsächlich bedacht oder nur die Augen geschlossen, auf ein Wunder gehofft?

Können sich die Verantwortungsträger ein weiteres, trauriges und die Bevölkerung bedrückendes Tauziehen um Entscheidungen leisten?

Der „Unweg“ der Mengenlehre mit ihren noch heute erkennbaren Auswirkungen auf ganze Schülergenerationen würde dagegen verblasen.

Nein, so leicht soll es nicht werden.

Wir fordern und ohne Wenn und Aber, ohne zeitliche Verschiebungen und ohne verzögerndes politisches Gerangel die Verantwortungsträger, besonders das Sprachengymnasium ehemals inaugurierende Land Thüringen, zur Rückbesinnung auf ihre Verantwortung auf.

Wir werden jede Gelegenheit und Möglichkeit nutzen, einen Rückzug auf kontraproduktive Teillösungen oder Versprechen zu verhindern oder aber eine öffentliche Erklärung über die Haltlosigkeit politischer Versprechen erzwingen.

Noch ist es Zeit, das Ruder herum zu werfen. Helfen Sie mit, eine großartige und zukunftsfrüchtige Konzeption, das Sprachengymnasium an der historischen Wirkungsstätte Ch. G. Salzmanns zu bewahren und zu verwirklichen.

Machen Sie dies bitte zur „Chefsache,, !

Diese Konzeption ist unabdingbar mit der Existenz eines modernen, leistungsfähigen Internats verknüpft. Bei zukünftig fast 500 Bewohnern ist die derzeitige Interimslösung mit nahezu gleichen Kosten für die Schüler, Eltern und Erzieher nicht tolerabel. Auch Teillösungen werden den sich abzeichnenden Rückzug der Elternschaft nicht verhindern können. Die Folge wird eine schleichende Auflösung mit allen genannten Auswirkungen sein.

Wir erhoffen uns die Verwirklichung des Abschlusssatzes von Prof. Dr. Göbel: „Der Salzmannschule Schnepfenthal wünsche ich eine gute Zukunft.,,

Hochachtungsvoll

Für den Freundeskreis Salzmannschule e.V.

Mitglieder

Der Verein hat derzeit 300 Mitglieder, die sich aus ehemaligen Schülern und Lehrern, Eltern der jetzigen Schülergeneration und Förderern zusammensetzen. Mitglied kann jede Person werden, die sich mit der Zielsetzung des Vereins und der Satzung identifiziert. Mitgliedsanträge können über den Vorstand bezogen werden.

Der Vorstand besteht aus neun ordentlichen Vorstandsmitgliedern und weiteren außerordentlichen Mitgliedern. Weiterhin können durch Vorstandsbeschluss weitere Mitglieder

mit speziellen Aufgaben betraut werden.

Periodikum

Im Kalenderjahr erscheinen zwei Ausgaben des Periodikums, jeweils im Frühjahr und im Herbst. Die Zeitschrift erhalten Mitglieder kostenfrei, Nichtmitglieder können diese zu einem Unkostenbeitrag von 1,50 € beziehen.

Neben dem Periodikum hält der Verein weitere Materialien bereit, so z. Bsp. den Film „Unser Salzmanien“, das Schülerabzeichen, und Vieles mehr.

Ehrungen

Verdiente Mitglieder erhalten für außerordentliche Leistungen die Goldene Ehrennadel des Vereins. Diese Auszeichnung wurde bislang achtmal vergeben.

Museum

Das Museum ist für die Öffentlichkeit zugänglich. Auf Wunsch können Führungen und Sondertermine vereinbart werden.

Mitwirkungsgremien

Schülervertretung

Demokratische Mitbestimmung ist auch an unserer Schule möglich. Dafür ist die Schülervertretung angetreten. Diese auch Schülerrat genannte Versammlung setzt sich aus jeweils zwei Schülervertretern (zumeist Klassensprecher und Stellvertreter) pro Klasse zusammen, die bekanntermaßen jährlich klassenintern gewählt werden. Sie fand alle zwei Wochen mit 22 Mitgliedern statt. An der Spitze der Versammlung standen der Schülersprecher und seine zwei Stellvertreter, welche für zwei Jahre aus den Reihen der Schülervertretung gewählt sind. Schülersprecher war Wen-Jie Cheok (8/2) und die Stellvertreter waren Lisa Crusius (7/1) und Madeleine Schreiber (6/1). Wen-Jie fungierte hierbei als Versammlungsleiter und Schulsprecher. Beispielsweise repräsentierte er die Schule bei der Kreisschulkonferenz oder diversen wichtigen Ereignissen oder Besuchen.

Doch die wichtigste und zugleich schwierigste Aufgabe war natürlich die ordnungsgemäße Vertretung der Schüler und das Üben konstruktiver Kritik. Eine besondere Herausforderung in den Sitzungen war die Erarbeitung unseres Schülerleitbildes. Viele Stunden diskutierten wir, wie ein Salzmannier sein sollte, welche Werte uns wichtig sind. Entstanden ist ein Leitbild, das von allen Klassen mitgetragen wird.

Damit, so hoffen wir, haben wir einen wichtigen Beitrag für eine gute Atmosphäre in unserem Schulalltag geschaffen.

Georg Schmidt, 9/1

Leitbild der Schüler der Salzmannschule Schnepfenthal

Verantwortung und Selbstständigkeit

Ein Salzmannier ... ist bereit Verantwortung zu übernehmen
... versucht Aufgaben selbstständig zu lösen
... hilft anderen selbstständig zu werden

Tradition, Gegenwart und Zukunft

Ein Salzmannier ... pflegt die Traditionen für die nachfolgenden
Schülergenerationen, indem er sie achtet, sich
mit ihnen auseinandersetzt und mit modernen
Methoden verbindet

Normen und Verhalten

Ein Salzmannier ... verhält sich gemäß der Schul- und Hausordnung
... ist stets höflich, hilfsbereit und zuverlässig

Offenheit und Toleranz

Ein Salzmannier ... ist offen gegenüber anderen Kulturen und Menschen
... toleriert andere Meinungen, Probleme, Fehler und Kritik
... ist bereit zum Aufbau internationaler und interkultureller
Beziehungen

Die Aktivitäten der Elternsprecher

Im Schuljahr 2004/2005 trafen sich die gewählten Klassenelternsprecher, auf Einladung von Schulelternsprecher Herrn Jornitz, zu insgesamt fünf Veranstaltungen in den Räumen des Internats in Reinhardbrunn. Diese wurden angemessen protokolliert.

In erster Linie dienten die Zusammenkünfte, um klassenübergreifend aktuelle Informationen zur Schul- und Internatsentwicklung sowie die Ergebnisse der Schulkonferenzen und Kreis- und Landeselternsprecherversammlungen zu erfahren.

Weiterhin wurden in der ersten Veranstaltung Anfang Oktober 2004, durch den Direktor Herrn Schmidt, die INIS-Studie interpretiert. Herr Neufahrt erläuterte die Ergebnisse der europaweiten Ausschreibung zum Neubau des Internates.

Die Aufhebung der Ausschreibung für den Internatsneubau Anfang November 2004 durch den Kreistag, war Hauptthema der Elternsprecherversammlung am 12.11.2004.

Der Leiter des Schulverwaltungsamtes, Herr Seiring, musste, den in erster Linie durch die Presse informierten Elternsprechern, den Sachverhalt und Vorgang erklären. Obwohl, wie nochmals betont wurde, der Landkreis weiter hinter dem Schulkonzept steht, ist ohne eine Finanzierungsabsicherung die Vergabe von Leistungen nicht möglich.

Auch die Auswertung des sehr kurzfristig anberaumten Termins beim Kultusminister, Herrn Göbel, an dem der Schulelternsprecher sowie die Schul- und Internatsleitung teilnahm brachte keine neuen Aussagen.

Zahlreiche Elternsprecher hinterfragten die Zukunft und Perspektiven des vorgestellten Schul- und Internatskonzeptes nach dieser Schlüsselmitteilung.

Auf Grund der Vielfalt der Stimmungen und Meinungen nach der Informationsübermittlung wurde beschlossen, am 14.11.2004, für alle Eltern offen, eine Elternsprecherversammlung durchzuführen.

Diese nutzten zahlreiche Eltern um ihre Sichtweisen, Befürchtungen, Ängste, Vorstellungen, Wünsche aber auch Fragen darzulegen und zu diskutieren.

Der Beschluss der Elternsprecherversammlung sich in einer Petition an den Landrat, Ministerpräsidenten, Minister, Landtagsabgeordnete, Mitglieder des Kreistages sowie Mitglieder der Bildungsausschüsse zu wenden wurde angenommen.

Klassenelternsprecher Herr Albracht verfasste daraufhin, nach Zuarbeit zahlreicher Stimmungen und Meinungen der Klassenelternsprecher, die Petition.

Vertreter der Elternsprecher informierten gleichzeitig die Presse.

Rundfunk und das MDR berichteten über die Aktivitäten der Eltern.

Die Antworten auf die Petition wurden, neben den Pressemitteilungen, über die Klassenelternsprecher organisiert.

Der von der Klassenelternsprecherin Frau Müller initiierte „Elternmarktplatz“ wurde auch zum Tag der offenen Tür, am 08.01.2005, organisiert und von interessierten Eltern genutzt, um Probleme, Lösungen und Erfahrungen der Eltern zu diskutieren.

Die Elternsprecherversammlung am 28.01.2005 diente der Auswertung der Kreiselternsprecherversammlung, der neuen Informationen zu Internatsstandorten sowie allgemeinen Informationen zur Schulentwicklung, wie Arbeit des Freundeskreises, Schülerleitbild, Sprachreise, Kleininvestitionen u.a..

In der Diskussionsrunde der Eltern wurden Fragen zum Stand der Schulsanierung, Klassenfahrten und Elternsprechertagen beantwortet.

Die Zusammenkunft der Elternsprecher am 15.04.2005 begann mit einer Diskussionsrunde. Mitglieder der PDS Fraktion diskutierten das Thema Internatsstandort und Campuslösung mit den Eltern ausführlich.

Gegenstand der Informationen des Schulleiters und der Internatsleiterin waren die Einführung des Dekadensystems, das Projekt „Eigenverantwortliche Schule“, perspektivische Nutzung des Hotels „Landgraf“ als Internat sowie Betreuungsabsicherung nach Einführung des neuen Unterrichtssystems.

Während der letzten Veranstaltung der Klassenelternsprecher am 27.05.2005 wurde nochmals der augenblickliche Stand der Perspektiven für die Campuslösung erläutert.

Herr Neufahrt informierte, dass es Verträge mit den Betreibern des Hotels Landgraf gäbe und im Bauministerium eine Arbeitsgruppe prüft, ob eine Lösung für den Standort des Internates durch Umwidmung von umliegenden Wohnblöcken möglich wäre.

Weitere Aussagen wurden getroffen zur allgemeinen Kürzungen bei den Ausgaben für Schulen, zum Stand von Neueinstellungen bei Erziehern, Lehren und einer Psychologin. Herr Schmidt informiert, dass insgesamt 60 Schüler in der Klassenstufe 5 beginnen werden.

Uwe Langenhan

Unsere Schulgemeinde

Schüler

Klasse 05/1 – Klassenlehrer: Herr Marschner



Katharina Basin, Lisa Bertroff, Tom Boldt, Valentin Donath, Christoph Ehler, Max Gerth, Anna Gräf, Julius Hansen, Raphael Hartmann, Friedrich Kühnemund, Robert Kunzmann, Amir Mazloum, Sophia Möller, Kurt Rexrodt, Melanie Ritter, Theresa Seyfarth, Michèle Völcker



Cynthia Albracht, Ludolf Dieter Hanz, Ronja Hollstein, Josef Kappe, Julia Kranz, Michael Kuhlmann, Jasper Lange, Felix Reinhardt, Lucas Roterberg, Paula Röttscher, Anna Rudloff, Jasmin Teichmann, Anne Weber, Saskia Worbs



Wen Hao Cheok, Olivia Dimov, Toni Emmrich, Malin Ewert, Marie-Charlot Fritzlar, Hannes Hartwig, Dorothea Hauck, Franz-Philipp Heutzenröder, Sabine Hoppe, Julia Kaiser, Lea Antonia Köster, Linda Milde, Sophia Peter, Philipp Simon, Alexander Stefan, Maximilian Weber, Chiara Westphal, Tim Ziemann



Lukas Baumbach, Marvin Bombach, Maika Gasterädt, Anna Gröschner, Carolin Jeitner, Laura Jeske, Anne-Marleen Kalkbrenner, Alexander Knabe, Antonia Knoblach, Tatjana Liese, Gerald Malsch, Justus-Jakob Müller, Lucie Reiber, Pascal Reinhardt, Victoria Reinisch, Jasmin Rieß, Madeline Schreiber, Jana Ueding, Saskia Zeigner, Anne Zink



Theresa Albrecht, Anna Becker, Pauline Bernsdorf, Felix Bode, Julia Denzin, Johanna Lewis, Donath, Felix Drechsel, Milena Fritzsche, Vanessa Göcking, Wenzel John, Veit Kegel, Sophie Klatt, Anna Kleinsteuber, Julia Köhler, Charlotte Korbien, Maximilian Korbien, Lisette Losse, Julia Rosenkranz, Jennifer Schönknecht, Maximilian Trinks



Marc Bies, Sophia Blazjewicz, Sophie Burghardt, Stephanie Davis, Erik Glaser, Laura Gramm, Marie Hartwig, Annemarie Hecht, Linda Hoffmann, Katja Holland-Moritz, Frances-Isabelle Läger, Elisabeth Lenz, Theresa Nickel, Maxie Pfannkuchen, Lisa Rommel, Sophia Schneider, Luise Wagner, Nils Werner



Josef Baghdadi, Lisa Crusius, Franziska Gerth, Rosa Gröschner, Maria Meier, Marie Paschold, Arne Lennart Plößer, Johanna Pohl, Anika Richter, Juliane Rühl, Viola Senst, Maria Storm-Johannsen, Sarah Wahnelt, Sophie Weise, Normen Wende



Tina Bergs, Sophia Buschbacher, Yan Chen, Benjamin Damm, Katja Eckoldt, Anna-Maria Friedrich, Sophie Fuhlbrügge, Kevin Gercke, Alissa Luca Kirchner, Anne Kirchner, Julia Langenhan, Anja Lütz, Franka Malsch, Max Munsche, Lisa Reifert, Paulus Stauch, Eike Werner, Henrike Zorn



Sarah Hartwig, Beatrix Hoffmann, Maximilian Kappe, Vanessa Kluger, Antonia Knackert, Valentin Koldewey, Therés Kraußlach, Julien Losse, Julia Meyer, Lisa Milke, Jan-Patrik Müller, Lisa Schönburg, Elisa Schütze, Robby Tischendorf, Deborah Zocher



Marie Burghardt, Franziska Erdmann, Marie Greßler, Silia Halpape, Ina Hartwig, Cynthia Hertel, Anna-Dorothea Hild, Markus Jornitz, Gertrud Kappe, Julia Kummer, Toni Mäuer, Anne-Sophie Méresse, Annekatriin Möller, Elisabeth Rathemacher, Stefanie Raupach, Saskia Ritter, Philipp Rösel, Georg Schmidt, Tania Stephan



Anica Bauer, Wen-Jie Cheok, Felicitas Engel, Elisa Fleischmann, Luise Gebhardt, Fanny Hauser, Lisa Hutschenreuter, André Jornitz, Catharina Köther, Julia Krokowski, Nico Maurer, Lisa Pichel, Janin Pisarek, Elisabeth Pohl, Elisabeth Margit Schomburg, Elisabeth Staudtmeister, Juliane Thiem, Anna-Luisa Vieregge, Eva-Maria Wilke

Lehrerkollegium



Berger, Andreas	Evangelische Religionslehre
Bitter Kerstin	Deutsch, Englisch
Bode, Marlene	Geschichte-biling., Englisch, Russisch,
Böhm, Beate	Biologie, Chemie
Bravo Roger, Carlos Fidel	Mathematik, Physik
Bravo Roger, Susanne	Deutsch, Russisch, Spanisch
Cassagnes, Yves	Französisch, Englisch
Chen, Qi	Chinesisch
Eberlein, Zlatka	Musik
Fritzsche, Kathrin	Englisch, Geographie
Hoffmeier, Sara	Arabisch, Deutsch
Jänner, Karsten	Englisch, Sport
Jentsch, Annett	Englisch, Mathematik
Lehrer, Doris	Deutsch, Sport
Li, Shengchao	Chinesisch
Marschner, Stephan	Geographie, Sport
Muravev, Verena	Englisch, Deutsch, Russisch
Nashed, Shahir	Arabisch
Schambach, Karl-Heinz	Geographie, Mathematik
Schiering, Günther	Kunsterziehung, Deutsch
Schmidt, Dirk	Mathematik, Geographie, Astronomie
Schneider, Christel	Englisch, Russisch
Sickert, Sandra	Musik, Geschichte
Sterz, Kerstin	Deutsch, Englisch
Weigel, Matthias	Biologie, Chemie
Werner, Christel	Evangelische Religionslehre
Zeita, Mariko	Japanisch

Erzieherkollegium



Thomas Bleul, Jannette Rogge, Anke Oelsner, Anja Gebert, Bernhard Schenk, Claudia Heinze, Francis Querini, Ute Hoffmann, Eva Chartron, Karin Höftmann, Susanne Starkloff, Hella Boelter, Lutz Kleinert, Claudia Hahslbauer, Jeromé Lucas, Gabriele Henning, Heike Winkelmann

Technisches Personal



Herr Leining, Frau Kritzmann,
Frau Hoffmann, Herr Strebe

Unsere neuen Fünfer

Klasse 05/1 – Klassenlehrer: Frau Sickert



Moritz Amersberger, Simeon Atkinson, Patricia Baur, Dang Thi Tonga, Fee Dutombé, Fabian Erdenberger, Cora Edith Fuhrmann, Yan Heinemann, Maya Heß, Carolin Hoffmann, Clemens Kaufmann, Juliane Lippert, Muriel Maria Max, Anna Luise Schlawig, Neele Sofie Thrän, Josepha Walter, Katharina Wassner, Tabea Wecker, Franziska Zimmer



Maximilian Bauer, Susanne Bischoff, Sarah Born, Thomas Börner, Sarah Dötsch, Marlen Fischer, Marie-Theres Heigl, Antonia Kotterba, Luisa Kumpitsch, Felix Lesser, Lukas-Flamin Müller, Antonia Müssig, Nicole Pfannstiel, Jonas Riede, Virginia Jessica Schaarschmidt, Dorian Schmid, Simon Ta Van, Tom Walter, Anna Zimmermann



Ulrike Brantl, Alma Magdalena Braun, Alexander Fack, Michelle Fischer, Johanna Katharina Hemberger, Sarah Kaufmann, Luisa König, Lukas Kulla, Annekatrin Leis, Ida Meyenberg, Leo Miguez, Sarah-Juliane Prey, Tanja Rachholz, Juliane Rösner, Max Schäfer, Katharina Schmidtke, Saskia Spautz, Katharina Stein

Impressum

Salzmannschule Schnepfenthal

Staatliches Spezialgymnasium für Sprachen

Jahrbuch 2004/2005

© Staatliches Spezialgymnasium für Sprachen Schnepfenthal

Klostermühlenweg 2-8

99880 Walterhausen/Schnepfenthal

Telefon: 03622/9130

Telefax: 03622/913110

E-Mail: sekretariat@salzmannschule.de

Homepage: www.salzmannschule.de

Redaktion: Marlene Bode, Dirk Schmidt und Matthias Weigel

Umschlag: Matthias Weigel und Günther Schiering

Druck: Druckmedienzentrum Gotha GmbH

Wir bedanken uns für die Fotoaufnahmen bei Günther Schiering und den Autoren, sowie für die Titelgrafik bei Michael Thiem, Waltershausen